

> Lehre

> Schule

> Studium

> Weiterbildung

Computer und IKT

Berufe

> EDV-TrainerIn > NetzwerktechnikerIn > IT-Sales-ManagerIn > DatenbankentwicklerIn > AnimationsdesignerIn
> MechatronikerIn > Datensicherheitsexperte/-expertin ...

© HERRANDORFF - STOCK.ADOBE.COM



© GOODLUZ - FOTOLIA



© INDUSTRIEBLICK - FOTOLIA



© VECTORFUSIONART - STOCK.ADOBE.COM



© REDPIXEL - STOCK.ADOBE.COM



© STANISLAWADIR - STOCK.ADOBE.COM



© MIKLYXA - STOCK.ADOBE.COM



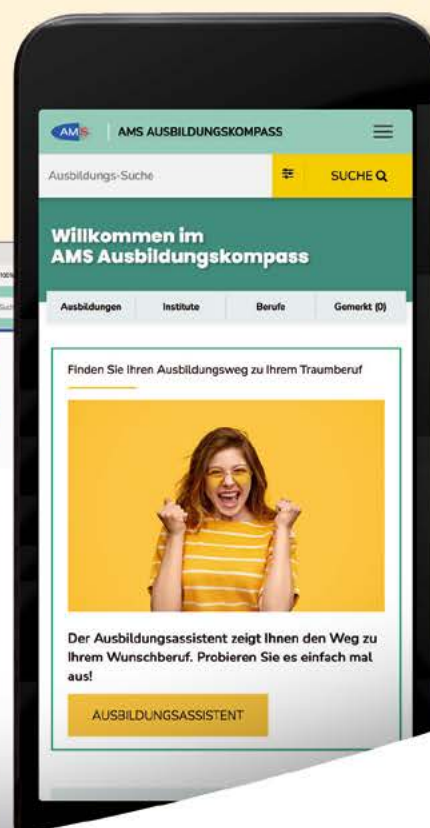
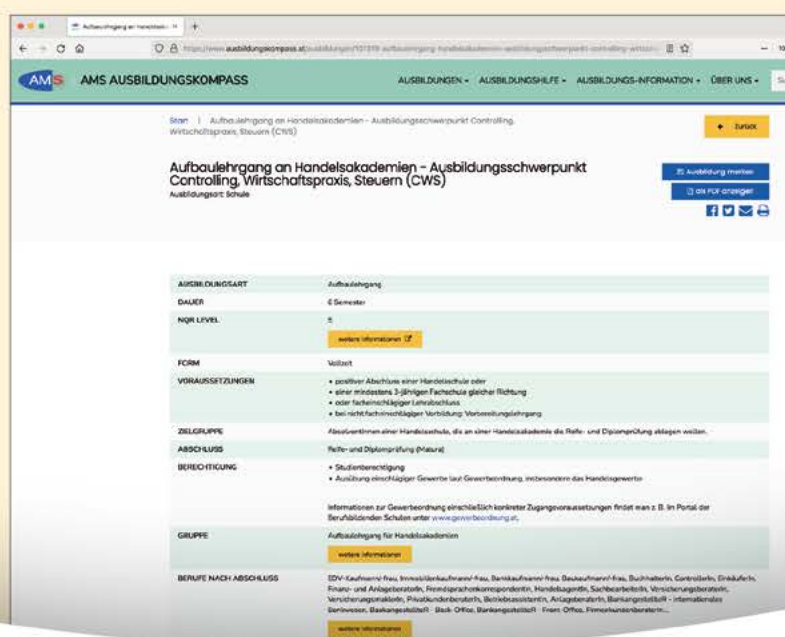
Arbeitsmarktservice

Ausbildungskompass

für Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich

Der Ausbildungskompass bietet detaillierte Informationen über die Bildungsmöglichkeiten und Ausbildungseinrichtungen in Österreich.

Im Ausbildungskompass finden Sie heraus, welche Ausbildungen es in Ihrer Umgebung gibt.



Berufe

Computer und IKT

Analyse und Organisation

Digitale Medien

Hardware

Softwaretechnik und Programmierung

Support/Beratung/Schulung

Telekommunikation und Netzwerktechnik

Verkauf/Vertrieb/Marketing



Einleitung



Analyse und Organisation



Digitale Medien



Hardware



Softwaretechnik und Programmierung



Support/Beratung/Schulung



Telekommunikation und Netzwerktechnik



Verkauf/Vertrieb/Marketing

Impressum

Medieninhaber: Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts,
1200 Wien, Treustraße 35–43. E-Mail: ams.abi@ams.at
12. Auflage | Stand: März 2022 | Druck: April 2022
Redaktion: Mag.^a Petra Tamler, AMS/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI
Text und Überarbeitung: Mag.^a Heike Arlt; Dr.ⁱⁿ Andrea Eder; Texte aus früheren Ausgaben: 3s Unternehmensberatung GmbH
Design & Produktion (Broschüre/Umschlag/Inserate):
Viqar Ali, Werbekunst, 3430 Tulln
Fotos: • AMS • Atelier Ernst Erker • Reinhard Mayr / Das Medienstudio • DoRo Filmproduktion • Chloe Potter • fotolia.com • stock.adobe.com • dreamstime.com
Druckerei: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn

ISBN: 978-3-85495-782-3
Haftungsausschluss: Das Arbeitsmarktservice Österreich/Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare und mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Es können aus der Broschüre keinerlei Rechtsansprüche abgeleitet werden. Das Arbeitsmarktservice Österreich übernimmt keine Haftung für Webseiten, die durch

Verlinkung aufgerufen werden. Links der Bundesministerien: vorbehaltlich Änderungen seitens der Bundesministerien. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH

06

EINLEITUNG

09

ANALYSE UND ORGANISATION

Data-Warehouse-AnalystIn	12
DatenbankadministratorIn	13
Datensicherheitsexperte/-expertin	14
InformationsmanagerIn	15
IT-AnalystIn	16
IT-OrganisatorIn	17
IT-ProjektmanagerIn	18
IT-QualitätsmanagerIn	19
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	20
IT-ControllerIn	20
WirtschaftsinformatikerIn	20
Beispiele für weitere Berufe	20

21

DIGITALE MEDIEN

AnimationsdesignerIn	24
Content-ManagerIn	25
Game-DesignerIn	26
MedieninformatikerIn	27
Social-Media-ManagerIn	28
UX/UI-DesignerIn	29
Web-DesignerIn	30
Web-MasterIn	31
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	32
Online-RedakteurIn	32
TechnischeR RedakteurIn	32
Beispiele für weitere Berufe	32

33

HARDWARE

AutomatisierungstechnikerIn	36
Embedded-Systems-EntwicklerIn	37
Hardware-EntwicklerIn	38
IT-ElektronikerIn	39
IT-ServicetechnikerIn	40
MechatronikerIn	41
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	42
IT-Hardware-TechnikerIn	42
MikrotechnikerIn, NanotechnikerIn	42
Beispiele für weitere Berufe	42

43

SOFTWARETECHNIK UND PROGRAMMIERUNG

App-DeveloperIn	46
Cloud Engineer (m/w/x)	47
DatenbankentwicklerIn	48
DevOps Engineer (m/w/x)	49
E-Commerce-DeveloperIn	50
MedizininformatikerIn	51
ProgrammiererIn	52
Software-EntwicklerIn	53
Software-TesterIn	54
SystemprogrammiererIn	55
Systemsoftware-EntwicklerIn	56
Web Developer (m/w/x)	57
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	58
Softwarearchitect (m/w/x)	58
SoftwarebetreuerIn	58
Beispiele für weitere Berufe	58

59

SUPPORT/BERATUNG/SCHULUNG

AnwendungsbetreuerIn	62
Callcenter Agent (m/w/x)	63
E-Commerce Consultant (m/w/x)	64
EDV-TrainerIn	65
IT Security Consultant (m/w/x)	66
IT-Consultant (m/w/x)	67
IT-OrganisationsberaterIn	68
IT-Support-MitarbeiterIn	69
SAP-BeraterIn	70
SystembetreuerIn	71
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	72
InformatiklehrerIn	72
Support-ManagerIn	72
Beispiele für weitere Berufe	72

73

TELEKOMMUNIKATION UND NETZWERKTECHNIK

NetzwerkadministratorIn	76
NetzwerktechnikerIn	77
TelekommunikationsmanagerIn	78
TelematikerIn	79
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	80
NachrichtentechnikerIn	80
System- und InformationstechnikerIn	80
Beispiele für weitere Berufe	80

81

VERKAUF/VERTRIEB/MARKETING

EDV-Kaufmann/-frau	84
IT-Pre-Sales Consultant (m/w/x)	85
IT-Sales-ManagerIn	86
SEO-/SEA-ManagerIn	87
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	88
E-Commerce-ManagerIn	88
VertriebstechnikerIn	88
Beispiele für weitere Berufe	88

89

INFORMATIONSQUELLEN UND ADRESSEN

Broschüren	90
Internetadressen und Portale	91
Berufsorganisationen und Interessenvertretungen (Auswahl)	93
BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice	94
Bildungseinrichtungen	96

GLOSSAR	99
---------------	----

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER BERUFE	104
---	-----

Einleitung

Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) gehören zum Alltag – beruflich ebenso wie privat. Ob Videokonferenz, Fahrkarte auf dem Smartphone, Online-Check-in bei Flugreisen oder Navigationsgerät im Auto: Viele Technologien sind aus den meisten Lebens- und Arbeitsbereichen nicht mehr wegzudenken. Die rasanten Fortschritte bringen ein breites Spektrum an IKT-Berufen mit spannenden Aufgabengebieten und Tätigkeiten – von der Programmierung von **Apps* und Games über die Anpassung von Anwendungssoftware bis zum Einrichten von Netzwerken und der Entwicklung von computergesteuerten Produktionssystemen.

In dieser Broschüre erhalten Sie einen Überblick über Berufe sowie über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Sie soll Jugendliche bei der Berufs- oder Ausbildungswahl unterstützen und auch Erwachsenen, die sich beruflich neu orientieren wollen, eine Hilfestellung bieten.



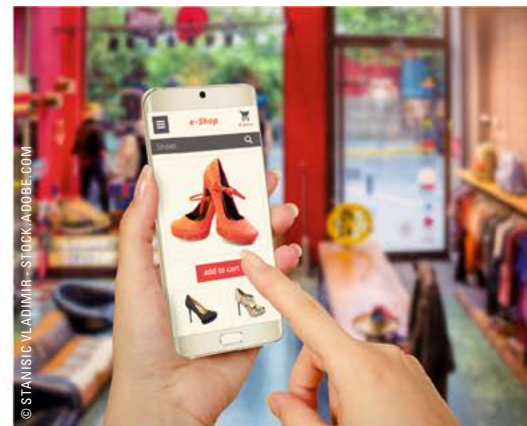
© GORODENKOFF - STOCK.ADOBE.COM

84 EDV-Kaufmann/-frau



© GORODENKOFF - STOCK.ADOBE.COM

24 AnimationsdesignerIn



© STANISIC VLADIMIR - STOCK.ADOBE.COM

64 E-Commerce Consultant
(m/w/x)



© M. ED. / RAHEO - STOCK.ADOBE.COM

41 MechatronikerIn



© REDPIXEL - STOCK.ADOBE.COM

46 App-DeveloperIn



© GORODENKOFF - STOCK.ADOBE.COM

19 IT-QualitätsmanagerIn



Ausgezeichnete Karrierechancen für IKT-Fachkräfte

In Österreich besteht seit Jahren ein Mangel an Fachkräften im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, der sich durch die COVID-19-Pandemie noch verstärkt hat. Viele Unternehmen haben die Corona-Krise zum Anlass genommen, in digitale Lösungen zu investieren. Kompetente und gut ausgebildete IKT-Fachkräfte haben in vielen Sparten interessante berufliche Möglichkeiten. Einige Beispiele: Die Entwicklung und Programmierung von Software, z. B. von mobilen Anwendungen (*Apps), stehen weiterhin hoch im Kurs. Neben der Hard- und Softwareentwicklung kommt der Netzwerkverwaltung und -sicherheit eine wichtige Rolle zu, ebenso wie der Qualitätssicherung, dem Management und der Analyse von Daten (*Big Data). Die digitale Vernetzung von Geräten untereinander sowie mit anderen Systemen (*Internet der Dinge, *Industrie 4.0), die Optimierung von Geschäftsprozessen durch spezielle Software, Mobile Computing sowie die Auslagerung von Speicher- und Rechnerkapazitäten, z. B. durch *Cloud Computing, sind weitere wichtige Themen. Eine große Herausforderung für Unternehmen aller Branchen sind auch die Themen Datensicherheit und Datenschutz. Die Aufgabenbereiche in der IKT sind also äußerst vielfältig und bieten viele Spezialisierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Inhalt und Gliederung

Die Broschüre besteht aus 7 Kapiteln, die jeweils ein Berufsfeld und ausgewählte Berufe darstellen. Zur Einstimmung auf die vorgestellten Berufe informiert ein Einleitungstext am Anfang jedes Kapitels über Themen, Inhalte und Besonderheiten der einzelnen Berufsfelder.

Tätigkeiten, Anforderungen und Beschäftigungsmöglichkeiten

Die Darstellungen der einzelnen Berufe enthalten eine kurze Beschreibung typischer Tätigkeiten sowie eine Auflistung wichtiger Berufsanforderungen. Weiters gibt es Informationen zu Beschäftigungsmöglichkeiten. Viele Berufe, die in dieser Broschüre vorgestellt werden, können auch auf selbstständiger Basis ausgeübt werden. Detaillierte Informationen über gewerberechtliche Bestimmungen für die Ausübung von reglementierten und freien Gewerben finden Sie auf der Website der Wirtschaftskammer Österreich: www.wko.at. Auskünfte zu freien Berufen, die nicht unter die Gewerbeordnung fallen, erteilen die jeweiligen Interessenvertretungen bzw. Berufsverbände.

Ausbildungen und Weiterbildungen

Viele Berufe im Bereich IKT haben keine genau vorgezeichneten Ausbildungswege. Manchmal sind zusätzliche Ausbildungen oder Qualifikationen notwendig, um einen Beruf ausüben zu können. Daher enthält die Broschüre eine Auswahl möglicher Ausbildungen, die zu einem Beruf führen können – beispielsweise von der Lehre über schulische Ausbildungen und Studiengänge bis zu Kurzausbildungen an Erwachsenenbildungseinrichtungen und Weiterbildungsinstituten.

Kurzinformationen am Kapitelende

Am Ende jedes Kapitels werden weitere Berufe in Form von Kurzinformationen vorgestellt. Die Verweise auf den AMS-Karrierekompass sollen dazu einladen, sich mit einzelnen Berufsbildern näher vertraut zu machen:

www.ams.at/karrierekompass

Informationsquellen und Adressen

Bei den im Adressteil angegebenen Bildungseinrichtungen können Sie Informationen zu einzelnen Aus- und Weiterbildungsangeboten einholen. Wenn Sie nicht alle Adressen finden sollten, können Sie Genaueres in den bei den „Informationsquellen“ angeführten Berufsinformaterialien und Ausbildungsführern sowie im AMS-Ausbildungskompass erfahren:

www.ams.at/ausbildungskompass

Glossar

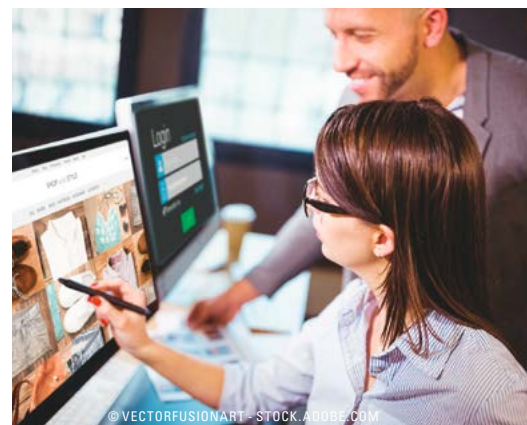
Das Glossar auf den letzten Seiten beinhaltet eine Erklärung jener Fachbegriffe, die im Text mit einer Markierung versehen sind, z. B. **Big Data*.

Weitere Informationen

Die in dieser Broschüre angeführten Inhalte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Sie die eine oder andere Information zu den vorgestellten Berufen vermissen, können Sie mit einem Besuch in den BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice vor Ort das Informationsangebot nutzen. Unsere MitarbeiterInnen stehen Ihnen auch gerne für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung.



76 NetzwerkadministratorIn



30 Web-DesignerIn

Analyse und Organisation



BERUFSBESCHREIBUNGEN

Data-Warehouse-AnalystIn	12
DatenbankadministratorIn	13
Datensicherheitsexperte/-expertin	14
InformationsmanagerIn	15
IT-AnalytikerIn	16
IT-OrganisatorIn	17
IT-ProjektmanagerIn	18
IT-QualitätsmanagerIn	19

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

IT-ControllerIn	20
WirtschaftsinformatikerIn	20
Beispiele für weitere Berufe	20

Analyse und Organisation

Unternehmen stehen heute vor vielen Herausforderungen: Starker Konkurrenzdruck, Kostensenkung bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung, der Umgang mit großen Datenmengen und das Thema Security sind nur einige Beispiele. Moderne IKT-Lösungen unterstützen Unternehmen und Institutionen bei der Organisation vieler Prozesse.

Für viele Arbeitsvorgänge in Unternehmen gibt es betriebliche Standardsoftware, zum Beispiel für die Buchhaltung oder Verwaltung von Bestellungen. Immer mehr Unternehmen setzen auch maßgeschneiderte IKT-Lösungen ein. Diese sind speziell auf ihre Anforderungen und Bedürfnisse abgestimmt, z. B. zur Betreuung von KundInnen, zur Erschließung neuer Märkte, zur Organisation von Arbeitsprozessen oder zur Unterstützung der innerbetrieblichen Kommunikation. IT-Systeme zur Optimierung von Unternehmensprozessen und -zielen werden als **Business-Intelligence-Lösungen* zur Unterstützung des Managements stark nachgefragt.





Daten als Basis für Entscheidungen

Ob in Wirtschaftsbetrieben, Banken, Versicherungen, in der Werbung, Verwaltung oder Forschung: Daten sind zu einem wichtigen Unternehmensinstrument geworden. Das Sammeln und Auswerten von Daten ermöglicht es beispielsweise, das Kaufverhalten oder Interessen von KundInnen besser einschätzen zu können. Um die großen Datenmengen (**Big Data*) für die Optimierung von Geschäftsprozessen und Entscheidungen nutzen zu können, sind spezielle Analysemethoden notwendig (**Data Mining*). SpezialistInnen für die Analyse und Aufbereitung von Daten sind daher auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt.

Top-Thema: IT-Security

Gesetzliche Bestimmungen, wie etwa die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die seit Mai 2018 in Kraft ist, die Verantwortung gegenüber ihren KundInnen und der Schutz vor Cyberkriminalität veranlassen Unternehmen zum sorgfältigen Umgang mit gesammelten Daten. Die Entwicklung und Anwendung von Methoden der Datensicherheit bei Prozessen der Datenverarbeitung, der Datenbankadministration sowie der Softwareentwicklung wird durch das Qualitätsmanagement unterstützt.

Cloud Computing nimmt stark zu

Immer mehr Unternehmen lagern ihre IT-Infrastruktur wie Speicherplatz, Rechenleistung oder Software an ein externes Rechenzentrum aus (**Cloud Computing*). Durch das Anmieten von **Cloud*-Diensten sparen Unternehmen Kosten für die Instandhaltung. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass MitarbeiterInnen von überall aus auf die Daten zugreifen können. Die Nutzung von Cloud-Diensten hat während der Corona-Pandemie noch einmal stark zugenommen, da Cloud-Anwendungen ein problemloses Arbeiten im Homeoffice ermöglichen.

Doppel- und Mehrfachqualifikationen sind gefragt

IT-Fachkräfte im Bereich Analyse und Organisation haben sehr gute Berufsaussichten. Neben fundiertem Fachwissen sind analytisches Denkvermögen, Problemlösungskompetenz, Organisationstalent und Kommunikationsstärke wichtige Fähigkeiten. Eine zusätzliche betriebswirtschaftliche Ausbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Data-Warehouse-AnalystIn

Data-Warehouse-AnalystInnen beschäftigen sich mit großen Datenmengen (**Big Data*), die sie organisieren, systematisieren und analysieren. Dabei filtern sie mithilfe von **Algorithmen* und mathematischen Analysen bestimmte Informationen. Anschließend werten sie die Daten aus und bereiten sie auf. Die Ergebnisse ihrer Analysen stellen sie den einzelnen Fachabteilungen ihres Unternehmens zur Verfügung. Ihr Datenmaterial dient z. B. als Entscheidungsgrundlage für die Optimierung bestehender Prozesse oder für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Ideen.

Anforderungen

- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Big Data*, **Business Intelligence*, **Data Mining*, **OLAP*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. **Data Warehousing*, **SQL*)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Python*)
- Softwareentwicklungskenntnisse
- Statistikkenntnisse
- Technische Wissenschaften (z. B. **Artificial Intelligence*, **Maschinelles Lernen*)

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Data-Warehouse-AnalystInnen bestehen in Unternehmen aller Wirtschaftsbranchen, in Agenturen, in der öffentlichen Verwaltung, in der Finanz- und Logistikwirtschaft, in wissenschaftlichen Institutionen, wie z. B. in Archiven und Dokumentationsabteilungen, in Rechenzentren, IT-Konzernen und Software-Beratungsunternehmen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Applied Data Science (Master/Villach); Business Data Science (Bachelor/Graz); Data and Information Science (Master/Graz); Data Intelligence (Master/St. Pölten); Data Science (Master/Wien); Data Science & Intelligent Analytics (Master/Kufstein); Data Science and Business Analytics (Bachelor/St. Pölten); Data Science und Engineering (Master/Hagenberg)



- **Universität:** Artificial Intelligence (Bachelor, Master/Linz); Artificial Intelligence and Cybersecurity (Master/Klagenfurt); Data Science (Master/Salzburg, Wien); Economic and Business Analytics (Master/Linz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang Daten- & Künstliche Intelligenz-Management (Universität Klagenfurt); Zertifikatslehrgang Digital Business Analytics (MCI Innsbruck)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Bis zum Jahr 2025 werden weltweit
175 Zettabytes an Daten generiert werden
– so die Prognosen. Zum Vergleich: 2018
waren es 33 Zettabytes.

Quelle: International Data Corporation (IDC), www.idc.com

DatenbankadministratorIn

DatenbankadministratorInnen verwalten Datenbanken und sorgen für ihren reibungslosen Betrieb. Beim Aufbau einer Datenbank legen sie die Struktur sowie die Kriterien der Datenerfassung und Datenzuordnung fest. Sie halten die Daten auf dem aktuellen Stand, sichern sie, beheben Fehler, kontrollieren die Speicherkapazität und legen Zugriffsberechtigungen für die NutzerInnen an. DatenbankadministratorInnen überwachen die Zugriffe auf die Datenbank, optimieren ihre Leistung und entfernen überflüssige Daten. Außerdem warten sie Datenbanken und lösen technische und fachliche Probleme.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*, **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse (z. B. **Backup*-Strategien)
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. **SEO*)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. **Client-Server*-Architekturen)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Perl*)
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für DatenbankadministratorInnen bestehen in Unternehmen aller Wirtschaftszweige, in der öffentlichen Verwaltung, in IT-Konzernen, Software-Beratungsunternehmen, Rechenzentren und wissenschaftlichen Institutionen. DatenbankadministratorInnen können verantwortungsvolle Aufgaben in der Unternehmensplanung sowie Abteilungsleitungsfunktionen übernehmen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ApplikationsentwicklerIn – Coding
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Data Intelligence (Master/St. Pölten); Data Science und Engineering (Master/Hagenberg); Informationstechnik & System-Management (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt)
- **Universität:** Computational Science and Engineering (Master/Wien); Data Science (Master/Salzburg, Wien); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Zertifikatsprogramm Data Science (WU Executive Academy, Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Österreich verfügt über eine der größten DNA-Datenbanken der Welt, die hierzulande bereits 1997 eingeführt wurde.

Quelle: Bundeskriminalamt/BMI, www.bundeskriminalamt.at

Datensicherheitsexperte/-expertin

DatensicherheitsexpertInnen sind für die Datensicherheit in einem Unternehmen zuständig. Sie entwickeln Sicherheitskonzepte für Computersysteme und Telekommunikationsnetze und kontrollieren die Umsetzung. Im Softwarebereich arbeiten sie an neuen Lösungen zur Verbesserung der Datensicherheit (**Firewall*, Anti-Viren-Software). Eine wichtige Aufgabe ist der Schutz interner Netzwerke. DatensicherheitsexpertInnen sorgen dafür, dass unbefugte Personen nicht auf Unternehmens- und KundInnen Daten zugreifen können. Durch regelmäßige **Backups* verhindern sie den Verlust von Daten.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datensicherheitskenntnisse (z. B. Firewall, Backup-Strategien)
- EDV-Anwendungskenntnisse (z. B. Datenpflege)
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-**Support*
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. **TCP/IP*)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Java*)
- Rechtskenntnisse (z. B. Datenschutzrecht, IT-Recht)

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für DatensicherheitsexpertInnen bestehen in den EDV-Abteilungen großer Institutionen und Betriebe, vor allem in Banken und Versicherungen, in öffentlichen Einrichtungen, in Rechenzentren sowie bei Softwareunternehmen und EDV-Beratungsunternehmen. DatensicherheitsexpertInnen können nach mehrjähriger Berufstätigkeit Leitungsfunktionen übernehmen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Cyber Security and Resilience (Master/St. Pölten); Information Security Management (Master/Hagenberg); IT & Mobile Security (Master/Kapfenberg); IT Security (Bachelor/St. Pölten; Master/Wien); Safety and Systems Engineering (Master/Wien); Sichere Informationssysteme (Bachelor, Master/Hagenberg)
- **Universität:** Data Intelligence (Master/St. Pölten);



Data Science und Engineering (Master/Hagenberg); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)

- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurzprogramm IT-Sicherheitsmanagement (AIM/FH Burgenland); Masterlehrgang MSc IT Sicherheits- und Risikomanagement (AIM/FH Burgenland)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Im Vergleich zu 2019 verzeichnete das Bundeskriminalamt in 2020 einen Anstieg an Cybercrime-Delikten in der Höhe von 26,3 Prozent.

Quelle: Bundeskriminalamt/BMI, www.bundeskriminalamt.at

InformationsmanagerIn

InformationsmanagerInnen bereiten betriebswirtschaftliche Informationen eines Unternehmens auf und koordinieren die Informationsflüsse. Sie betreuen Systeme, mit denen Unternehmenszahlen erfasst, verarbeitet und analysiert werden, und führen sie in einer speziellen Datenbank (**Data Warehouse*) zusammen. Gemeinsam mit den Fachabteilungen optimieren InformationsmanagerInnen Geschäftsprozesse und Abläufe. Sie nehmen Analyseanforderungen von unterschiedlichen Fachbereichen entgegen und entwickeln daraus IT-Lösungen.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Business Intelligence*, **MS Access*, **OLAP*, **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. **Data Warehousing*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **C#*, **Java*)
- Projektmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

InformationsmanagerInnen sind in IT-Konzernen und in großen Unternehmen aller Branchen sowie in der öffentlichen Verwaltung, in der Finanz- und Logistikwirtschaft und in wissenschaftlichen Institutionen beschäftigt. InformationsmanagerInnen können in die höchsten Führungsebenen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Fachhochschule:** Information Engineering und -Management (Master/Hagenberg); Informations- und Kommunikationssysteme (Bachelor/Wien); Informationsmanagement (Bachelor/Graz); Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Graz, Wien; Master/Wien, Fernstudium Wiener Neustadt)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Data Science (Master/Salzburg, Wien); Information and Communications Engineering (Master/Klagenfurt); Information Management (Master/Klagenfurt); Software & Information Engineering (Bachelor/Wien); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/ mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Universitätslehrgang Health Information Management (UNIT Tirol); Universitätslehrgang Wissensmanagement (Donau-Universität Krems); Zertifikatsprogramm Data Science (WU Executive Academy, Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das Konzept des **Data Mining*, also die computergestützte Auswertung von Mustern und Trends in großen Datenbeständen, entstand bereits in den 1980er Jahren.

Quelle: Computerwelt, www.computerwelt.at

IT-AnalytikerIn

IT-AnalytikerInnen sind für die Verbesserung und Weiterentwicklung von IT-Prozessen verantwortlich. Sie optimieren z. B. die bestehende Hard- und Software oder **implementieren* neue IT-Lösungen. IT-AnalytikerInnen erstellen eine Ist-Analyse, indem sie die Abläufe überprüfen und definieren, welche Anforderungen an die Hard- und Software gestellt werden. Dann erarbeiten sie Vorschläge für den Soll-Zustand und suchen nach neuen technischen Möglichkeiten, wie z. B. maßgeschneiderte Software, Tools und geeignete Hardware. Nach der Umsetzung überprüfen sie die Funktionalität und führen Tests durch.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **MS Access*, **Oracle*, **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. **Cloud Computing*)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*)
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse
- Statistikkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für IT-AnalytikerInnen bestehen bei EDV-Servicebetrieben, bei Unternehmen mit eigenen IT-Serviceabteilungen, Daten- und Telekommunikationsunternehmen, Rechenzentren und öffentlichen Institutionen. IT-AnalytikerInnen können Gruppen- und Abteilungsleitungsfunktionen übernehmen sowie in Senior-Positionen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Cloud Computing Engineering (Master/Eisenstadt); Cyber Security and Resilience (Master/St. Pölten); Data Science & Intelligent Analytics (Master/Kufstein); IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt); Projektmanagement und IT (Bachelor/Wien)
- **Universität:** Artificial Intelligence and Cybersecurity (Master/Klagenfurt); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software & Information Engineering (Bachelor/Wien); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz); Technische Informatik (Bachelor, Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang Informatics: Engineering & Management (JKU Linz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Jeder 20. Arbeitsplatz wird in Österreich durch den IT-Sektor gesichert. In Zahlen bedeutet das: 234.400 Beschäftigte sind in der Branche tätig.

Quelle: VÖSI/WKO, www.wko.at

IT-OrganisatorIn

IT-OrganisatorInnen koordinieren alle IT-Aktivitäten in einem Unternehmen und sorgen für einen reibungslosen Betrieb der gesamten IT-Infrastruktur. Sie überprüfen bestehende Geschäftsprozesse und analysieren, wo Verbesserungen angebracht sind. Sie führen Tests durch, um die IT-Infrastruktur zu kontrollieren und beheben Störungen bzw. veranlassen Maßnahmen zu ihrer Behebung. Weiters kümmern sie sich um laufende Softwareupdates und **Backups*, den Austausch von veralteter oder schadhafter Hardware und die Aktualisierung von Virenschutzprogrammen. Außerdem planen und steuern sie neue IT-Projekte.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Business Intelligence*, **MS Access*, **Oracle*, **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. **Cloud Computing*)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*)
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für IT-OrganisatorInnen bestehen bei EDV-Servicebetrieben, bei Unternehmen mit eigenen IT-Serviceabteilungen, Daten- und Telekommunikationsunternehmen sowie Banken, Versicherungen, Rechenzentren und öffentlichen Institutionen. IT-OrganisatorInnen können Gruppen- und Abteilungsleitungsfunktionen übernehmen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Informationstechnik & System-Management (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt); Prozessmanagement und Business Intelligence (Bachelor/Steyr); Systems Design (Master/Villach)
- **Universität:** Information and Computer Engineering (Bachelor, Master/Graz); Software & Information Engineering (Bachelor/Wien); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang Qualitätsmanagement (Montanuniversität Leoben); Zertifikatslehrgang IT-Prozessmanagement (FH Kufstein)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Laut einer Studie des
Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI)
fehlen im IT-Bereich in Österreich bis zu
24.000 Fachkräfte.

Quelle: DER STANDARD, www.derstandard.at

IT-ProjektmanagerIn

IT-ProjektmanagerInnen setzen EDV-Projekte um und arbeiten dabei eng mit AuftraggeberInnen und ProjektmitarbeiterInnen zusammen. Gemeinsam mit den KundInnen und Fachabteilungen eines Unternehmens setzen sie die Ziele eines Projektes fest, analysieren die Anforderungen und koordinieren die Umsetzung der einzelnen Schritte. Sie planen die Ressourcen und Kosten und überwachen die Projektentwicklung. IT-ProjektmanagerInnen leiten das Projektteam und beraten ihre AuftraggeberInnen bei der **Implementierung*.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux, *Unix, *Windows*)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse (z. B. **ERP-Systeme*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle, *SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse (z. B. **Scrum*)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++, *HTML, *Java*)

Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-ProjektmanagerInnen sind in EDV- und Betriebsberatungsfirmen sowie bei großen Wirtschaftsunternehmen unterschiedlicher Branchen beschäftigt. Die Arbeitsmarktchancen für IT-ProjektmanagerInnen sind gut. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in der Gruppen- oder Abteilungsleitung.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** IT Architecture (Master/Graz); IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt); IT Security (Bachelor/St. Pölten; Master/Wien); Projektmanagement und IT (Bachelor/Wien); Prozessmanagement und Business Intelligence (Bachelor/Steier)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computer Science (Master/Graz, Linz); Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft (Bachelor/Salzburg); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurzstudium Projekt- und Prozessmanagement (SMBS Salzburg); Masterlehrgang MBA IT-Management (AIM/FH Burgenland)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Österreich belegte 2021 beim europäischen „Digital Economy and Society Index“, der den Stand der Digitalisierung in EU-Ländern darstellt, Rang 10.

Quelle: HORIZONT, www.horizont.at

IT-QualitätsmanagerIn

IT-QualitätsmanagerInnen planen und koordinieren Qualitätssicherungsmaßnahmen und -projekte, z. B. für die Entwicklung von Softwareprodukten. Dazu definieren sie systematische Teststrategien und führen selbst Tests unter Verwendung eigener Programme und Tools durch. Als Schnittstelle zwischen den einzelnen Abteilungen begleiten sie die Softwareentwicklung ab der frühen Designphase und spielen eine wichtige Rolle bei der Freigabe der Produkte für den Vertrieb. Sie erstellen Verfahren und Richtlinien zur Qualitätssicherung, verwalten die Software und dokumentieren die einzelnen Arbeitsschritte.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*, **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*)
- Rechtskenntnisse (z. B. Datenschutzrecht, IT-Recht)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-QualitätsmanagerInnen sind vor allem in mittleren und großen EDV-Betrieben und in Software-Entwicklungsfirmen tätig. In externen Consulting-Firmen arbeiten sie als BeraterInnen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung. IT-QualitätsmanagerInnen sind meist keine BerufseinsteigerInnen, sondern verfügen über mehrjährige Berufserfahrung.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Wirtschaftsingenieurwesen – Qualitätsmanagement (Graz-Gösting)
- **Fachhochschule:** Information Engineering und -Management (Master/Hagenberg); Projektmanagement und IT (Bachelor/Wien); Informatik – Digital Innovation (Bachelor/Dornbirn); IT-Recht und Management (Master/Kapfenberg); Management, Communication & IT (Bachelor, Master/Innsbruck)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kurse und Lehrgänge bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstituten, z. B. bei der Österreichischen Vereinigung für Qualitätssicherung (ÖVQ); Universitätslehrgang Qualitätsmanagement (Montanuniversität Leoben)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

1945 hat eine Motte den Betrieb eines Großrechners in den USA gestört. Seitdem werden Fehler in Computerprogrammen „Bugs“ (engl. Käfer, Wanze, Motte) genannt.

Quelle: WAS IST WAS, www.wasistwas.de

Weitere Berufe (Kurzinfos)



IT-ControllerInnen erstellen und kontrollieren das Gesamtbudget eines IT-Projekts in Abstimmung mit den jeweiligen Unternehmensabteilungen und überprüfen seine Wirtschaftlichkeit. Sie beraten zudem die Unternehmensführung bei der Planung und Auswahl neuer Informations- und Kommunikationssysteme und optimieren und überwachen bereits vorhandene EDV-Einrichtungen. Darüber hinaus beurteilen IT-ControllerInnen EDV-Konzepte und EDV-Systeme auf ihre Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit und Funktionalität und erarbeiten unternehmensweite IT-Standards sowie konzernübergreifende Informatikstrategien.

Wichtige Berufsanforderungen sind, neben Betriebswirtschaftskenntnissen, Fachkenntnisse in Informatik, wie zum Beispiel Betriebssystem-Kenntnisse, Datenbank-Anwendungskenntnisse, Programmiersprachen-Kenntnisse sowie Softwareentwicklungskenntnisse.

IT-ControllerInnen arbeiten z.B. in Firmen, die sich mit der Entwicklung und Herstellung von Computersystemen und Netzwerken beschäftigen. Sie können auch Führungsverantwortung in EDV- oder Organisationsabteilungen übernehmen.

IT-ControllerInnen verfügen in der Regel über eine akademische Ausbildung in den Bereichen der Betriebswirtschaft, Informatik oder Wirtschaftsinformatik. Auch AbsolventInnen berufsbildender höherer Schulen können bei entsprechender Weiterbildung und nach mehrjähriger Berufspraxis im EDV-Bereich als IT-ControllerInnen arbeiten.

WirtschaftsinformatikerIn

WirtschaftsinformatikerInnen haben eine wichtige Funktion an der Schnittstelle von Betriebswirtschaft und Informationstechnologie. Sie analysieren die betriebswirtschaftlichen Prozesse in einem Unternehmen und erarbeiten Konzepte, wie Abläufe mithilfe von computergestützten Informations- und Datenverarbeitungssystemen optimiert werden können, zum Beispiel, indem bestehende Softwareprogramme an die jeweiligen Firmenbedürfnisse angepasst werden. Zudem beraten sie ihre KundInnen über die Einführung neuer IT-Systeme und über Maßnahmen zur IT-Security. Sie

begleiten die Umsetzung der IT-Projekte und sind auch dafür zuständig, die Systeme laufend zu warten.

Zu den wichtigsten Anforderungen von WirtschaftsinformatikerInnen zählen Betriebssystem-Kenntnisse, Betriebswirtschaftskenntnisse, Datenbank-Anwendungskenntnisse, Programmiersprachen-Kenntnisse sowie Softwareentwicklungskenntnisse.

WirtschaftsinformatikerInnen arbeiten z.B. in EDV-Servicebetrieben, Unternehmen mit eigenen IT-Serviceabteilungen, Daten- und Telekommunikationsunternehmen sowie öffentlichen Institutionen. Sie können zu Gruppen- und AbteilungsleiterInnen aufsteigen und Senior-Positionen übernehmen.

WirtschaftsinformatikerInnen verfügen in der Regel über eine abgeschlossene Ausbildung an einer höheren technischen Lehranstalt, wie beispielsweise für Wirtschaftsingenieure oder für Informatik, oder über eine akademische Ausbildung im Bereich Wirtschaftsinformatik.

Beispiele für weitere Berufe:

- DatenschutzbeauftragteR
- IT-ForensikerIn
- IT-SicherheitsmanagerIn
- KryptografIn
- MathematikerIn in der Datenverarbeitung
- SystemanalytikerIn
- WissensmanagerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



Digitale Medien



BERUFSBESCHREIBUNGEN

AnimationsdesignerIn	24
Content-ManagerIn	25
Game-DesignerIn	26
MedieninformatikerIn	27
Social-Media-ManagerIn	28
UX/UI-DesignerIn	29
Web-DesignerIn	30
Web-MasterIn	31

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Online-RedakteurIn	32
TechnischeR RedakteurIn	32
Beispiele für weitere Berufe	32

Digitale Medien

Medienprofis im Bereich Digitale Medien wissen, wie sie die Internet-NutzerInnen am besten erreichen: mit Texten, Bildern, Grafiken oder Videos, die oft auf individuelle Interessen abgestimmt sind. Eine fundierte Ausbildung ist die Basis, um einen Arbeitsplatz in diesem beliebten Berufsfeld zu bekommen.

Über 90 Prozent der österreichischen Bevölkerung nutzen das Internet. Viele verwenden mobile Endgeräte wie Smartphones oder **Tablets*. Das Internet kommt in vielen Lebensbereichen zum Einsatz: zur Information, zur Unterhaltung, zum Lernen, zum Kommunizieren oder zum Shoppen. Auch Bankgeschäfte (E-Banking) und Amtswege (**E-Government*) werden zunehmend online erledigt. Weitere digitale Angebote wie Streamingdienste, Podcasts und Videokommunikation haben insbesondere mit der Corona-Pandemie zusätzlich an Bedeutung gewonnen.





Social Media beliebter als je zuvor

Soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube sowie **Instant-Messaging-Dienste* wie WhatsApp oder Signal erfreuen sich großer Beliebtheit. Unternehmen, Organisationen und Institutionen setzen **Social Media* gezielt für Marketing, Werbung und **PR* ein. Personalisierte Angebote, Nachrichten und Informationen werden an die Interessen der KundInnen angepasst. Dies ist möglich, weil Online-Registrierung oder **Webtracking* Daten über die UserInnen liefern. Diese Informationen werden unter anderem mithilfe von **Künstlicher Intelligenz* ausgewertet. Die Themen Datenschutz und Datensicherheit spielen in diesem Zusammenhang eine zunehmend wichtigere Rolle.

Hohe Ansprüche an Funktionalität und Design

Online-Anwendungen müssen in den verschiedenen Browsern und auf allen Endgeräten einwandfrei funktionieren, damit sie bequem genutzt werden können. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an die Funktionen und das Web-Design: So werden beispielsweise verstärkt Videos und animierte Inhalte auf Webseiten eingebunden. Auch Elemente aus dem **Gaming*-Bereich werden nicht nur für Online-Spiele, sondern zunehmend auch für Marketing-Zwecke von Unternehmen eingesetzt.

Vielseitiger Arbeitsmarkt – große Konkurrenz

Neben Anbietern von Internet-, Kommunikations- und -Informationsdiensten, Werbeagenturen und Grafikbüros beschäftigen auch Zeitungen, Magazine, Verlage, Nachrichtenagenturen, Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie große Wirtschaftsunternehmen Personen mit Fachkenntnissen im Bereich Digitale Medien. Die Konkurrenz ist jedoch groß, da viele Menschen in Medien- und Informationsberufen arbeiten möchten. Praktische Erfahrungen, die bereits während der Ausbildung gesammelt werden, verbessern die Chancen auf einen Arbeitsplatz.

Kontaktfreude und Kommunikationsstärke

Eine wichtige Grundvoraussetzung für alle Berufe dieses Berufsfeldes ist die Bereitschaft, sich ständig über neue technische Fortschritte zu informieren und sich weiterzubilden. Neben fachlichen Kenntnissen sind Kontaktfreude, Kommunikationsstärke, Organisations-talent und Problemlösungskompetenz wichtige Fähigkeiten. Technisches Know-how ist auch in redaktionellen Berufen zunehmend gefragt.

AnimationsdesignerIn

AnimationsdesignerInnen entwerfen und produzieren bewegte Computerbilder für Filme, Computerspiele, Internet-Anwendungen sowie **Multimedia*-Installationen im künstlerischen Bereich. Mit speziellen Computerprogrammen erzeugen sie 2D- oder 3D-Animationen und bilden Objekte und Figuren nach. Computeranimationen werden auch für digitale Lernspiele eingesetzt. Auch im Industriebereich wird mit Animationen gearbeitet, z. B. um die Funktionsweise von Maschinen visuell darzustellen. AnimationsdesignerInnen erstellen zudem Filmsequenzen, bearbeiten Filmszenen nach oder erarbeiten Spezialeffekte.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **macOS*, **Windows*)
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse (z. B. **InDesign*, **Photoshop*)
- Grafikenkenntnisse (z. B. 3D-Computergrafik und -animation)
- Marketingkenntnisse (z. B. Visual **Storytelling*)
- Multimediakenntnisse (z. B. 3D-Design, **CSS*-Layout)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **HTML*, **Java*, **PHP*)

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für AnimationsdesignerInnen bieten sich in Multimedia-Agenturen, Werbe- und **PR*-Agenturen, Grafikstudios, Filmstudios und Rundfunk- und Fernsehanstalten. Nach einigen Jahren Berufserfahrung besteht die Möglichkeit, in die Projektleitung aufzusteigen. AnimationsdesignerInnen sind häufig selbstständig bzw. freiberuflich tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Medienfachmann/-frau – Webdevelopment und audiovisuelle Medien (Audio, Video und Animation) (befristeter Ausbildungsversuch)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Grafik- und Kommunikationsdesign; Höhere Lehranstalt für Medien – Animation (Wien)
- **Fachhochschule:** Digital Arts (Bachelor, Master/Hagenberg); Digital Media Production (Master/St. Pölten); Interactive Media und Games Business (Bachelor/Wien); MultiMediaArt (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg)



- **Universität:** Game Studies and Engineering (Master/Klagenfurt); Medien, Kommunikation und Kultur (Master/Klagenfurt); Medieninformatik und Visual Computing (Bachelor/Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg für Berufstätige für Medien – Animation (Wien); Diplomlehrgang Web Design & Producing (Werbe Akademie des WIFI Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

1995 entstand mit „Toy Story“ der erste vollständig computeranimierte Film. Mehr als 100 Computer waren für die Produktion 800.000 Stunden im Einsatz.

Quelle: Deutschlandfunk, www.deutschlandfunk.de

Content-ManagerIn

Content-ManagerInnen bereiten Inhalte für Websites und **soziale Medien* auf. Sie entwerfen **Content-Strategien*, planen Themen, wählen Texte aus und beschaffen Bilder sowie Videos. Neue Inhalte pflegen sie in ein **Content-Management-System (CMS)* ein und bestehende Beiträge halten sie aktuell. Je nach Unternehmensgröße erstellen Content-ManagerInnen Inhalte auch selbst oder sie koordinieren MitarbeiterInnen aus den Bereichen Redaktion, Grafik, Programmierung und Marketing. Auch **Webanalysen*, **Suchmaschinenoptimierung (SEO)* und Erfolgskontrollen gehören zu den Aufgaben.

Anforderungen

- Datenbank-Anwendungskennntnisse
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse (z. B. **InDesign*, **Photoshop*)
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. CMS, **Social Media*)
- Journalistische Fachkenntnisse
- Marketingkenntnisse (z. B. **SEA*, **SEO*)
- Multimediakenntnisse (z. B. Webdesign)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **HTML*)

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in allen Bereichen der Content-Industrie, insbesondere bei Online-Diensten, **Multimedia*-Agenturen und in IT-, **PR*-, Werbe- und Marketingabteilungen von Unternehmen. Content-ManagerInnen können nach einigen Jahren Berufserfahrung in leitende Funktionen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademien mit Medienschwerpunkten; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie – Medientechnik; Höhere Lehranstalt für Medien – Multimedia (Linz, Wien)
- **Fachhochschule:** Content Strategy (Master/Graz); Content-Produktion & Digitales Medienmanagement (Bachelor/Wien); Digital Media Management (Master/St. Pölten); Information, Medien & Kommunikation (Bachelor/Eisenstadt); Journalismus & Medienmanagement (Bachelor/Wien); Kommunikation, Wissen, Medien (Bachelor, Master/Hagenberg)
- **Universität:** Information Management (Master/Kla-



genfurt); Medien- und Kommunikationswissenschaften (Bachelor/Klagenfurt); Medieninformatik (Master/Wien); Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Bachelor, Master/Wien)

- **Sonstiges:** Diplomlehrgang Social Media Management (Werbe Akademie des WIFI Wien); Zertifikatslehrgang Suchmaschinenmarketing (FH Salzburg)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die erste Website der Welt stammt aus dem Jahr 1991 und wurde von Tim Berners-Lee, dem „Vater“ des Internets, online gestellt.

Quelle: PC Magazin, www.pc-magazin.de

Game-DesignerIn

Game-DesignerInnen entwickeln und produzieren Computerspiele. Sie sind für das künstlerische Gesamtkonzept verantwortlich, kreieren die Spielregeln, legen Charaktere und Handlungen fest und erstellen das **Storyboard*. Die Spielwelt wird durch Animationen, **Visual Effects*, Musik und Geräusche lebendig. Diese Arbeit übernehmen z. B. ProgrammiererInnen, AnimationsdesignerInnen und Sound-DesignerInnen. Game-DesignerInnen gestalten zudem Lernspiele, sogenannte **Serious Games*. Sie koordinieren das Projektteam, achten auf Termine und haben das Budget im Blick.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **macOS*, **Windows*)
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse (z. B. **InDesign*, **Photoshop*)
- Grafikenkenntnisse (z. B. 3D-Computergrafik und -animation)
- Marketingkenntnisse (z. B. Online-Marketing, Visual **Storytelling*)
- Multimediakenntnisse (z. B. 3D-Design, **CSS*-Layout)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **HTML*, **Java*, **PHP*)

Beschäftigungsmöglichkeiten

Game-DesignerInnen arbeiten meist für Softwareunternehmen, die Computerspiele produzieren. Beschäftigungsmöglichkeiten für Game-DesignerInnen bieten sich auch in Werbebüros, **Multimedia*-Agenturen, Grafikstudios, Filmstudios und Fernsehanstalten. Nach mehrjähriger beruflicher Erfahrung ist der Aufstieg in leitende Positionen möglich. Game-DesignerInnen sind häufig selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Medien – Game-design (Wien)
- **Fachhochschule:** AI Engineering (Master/Wien); Digital Arts (Bachelor, Master/Hagenberg); Interactive Media und Games Business (Bachelor/Wien); InterMedia (Bachelor, Master/Dornbirn); MultiMediaArt (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); Sound Design (Master/Graz)
- **Universität:** Computational Science (Master/Wien);



Experimental Game Cultures (Master/Wien); Game Studies and Engineering (Master/Klagenfurt); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Medieninformatik und Visual Computing (Bachelor/Wien); Medienkunst (Diplom/Wien)

- **Sonstiges:** Kolleg für Berufstätige für Medien – Game-design (Wien); Lehrgang BA/BSc (Hons) Game Art Animation (SAE Institute, Wien); Universitätslehrgang Game-based Media & Education (Donau-Universität Krems)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Als Erfinder der ersten Spielekonsole gilt Ralph Baer, der 1968 die sogenannte „Brown-Box“ und das Spiel „Ping Pong“ entwickelte.

Quelle: Tagesspiegel, www.tagesspiegel.de

MedieninformatikerIn

MedieninformatikerInnen planen und realisieren IT-Lösungen in den Bereichen Internet und **Multimedia*. Sie analysieren, entwickeln und gestalten **interaktive* Systeme, wie zum Beispiel Webportale, Informationsterminals, Zahlungssysteme für Online-Shops oder Lernsoftware. Dafür erstellen sie Modelle, entwerfen **Algorithmen* und arbeiten mit Programmiersprachen. Darüber hinaus entwickeln sie Mediensysteme für digitale Kommunikationstechnologien, wie z. B. Mobile Computing oder Web-Design, und sie beschäftigen sich mit der Digitalisierung von Text, Bild, Audio und Video für Multimedia-Anwendungen.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Android*, **iOS*, **Linux*, **macOS*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Englisch
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. **SEO*)
- Multimediakenntnisse (z. B. **CSS*-Layout)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **HTML*, **Java*)
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

MedieninformatikerInnen arbeiten z.B. in IT-Abteilungen größerer Unternehmen und in IT-Unternehmen mit Multimedia-Auftritten sowie in Werbe-, Marketing- und **PR*-Agenturen, in Film-, Video- und Tonstudios oder in Rundfunkanstalten. Nach mehrjähriger Berufserfahrung können MedieninformatikerInnen in leitende Positionen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie – Medientechnik; Höhere Lehranstalt für Medien – Multimedia (Linz, Wien)
- **Fachhochschule:** Informationsdesign (Bachelor/Graz); Interactive Media (Master/Hagenberg); InterMedia (Bachelor, Master/Dornbirn); Medientechnik (Bachelor/St. Pölten); MultiMediaArt (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg)
- **Universität:** Information and Communications Engineering (Master/Klagenfurt); Medieninformatik (Master/Wien); Medieninformatik und Visual Computing (Bachelor/Wien); Visual Computing (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Diplomlehrgang Digital Content Design (Werbe Akademie des WIFI Wien); Universitätslehrgang Crossmedia Design & Development (Donau-Universität Krems); Universitätslehrgang Informationsdesign (Donau-Universität Krems)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

77 Prozent der Wienerinnen und Wiener nutzen täglich das Internet.

Quelle: Mediendiskursstudie 2021 (Stadt Wien/IFES), www.wien.gv.at

Social-Media-ManagerIn

Social-Media-ManagerInnen entwickeln Strategien, um Unternehmen und Organisationen in den **sozialen Medien* zu präsentieren und setzen diese um. Sie organisieren **Social-Media-Aktivitäten*, z. B. auf Instagram, Tiktok oder YouTube. Ziel ist es, Botschaften zu vermitteln, eine Marke zu stärken, neue KundInnen zu gewinnen sowie bestehende an ein Unternehmen zu binden. Dafür stehen Social-Media-ManagerInnen in direktem Kontakt mit den jeweiligen **Zielgruppen*. Sie betreuen die redaktionellen Inhalte auf Social-Media-Plattformen und analysieren die veröffentlichten Beiträge (**Social Media Monitoring*).



Anforderungen

- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **MS Access*, **Oracle*, **SQL*)
- Englisch
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse (z. B. **InDesign*, **Photoshop*)
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. **CMS*, **SEO*)
- Marketingkenntnisse
- Multimediakenntnisse (z. B. **CSS*-Layout)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **HTML*)
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Rechtskenntnisse (z. B. Datenschutzrecht)

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Social-Media-ManagerInnen bestehen in allen Bereichen der **Content*-Industrie, insbesondere bei Online-Diensten, **Multimedia*-Agenturen, **PR*-Agenturen und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen. Social-Media-ManagerInnen können nach mehrjähriger Berufserfahrung in leitende Positionen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie – Kommunikation und Medieninformatik; Höhere Lehranstalt für Medien – Multimedia (Linz, Wien)
- **Fachhochschule:** Content-Produktion & Digitales Medienmanagement (Bachelor/Wien); Digital Marketing & Kommunikation (Master/St. Pölten); Information, Medien & Kommunikation (Bachelor/Eisenstadt); Kommunikationsmanagement (Master/Wien)
- **Universität:** Medien- und Kommunikationswissenschaften (Bachelor/Klagenfurt); Medieninformatik (Master/Wien); Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Bachelor, Master/Wien)
- **Sonstiges:** z. B. Diplomlehrgang Social Media Management (Werbe Akademie des WIFI Wien); Zertifikatslehrgang Suchmaschinenmarketing (FH Salzburg)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Laut Digital 2021 Report nutzen rund 4,2 Milliarden Menschen Social-Media-Plattformen; und täglich kommen 1,3 Millionen neue NutzerInnen hinzu.

Quelle: HORIZONT/planung&analyse, www.horizont.net

UX/UI-DesignerIn

UX/UI-DesignerInnen gestalten **interaktive* Anwendungen, um den UserInnen ein positives Nutzungserlebnis zu bieten. Sie decken entweder beide Bereiche, User Experience (UX) Design und User Interface (UI) Design, ab oder arbeiten nur in einem. Um z. B. Webseiten, **Apps* oder Online-Shops möglichst leicht verständlich zu gestalten, analysieren sie die Bedürfnisse von UserInnen. Die **Schnittstelle* (das User **Interface*) muss ansprechend, benutzerfreundlich, intuitiv bedienbar und übersichtlich gestaltet sein. UX/UI-DesignerInnen entwerfen **Prototypen* und führen **Usability-Tests* und Verbesserungen durch.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **macOS*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Englisch
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse (z. B. **InDesign*, **Photoshop*)
- Multimediakenntnisse (z. B. 3D-Design, **CSS*-Layout)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **HTML*, **Java*, **PHP*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für UX/UI-DesignerInnen bestehen bei **Multimedia*-Agenturen, Verlagen, Werbe- und **PR*-Agenturen sowie bei Hard- und Softwareunternehmen. UX/UI-DesignerInnen können nach einigen Jahren Berufserfahrung ins Projektmanagement aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie – Medientechnik; Höhere Lehranstalt für Medien – Multimedia (Linz, Wien)
- **Fachhochschule:** Communication Design (Master/Graz); Human-Computer Interaction (Master/Puch bei Salzburg); Interactive Media und Games Business (Bachelor/Wien); Interactive Technologies (Master/St. Pölten); InterMedia (Bachelor, Master/Dornbirn); Media Design (Master/Graz)
- **Universität:** Human-Computer Interaction (Master/Salzburg); Information and Communications Engineering (Master/Klagenfurt); Media and Human-Cente-



red Computing (Master/Wien); Medieninformatik und Visual Computing (Bachelor/Wien); Visual Computing (Master/Wien)

- **Sonstiges:** Kolleg für Medien – Multimedia (Wien); Diplomlehrgang Mediendesign (Werbe Akademie des WIFI Wien); Masterlehrgang User Experience Management (Technikum Wien Academy); Universitätslehrgang Informationsdesign (Donau-Universität Krems)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Junge Erwachsene nutzen Social-Media-Kanäle 3,5 Stunden pro Tag – so das Ergebnis der österreichweiten Focus-Studie von 2021.

Quelle: Internet World Austria, www.internetworld.at

Web-DesignerIn

Web-DesignerInnen entwerfen, gestalten und konzipieren Internet-Auftritte. Beispiele dafür sind Unternehmenswebsites, Online-Portale, Online-Shops oder Newsletter. Sie achten dabei auf eine gute BenutzerInnenführung (**Usability*) sowie ein **barrierefreies Design* und die gute Lesbarkeit für Suchmaschinen (**Suchmaschinenoptimierung, SEO*). Bei der Gestaltung berücksichtigen sie zudem die **Corporate Identity* der KundInnen. Wichtig ist auch, dass die Inhalte in unterschiedlichen Browsern und auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und **Tablets* korrekt dargestellt werden.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux, *macOS, *Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Englisch
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse (z. B. **InDesign, *Photoshop*)
- Multimediakenntnisse (z. B. 3D-Design, **CSS*-Layout)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Java*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Web-DesignerInnen arbeiten in Werbeagenturen, Grafikstudios, Mediengestaltungsunternehmen, Verlagen, IT-Firmen und auch in Unternehmen mit eigenen Werbeabteilungen oder auf selbstständiger Basis. In größeren Unternehmen haben Web-DesignerInnen die Möglichkeit, mit entsprechender Berufserfahrung und Qualifikation zum **Art Director (m/w/x)* aufzusteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Medienfachmann/Medienfachfrau – Webdevelopment und audiovisuelle Medien (Audio, Video und Animation) (befristeter Ausbildungsversuch)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Medien – Multimedia (Linz, Wien); Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Kommunikations- und Mediendesign
- **Fachhochschule:** Digital Arts (Bachelor, Master/Hagenberg); Digital Design (Master/St. Pölten); Informationsdesign (Bachelor/Graz); Medientechnik und -design (Bachelor/Hagenberg); MultiMediaArt (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg)



- **Universität:** Grafik- & Informationsdesign an der Privatuniversität New Design University (Bachelor/St. Pölten); Medieninformatik und Visual Computing (Bachelor/Wien); Medienkunst (Diplom/Wien); Visual Computing (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg für Medien – Multimedia (Wien); Diplomlehrgang Web Design & Producing (Werbe Akademie des WIFI Wien); Universitätslehrgang Informationsdesign (Donau-Universität Krems)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die österreichische Kreativwirtschaft umfasst 44.000 Unternehmen mit 157.000 Beschäftigten, die jährlich einen Umsatz von ca. 22,3 Milliarden Euro erzielen.

Quelle: Kreativwirtschaftsbarometer, www.kreativwirtschaft.at

Web-MasterIn

Web-MasterInnen betreuen den Betrieb von Internet-Auftritten und **Multimedia*-Applikationen. Sie installieren Webserver und entwerfen, **konfigurieren* und warten Webseiten, Applikationen und den Inhalt (**Content*). Sie vergeben Zugangsberechtigungen, sind für Datensicherheit und Datenschutz (z. B. **Firewall*) verantwortlich und prüfen, ob die Anwendungen einwandfrei funktionieren. Web-MasterInnen betreuen außerdem die Kommunikation in Foren. Sie planen, installieren und warten Netzwerk- und Softwaresysteme und sind für die **Suchmaschinenoptimierung (SEO)* verantwortlich.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse (z. B. **Backup*-Strategien, Firewalls)
- Englisch
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. **SEO*)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **HTML*, **Java*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Web-MasterInnen bestehen bei Softwareunternehmen, EDV-Servicebetrieben, **Multimedia*-Agenturen, Online-Agenturen, Internet-**Providern*, bei großen Wirtschaftsunternehmen, im Banken- und Versicherungsbereich oder öffentlichen Institutionen. Web-MasterInnen können nach mehrjähriger Berufstätigkeit Projektverantwortung übernehmen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Communication Design (Master/Graz); Content-Produktion & Digitales Medienmanagement (Bachelor/Wien); Digitale Medien und Kommunikation (Master/Eisenstadt); MultiMediaTechnology (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); Web Communication & Information Systems (Master/Kufstein)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Medieninformatik (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg für Medien – Multimedia (Wien); Diplomlehrgang Digital Content Design (Werbe Akademie des WIFI Wien); Zertifikatslehrgang Suchmaschinenmarketing (FH Salzburg)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Im Jänner 2021 wurden in Österreich
94 Prozent aller Suchabfragen über
Google abgewickelt.

Quelle: Statcounter/DER STANDARD, www.derstandard.at

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Online-RedakteurIn

Online-RedakteurInnen recherchieren Informationen, bereiten diese sprachlich und multimedial auf und verbreiten sie über Online-Dienste. Dabei achten sie auf die onlinegerechte Aufbereitung, auf BenutzerInnenfreundlichkeit und die gute Lesbarkeit der Texte. Sie sind auch für die Einbindung von Ton- und Bildmaterial verantwortlich, z.B. von Videos oder Fotos. Online-RedakteurInnen kümmern sich um den Aufbau von Textdatenbanken bei der Dokumentation von Zeitungen, Zeitschriften, Statistiken sowie Produkt- und Unternehmensinformationen. Ebenso zählen die konzeptionelle Weiterentwicklung des Online-Angebots eines Unternehmens sowie **Social-Media*-Aktivitäten zu ihren Aufgaben. Online-RedakteurInnen bearbeiten auch Leserbriefe und moderieren Online-Live-Diskussionen zu aktuellen Fragestellungen.

Wichtige Berufsanforderungen sind neben journalistischen Fachkenntnissen auch Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse, Marketingkenntnisse, Multimediakenntnisse und Rechtskenntnisse, z.B. in Urheberrecht.

Beschäftigungsmöglichkeiten für Online-RedakteurInnen bieten sich vor allem in Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen mit Online-Angebot, in Nachrichtenagenturen, Radio- und Fernsehanstalten sowie in Werbe-, **PR*- und **Multimedia*-Agenturen. Weitere Tätigkeitsfelder bestehen auch bei größeren Wirtschaftsunternehmen.

Online-RedakteurInnen verfügen in der Regel über eine abgeschlossene Ausbildung an einer berufsbildenden höheren Schule oder über eine akademische Ausbildung im Bereich Medien und Kommunikation.



© SEVENTYFOURIMAGES | DREAMTIME.COM

Technische RedakteurIn

Technische RedakteurInnen erstellen Dokumentationen für technische Produkte. Beispiele dafür sind Computerhandbücher, Gebrauchsanweisungen, Produktkataloge oder elektronische Hilfesysteme und **Tutorials*. Sie formulieren komplexe technische Sachverhalte verständlich und zielgruppenorientiert. Technische RedakteurInnen verfassen unternehmensinterne Dokumentationen über den Herstellungsablauf von technischen Produkten, erarbeiten Übersetzungen und tragen zur Verständlichkeit der Texte mittels Illustrationen und Grafiken bei. In enger Abstimmung mit TechnikerInnen entwerfen und gestalten Technische RedakteurInnen Demonstrationsprogramme und Werbeprospekte, um neue Produkte zu vermarkten. Neben gedruckten Materialien spielt die elektronisch verfügbare technische Dokumentation (Online-Hilfen) eine große Rolle.

Wichtige Berufsanforderungen sind Betriebssystem-Kenntnisse, Betriebswirtschaftskenntnisse, Englisch, Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse, journalistische Fachkenntnisse sowie die Kenntnis berufsspezifischer Rechtsgrundlagen.

Technische RedakteurInnen arbeiten unter anderem bei Softwareunternehmen sowie bei Unternehmen, die in der industriellen Fertigung, im Anlagenbau und in der elektronischen Industrie tätig sind. Auch Unternehmen der Kommunikations- und Telekommunikationstechnologie sind mögliche Arbeitgeber. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen besonders bei großen Unternehmen.

Technische RedakteurInnen verfügen in der Regel über eine abgeschlossene Ausbildung an einer berufsbildenden höheren Schule oder über eine abgeschlossene ÜbersetzerInnenausbildung.

Beispiele für weitere Berufe:

- 3D-DesignerIn
- E-Learning-AutorIn
- Medienfachmann/-frau (4 Ausbildungsschwerpunkte)
- MedientechnikerIn
- Multimedia-KonzepterIn
- Multimedia-ProducerIn
- Multimedia-ProjektmanagerIn
- VisuelleR MediengestalterIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Hardware



BERUFSBESCHREIBUNGEN

AutomatisierungstechnikerIn	36
Embedded-Systems-EntwicklerIn	37
Hardware-EntwicklerIn	38
IT-ElektronikerIn	39
IT-ServicetechnikerIn	40
MechatronikerIn	41

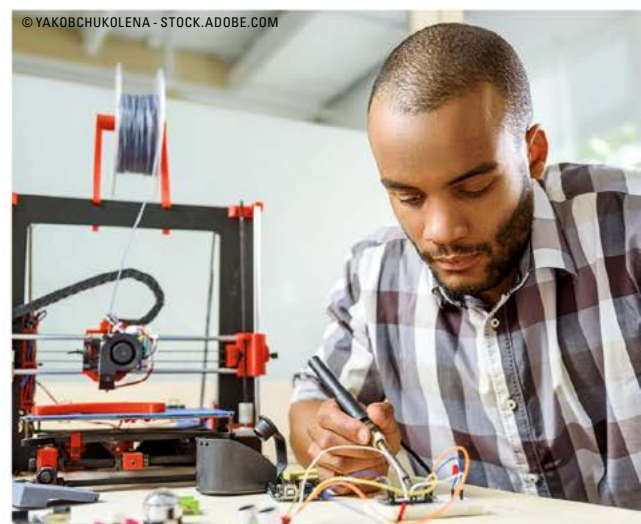
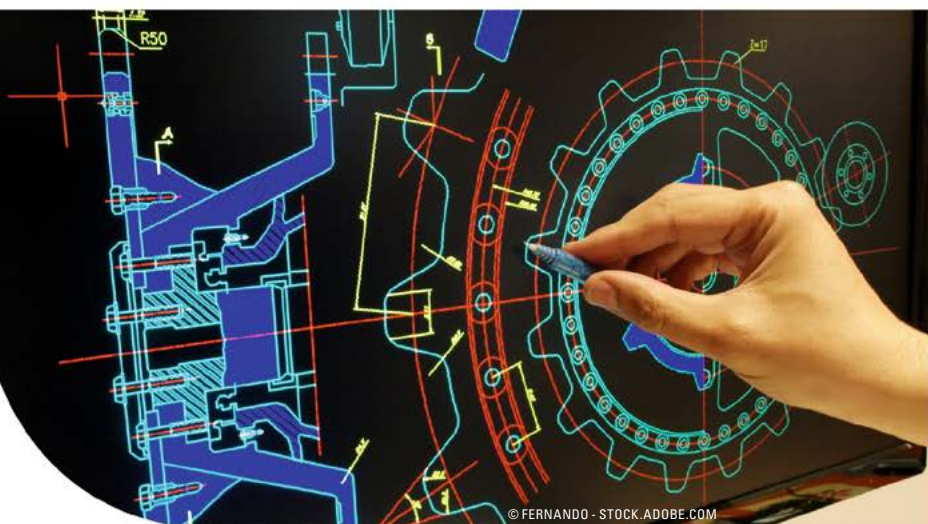
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

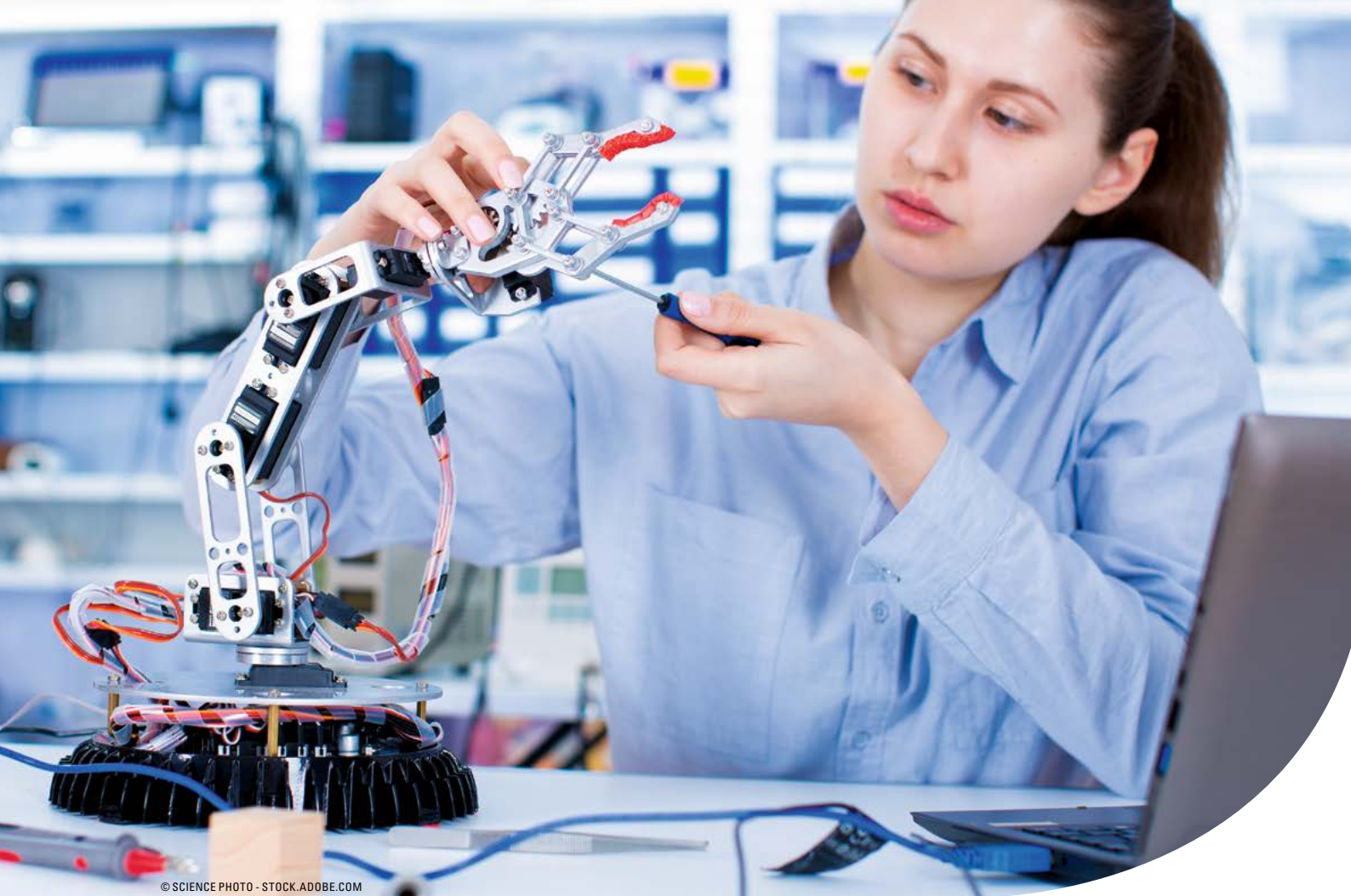
IT-Hardware-TechnikerIn	42
MikrotechnikerIn, NanotechnikerIn	42
Beispiele für weitere Berufe	42

Hardware

Roboter, die automatisierte Arbeitsabläufe verrichten, smarte Geräte, die sich untereinander vernetzen, Maschinen, die lernfähig sind: Die ständige Weiterentwicklung von Technologien und die Digitalisierung vieler Bereiche eröffnen neue Möglichkeiten für die Wirtschaft und Industrie.

Der Begriff Hardware umfasst alle mechanischen und elektronischen Bauteile eines Computersystems – von externen Komponenten wie Bildschirm oder Tastatur bis zu integrierten Bauteilen, wie beispielsweise einer Festplatte oder Grafikkarte. Hardware-Komponenten spielen aber nicht nur bei PCs, Druckern oder Smartphones eine wichtige Rolle. Der gesamte Informationsbereich und auch die Industrie sind auf innovative Hardware-Entwicklungen angewiesen. Ein Beispiel dafür ist die zunehmende Automatisierung und Technisierung im Produktionsbereich. Die Automatisierungstechnik hat die Arbeitsabläufe in der Industrie stark verändert und ermöglicht eine effizientere Produktion.





© SCIENCE PHOTO - STOCK.ADOBE.COM

Automatisierung durch Industrie 4.0 und Internet der Dinge

In der Industrie werden bestimmte Produktionsschritte und -abläufe zunehmend von sogenannten „intelligenten“ Maschinen automatisiert gesteuert. Maschinen kommunizieren miteinander, beispielsweise überwachen sie sich selbst und können auch den Zeitpunkt für ihre Wartung bestimmen. Diese Entwicklung wird mit den Begriffen **Industrie 4.0* und **Internet der Dinge* bezeichnet und betrifft viele Unternehmensbereiche – von der Fertigung und Instandhaltung bis zum Qualitätsmanagement und der Logistik. Ein weiteres Beispiel von intelligenter Vernetzung im Hardware-Bereich sind sogenannte **Wearables*. Im Industriebereich arbeiten ServicetechnikerInnen beispielsweise bereits mit Datenbrillen, um Informationen für Bauteile und Maschinen direkt vor Ort einsehen zu können. Sicherheitsmaßnahmen, z.B. zum Schutz vor Hackerangriffen, gewinnen dabei an Bedeutung.

Embedded Systems

Ein weiterer wichtiger Entwicklungszweig sind mechanische und elektronische Bauteile. Einen hohen Stellenwert nehmen hier sogenannte **Embedded Systems*

(eingebettete Systeme) ein. Diese kleinen Steuerungseinheiten können Signale aufnehmen, verarbeiten und auf die jeweiligen Bedingungen adäquat reagieren. Die Schwerpunkte der heimischen Hardware-Produktion liegen in der Entwicklung von **Chips* für die Autoindustrie, für Handys und andere mobile Endgeräte, **GPS*-Anwendungen und in der Herstellung von Leiterplatten.

Starke Nachfrage nach Fachkräften

Die zunehmende Automatisierung und Technisierung im Informationsbereich, in der Industrie oder in der Medizin erweist sich als breites Tätigkeitsfeld. Aufgrund des ständigen technischen Fortschritts werden gut geschulte Fachkräfte für die Entwicklung, Anpassung und Wartung von Hardware bzw. Hardware-Systemen gebraucht.

Logisch-analytisches Denken besonders wichtig

Neben fachlichen Kenntnissen sind logisch-analytisches Denken, Problemlösungsfähigkeit, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und Lernbereitschaft wichtige Fähigkeiten, die Fachkräfte im Bereich Hardware mitbringen sollten.

AutomatisierungstechnikerIn

AutomatisierungstechnikerInnen entwickeln, **implementieren*, betreuen, warten und reparieren elektronische Steuerungseinheiten für Systeme, Anlagen und Geräte. Sie optimieren Arbeitsabläufe und entwerfen automatisierte Maschinenprozesse mithilfe von elektronisch steuerbaren Maschinen (**CNC*) oder Industrierobotern. Sie testen Schaltungen und **Prototypen*, führen Messungen durch und passen die erforderliche Software durch programmierbare Steuerungen (**SPS*) an. Zudem analysieren sie Fehler, beheben Störungen und achten darauf, dass die Güter zeit- und kosteneffizient produziert werden.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse
- **CAE*-Kenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse
- Maschinenbaukenntnisse
- Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik-Kenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Visual Basic*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für AutomatisierungstechnikerInnen bestehen vor allem in mittleren und großen Industriebetrieben. In externen Beratungsfirmen arbeiten sie als BeraterInnen in der Anlagenplanung und -wartung. Sie können zu ProjektleiterInnen oder AbteilungsleiterInnen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** MechatronikerIn – Automatisierungstechnik
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Mechatronik mit Betriebspraxis – Automatisierungstechnik (Karlstein/Thaya)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Maschinenbau – Automatisierungstechnik; Höhere Lehranstalt für Mechatronik
- **Fachhochschule:** Automatisierungstechnik (Bachelor/Graz, Wels; Master/Wels); Automotive Computing (Bachelor/Hagenberg); Smart Automation (Bachelor/Graz)
- **Universität:** Energie- und Automatisierungstechnik (Master/Wien); Mechatronik (Bachelor, Master/Innsbruck, Linz)
- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Mechatronik (Hollabrunn, Pinkafeld, Waidhofen/Ybbs)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das **Internet of Things* begann 1990 mit einem Toaster, als Wissenschaftler diesen mit dem Internet verbanden und ihn online ein- und ausschalteten.

Quelle: Austrian Digital Value, www.adv.at

Embedded-Systems-EntwicklerIn

Embedded-Systems-EntwicklerInnen planen, entwickeln und programmieren eingebettete Computersysteme, die in vielen Geräten eingebaut sind. Beispiele dafür sind die Timerfunktionen in Kaffeemaschinen, die Einparkhilfe beim Auto, die Kamera beim Handy sowie die Steuerung von Robotern in der produzierenden Industrie, ebenso wie **Smart-Home-Anwendungen*. Embedded-Systems-EntwicklerInnen führen laufend Tests durch, um die Funktionsfähigkeit der IT-Lösungen zu erhalten, entwickeln sie weiter und stimmen sich dabei regelmäßig mit ihren KundInnen und AuftraggeberInnen ab.



Anforderungen

- Arbeit mit Geräten, Maschinen und Anlagen
- Betriebssystem-Kenntnisse
- **CAD*-Kenntnisse
- **CAE*-Kenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse
- Englisch
- Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik-Kenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Assembler*, **C*, **C++*, **Python*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Embedded-Systems-EntwicklerInnen bestehen bei Hard- und Softwareunternehmen, in der Medizin- und Sicherheitstechnik, in Industrieunternehmen sowie in der Logistikbranche und in der **Verkehrstelematik*. Embedded-Systems-EntwicklerInnen können Gruppen- und Abteilungsleitungsfunktionen übernehmen sowie in Senior-Positionen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Mechatronik
- **Fachhochschule:** Embedded Systems (Master/Wien); Embedded Systems Design (Master/Hagenberg); Hardware-Software-Design (Bachelor/Hagenberg); Internet of Things und intelligente Systeme (Master/Wien)
- **Universität:** Elektronik und Informationstechnik (Bachelor, Master/Linz); Elektrotechnik und Informationstechnik (Bachelor/Wien); Embedded Systems (Master/Wien); Mechatronik (Bachelor, Master/Innsbruck, Linz)
- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Elektronik und Technische Informatik (Innsbruck); Universitätslehrgang Informatics: Engineering & Management (JKU Linz); Masterlehrgang Systems Engineering Leadership (FH CAMPUS 02, Graz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

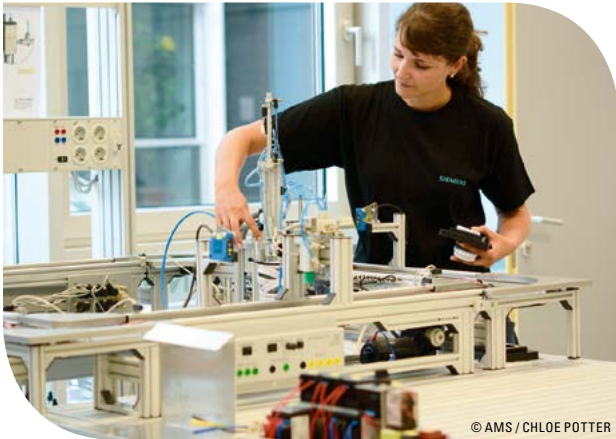
INTERESSANT

In Österreich gibt es bereits smarte, sprechende Mülltonnen, die bei der richtigen Mülltrennung helfen. Technisch ermöglicht wird dies durch mit Sensoren und Kameras ausgestattete Scanner.

Quelle: NÖN – Niederösterreichische Nachrichten, www.noen.at

Hardware-EntwicklerIn

Hardware-EntwicklerInnen planen und entwickeln Computer, Computerzubehör, analoge und digitale Schaltungen sowie integrierte Bauteile. Sie testen die angefertigten **Prototypen* und erstellen ein Prüfprotokoll. Mithilfe von **CAD-Programmen* bereiten sie dann das Produkt für die Massenfertigung vor oder adaptieren den Prototypen, falls dies erforderlich ist. Sie verfolgen die Projektfortschritte und achten dabei auf die Qualität und die Einhaltung von Kosten und Termi-
nen. Zudem halten sie sich über neue technologische Entwicklungen auf dem Laufenden.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse
- **CAD*-Kenntnisse
- **CAE*-Kenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenntnisse
- Englisch
- Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik-Kenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Assembler*, **C*, **C++*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Hardware-EntwicklerInnen bestehen bei Unternehmen, die IT-Hardware, Computer und Geräte, wie z.B. Drucker, entwickeln und herstellen, ebenso bei Computer- und IT-Unternehmen sowie Servicebetrieben. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in leitenden Positionen, wie Team- oder AbteilungsleiterIn.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik; Höhere Lehranstalt für Mechatronik
- **Fachhochschule:** Electronic Systems Engineering (Master/Wien); Hardware-Software-Design (Bachelor/Hagenberg); Mechatronik/Mikrosystemtechnik (Bachelor/Wiener Neustadt); Mechatronik/Robotik (Bachelor/Wien)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Elektrotechnik und Informationstechnik (Bachelor/Wien); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Technische Informatik (Bachelor, Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Elektronik und Technische Informatik (Innsbruck); Kurzstudium Projekt- und Prozessmanagement (SMBS Salzburg); Universitätslehrgang Qualitätsmanagement (Montanuniversität Leoben)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die erste Computermaus wurde 1968 präsentiert, bestand aus Holz und trug den Namen „X-Y-Positionsindikator für ein Bildschirmsystem“.

Quelle: Futurezone, www.futurezone.at

IT-ElektronikerIn

IT-ElektronikerInnen planen und installieren Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik und nehmen diese in Betrieb. Nach den Wünschen ihrer KundInnen legen sie fest, welche Anforderungen die Geräte erfüllen müssen. Danach wählen sie die passenden Teile aus, prüfen sie und bauen sie zusammen. IT-ElektronikerInnen warten und reparieren die installierten Systeme, analysieren Fehler und beheben Störungen. Darüber hinaus beraten sie ihre KundInnen und führen auch Schulungen durch.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse
- Englisch
- Nachrichten- und Telekommunikationstechnik-Kenntnisse (z. B. Datenübertragungsverfahren)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Java*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

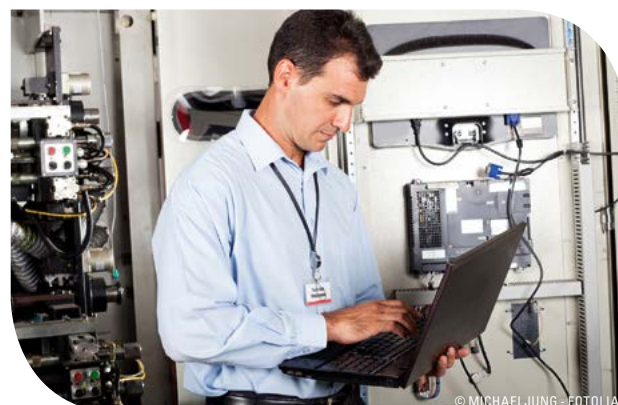
Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-ElektronikerInnen arbeiten bei Anbietern von Informations- und Telekommunikationssystemen, bei Anbietern von EDV-Anlagen und EDV-Geräten, im Funk- und Telekommunikationsbereich, bei Systemsoftwareherstellern und in großen Unternehmen in der firmeneigenen EDV-Abteilung.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik
- **Fachhochschule:** Electronic Systems Engineering (Master/Wien); Integrated Systems and Circuits Design (Master/Villach); Mechatronik/Mikrosystemtechnik (Bachelor/Wiener Neustadt); Robotic Systems Engineering (Master/Wels); Systems Engineering (Bachelor/Villach)
- **Universität:** Elektronik und Informationstechnik (Bachelor, Master/Linz); Elektrotechnik und Informationstechnik (Bachelor/Wien); Informatik (Bachelor,



Master/mehrere Standorte); Mechatronik (Bachelor, Master/Innsbruck, Linz); Technische Informatik (Bachelor, Master/Wien)

- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Elektronik und Technische Informatik (Innsbruck); Kurzstudium Projekt- und Prozessmanagement (SMBS Salzburg); Universitätslehrgang Qualitätsmanagement (Montanuniversität Leoben)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Ende der 1930er Jahre erfand der gebürtige Österreicher Paul Eisler die Leiterplatte und ebnete damit den Weg zur Massenfertigung von Radios, Fernsehern und Computern.

Quelle: Elektronikpraxis, www.elektronikpraxis.vogel.de

IT-ServicetechnikerIn

IT-ServicetechnikerInnen unterstützen die Errichtung, den Betrieb und die Instandhaltung von EDV- und anderen Anlagen, wie z. B. Netzwerke oder Fertigungsanlagen. Sie warten und überprüfen EDV-Geräte, ergründen die Fehlerursache bei Defekten und beheben Störungen. Weiters kontrollieren und korrigieren sie Einstellungen und veranlassen die Reparatur oder den Austausch von schadhaften Teilen. Zudem bauen sie Hardware-Komponenten zusammen und stimmen sie aufeinander ab. Sie stellen die Verbindung zwischen Computern her und bauen lokale Netzwerke (*LANs) auf.



Anforderungen

- Automatisierungstechnik
- Betriebssystem-Kenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse
- IT-*Support
- Maschinenbaukenntnisse
- Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik-Kenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. *Java)
- Technische Schadensanalyse

Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-ServicetechnikerInnen werden in allen Wirtschaftsunternehmen benötigt, die über eine große EDV-Anlage verfügen. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in EDV-Beratungsunternehmen, im technischen Support sowie in der fachlichen Unterstützung bei der EDV-Anlagenwartung.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ElektronikerIn – Informations- und Telekommunikationstechnik; Informationstechnologie/-technologin – Betriebstechnik; Informationstechnologie/-technologin – Systemtechnik; MechatronikerIn – IT-, Digitalsystem- und Netzwerktechnik
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis; Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Elektronik – Netzwerktechnik (Wien); Kolleg/Aufbaulehrgang für Informatik (Wien); diverse Kurse und Lehrgänge, z. B. bei BFI und WIFI

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

In einem Smartphone sind bis zu 28 verschiedene Rohstoffe verarbeitet.

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, www.faz.net

MechatronikerIn

MechatronikerInnen montieren und warten **mechatronische Systeme* im Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau. Sie erstellen und bearbeiten mechatronische Teile und bauen elektrische, **pneumatische* und **hydraulische* Steuerungen auf. Zudem installieren sie mechatronische Hardware- und Software-Komponenten und überprüfen diese. Sie stellen **Prototypen* her und testen sie auf ihre Funktionstüchtigkeit. Sie analysieren Fehlermeldungen und beheben die Störungen. Weiters planen und steuern sie Arbeitsabläufe und beurteilen Arbeitsergebnisse.

Anforderungen

- Arbeit mit Maschinen und Anlagen (z.B. **CNC*, **SPS*)
- Automatisierungstechnik
- Betriebssystem-Kenntnisse
- **CAD*-Kenntnisse
- **CAE*-Kenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse
- Englisch
- Maschinenbaukenntnisse
- Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z.B. **C*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für MechatronikerInnen bieten vor allem größere Gewerbe- und Industriebetriebe in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Feinwerktechnik und Fahrzeugtechnik sowie Elektrotechnik und Elektronik. Aufstiegsmöglichkeiten liegen in der Projektleitung oder im Projektmanagement.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** MechatronikerIn – 6 Hauptmodule
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Mechatronik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Mechatronik
- **Fachhochschule:** Automotive Mechatronics and Management (Master/Wels); Mechatronics & Smart Technologies (Master/Innsbruck); Mechatronik/Mikrosystemtechnik (Bachelor/Wiener Neustadt); Mechatronik/Robotik (Bachelor/Wien); Mechatronik/Wirtschaft (Bachelor, Master/Wels)



- **Universität:** Maschinenbau (Bachelor, Master/Graz, Wien); Mechatronik (Bachelor, Master/Innsbruck, Linz); Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau (Bachelor, Master/Graz, Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Mechatronik (Hollabrunn, Pinkafeld, Waidhofen/Ybbs); Werkmeisterschule für Berufstätige für Mechatronik (BFI, WIFI); Universitätslehrgang Qualitätsmanagement (Montanuniversität Leoben)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

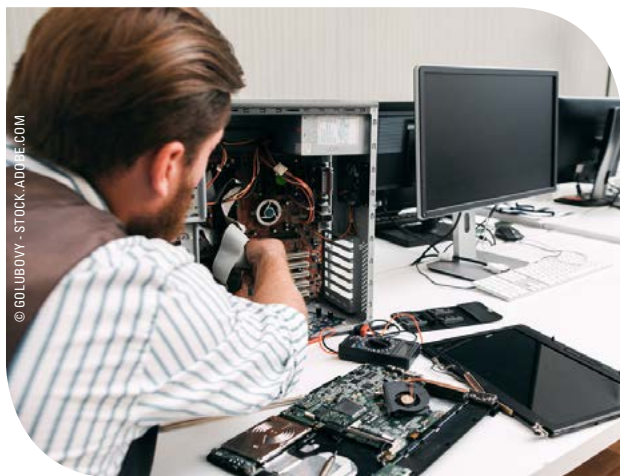
www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der erste Roboter der Welt wurde Mitte der 1960er Jahre erfunden und hieß „Unimate“.

Quelle: WAS IST WAS, www.wasistwas.de

Weitere Berufe (Kurzinfos)



IT-Hardware-TechnikerIn

IT-Hardware-TechnikerInnen installieren EDV- und andere Geräte und Anlagen, wie z. B. Computer, Monitore oder Drucker. Zudem sorgen sie dafür, dass die Hardware-Infrastruktur, etwa Server und Router, problemlos funktioniert. Sie kümmern sich um Anfragen der BenutzerInnen und sind außerdem dafür zuständig, auftretende Fehler zu analysieren und Störungen zu beheben. Sie führen **technische Dokumentationen* und sind ständig über das bestehende Hardware-Inventar auf dem Laufenden, um veraltete Geräte gegen neue Hardware auszutauschen.

Wichtige Berufsanforderungen für IT-Hardware-TechnikerInnen sind Betriebssystem-Kenntnisse, Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse, Englisch, Kenntnisse in IT-**Support* sowie technischer Schadensanalyse.

IT-Hardware-TechnikerInnen werden in allen Wirtschaftsunternehmen benötigt, die über eine große EDV-Anlage verfügen. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in EDV-Beratungsunternehmen, im Bereich Technical Support sowie in der fachlichen Unterstützung bei der EDV-Anlagenwartung. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in leitenden Funktionen.

IT-Hardware-TechnikerInnen verfügen in der Regel über eine abgeschlossene Lehrausbildung, etwa des Lehrberufs Informationstechnologe/-technologin – Betriebstechnik oder Informationstechnologe/-technologin – Systemtechnik. Auch die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule im Bereich Informatik bietet einen Zugang zum Beruf.

MikrotechnikerIn, NanotechnikerIn

Mikro- und NanotechnikerInnen planen und konstruieren mikromechanische und mikrotechnische Geräte mit besonders geringen Abmessungen und sehr hohen Anforderungen an die Genauigkeit. Sie sind in der

Herstellung und Montage von mikrotechnischen Produkten, wie z. B. **Chips* und Leiterplatten, tätig. Zudem pflegen und warten sie Maschinen und Werkzeuge, stellen die benötigten Arbeitsstoffe bereit und entsorgen die Reststoffe fachgerecht. Darüber hinaus rüsten sie die Produktionseinrichtungen für mikrotechnische Produkte um, prüfen diese und führen Reparaturarbeiten durch. Außerdem prüfen sie die Teile und Produkte und kontrollieren die Tests.

Die Nanotechnik, als ein Spezialbereich der Mikrotechnik, beschäftigt sich mit mikrotechnischen Systemen in sehr kleinen Dimensionen (ein Nanometer ist 10 hoch minus 9 Meter). Wichtige Forschungsbereiche der Nanotechnik sind die Erzeugung neuer Materialien, kleinster Sensoren, Anwendungen in der Informationstechnologie, in der Chemie und Pharmazie sowie für Nanomaschinen.

Wichtige Berufsanforderungen sind Kenntnisse in Automatisierungstechnik, **CAD*- und **CAE*-Kenntnisse, Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse, Kenntnisse in Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie in Projektmanagement.

Mikro- und NanotechnikerInnen arbeiten in Gewerbe- und Industriebetrieben, die mit hochautomatisierten Fertigungsanlagen mikrotechnische Produkte herstellen und montieren, in den Bereichen der Medizintechnik, der Sensortechnik, der Computertechnik, der Robotertechnik sowie der Werkstofftechnik.

Mikro- und NanotechnikerInnen verfügen in der Regel über eine Ausbildung an einer berufsbildenden höheren Schule oder über eine akademische Ausbildung in den Bereichen Elektrotechnik und Mechatronik.

Beispiele für weitere Berufe:

- Informationstechnologe/-technologin – Betriebstechnik
- Informationstechnologe/-technologin – Systemtechnik
- MechatronikerIn – Automatisierungstechnik
- MechatronikerIn – IT, Digitalsystem- und Netzwerktechnik
- MikroelektronikerIn
- PPS-TechnikerIn
- ProzessleittechnikerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Softwaretechnik und Programmierung



BERUFSBESCHREIBUNGEN

App-DeveloperIn	46
Cloud Engineer (m/w/x)	47
DatenbankentwicklerIn	48
DevOps Engineer (m/w/x)	49
E-Commerce-DeveloperIn	50
MedizininformatikerIn	51
ProgrammiererIn	52
Software-EntwicklerIn	53
Software-TesterIn	54
SystemprogrammiererIn	55
Systemsoftware-EntwicklerIn	56
Web Developer (m/w/x)	57

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Softwarearchitect (m/w/x)	58
SoftwarebetreuerIn	58
Beispiele für weitere Berufe	58

Softwaretechnik und Programmierung

PCs, Smartphones, computergesteuerte Maschinen und Roboter – jedes dieser Geräte braucht eine Software, um zu funktionieren. Beispiele dafür sind Betriebssysteme, Textverarbeitungsprogramme oder mobile Applikationen. Die Nachfrage nach Software-EntwicklerInnen und ProgrammiererInnen ist groß.

Softwaretechnik und Programmierung zählen zu den gefragtesten Aufgabenbereichen für IT-Fachleute. Die Tätigkeitsfelder rund um die Entwicklung und Programmierung von Anwendungssoftware, Systemsoftware und **Schnittstellen* sind breit gefächert. Programme für Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung oder E-Mail-Kommunikation sind Beispiele für Anwendungssoftware. Es wird unterschieden zwischen Standardsoftware sowie Branchensoftware für spezifische Aufgabenbereiche – z. B. für Bauplanung oder Steuerberatung – und Individualsoftware, die für die speziellen Anforderungen eines Unternehmens erstellt wird. Der Begriff Systemsoftware bezeichnet alle Programme, aus denen das Betriebssystem eines Computers besteht. Betriebssysteme steuern und verwalten die Hardware, laden und starten Programme und sind für das Lesen und Beschreiben von Speichermedien, z. B. Festplatten oder USB-Sticks, verantwortlich. Die Systemsoftware ermöglicht auch das Auffinden von Daten, regelt den Input der Informationen durch Maus und Tastatur, den Output auf Bildschirm oder Drucker sowie die Kommunikationsfunktionen, z. B. über Netzwerke.





Digitalisierung erfordert Softwarelösungen

Immer mehr Abläufe und Prozesse werden digitalisiert. Die COVID-19-Pandemie hat diese Entwicklung beschleunigt. Ein Beispiel dafür ist der verstärkte Einsatz von **Cloud*-Anwendungen. Jede digitale Anwendung basiert auf Software, die entweder eigens entwickelt oder adaptiert werden muss. Da sich die Einsatzbereiche und Anforderungen ständig verändern und weiterentwickeln, muss auch die jeweilige Software laufend angepasst werden.

Stark nachgefragt: Software Engineering & Web Development

Unternehmen setzen zunehmend auf maßgeschneiderte IT-Lösungen. Einen hohen Stellenwert haben Programme, die interne Prozesse optimieren und beschleunigen und damit Kosten reduzieren. Auch für die Programmierung und Entwicklung von Datenbanksystemen werden IT-Fachkräfte benötigt. Ein weiterer wichtiger Bereich sind Web-Anwendungen und mobile Applikationen. Die starke Nutzung von **Tablets* und Smartphones erhöht die Nachfrage nach Fachkräften, die **Apps* entwickeln. In der industriellen Produktion kommen ebenfalls Applikationen zum Einsatz, die Maschinen und Roboter steuern und vernetzen.

Ausgezeichnete Berufsaussichten

Kompetente IT-Fachkräfte in den Bereichen Softwareentwicklung und Programmierung werden für viele Anwendungsgebiete gebraucht. Neben Softwareentwicklungsunternehmen bieten vor allem IT-Konzerne, **Multimedia*-Agenturen, Telekommunikationsunternehmen, Internet-**Provider*, Rechenzentren sowie IT-Abteilungen großer Unternehmen und öffentlicher Institutionen Beschäftigungsmöglichkeiten. Viele Software-ExpertInnen und ProgrammiererInnen mit entsprechender Berufserfahrung sind selbstständig tätig.

Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke

Neben technischem Know-how und analytischen Fähigkeiten sind insbesondere im Bereich Softwaretechnik zunehmend auch betriebswirtschaftliche und branchenspezifische Kenntnisse gefragt. Auch Soft Skills wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent, Kreativität, Problemlösungsfähigkeit und Offenheit für neue Technologien sind wichtig. Im Bereich Softwareentwicklung kann es vorteilhaft sein, sich insbesondere auf eine bestimmte Programmiersprache zu spezialisieren.

App-DeveloperIn

App-DeveloperInnen entwickeln Applikationen (**Apps*) für Smartphones, **Tablets*, Computer oder Spielekonsolen. Beispiele sind Sprachen-, Fitness- und Spiele-Apps oder Apps zur Steuerung von Heizungs- und Klimaanlage sowie von Alarmanlagen. In einem ersten Schritt analysieren App-DeveloperInnen die notwendigen Anforderungen und erarbeiten Lösungsvorschläge und Konzepte für Anwendungen und **Schnittstellen*. Sie entwerfen die Struktur der Anwendungen und formulieren diese in einer Programmiersprache. Zudem testen sie die Apps und verfassen **technische Dokumentationen*.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse
- IT-Projektmanagement und Consultingkenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **C#*, **Java*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für App-DeveloperInnen bestehen in **Multimedia*-Agenturen, Computerkonzernen, Softwareentwicklungs- und Telekommunikationsunternehmen sowie bei Banken und Versicherungen oder auf selbstständiger Basis. Aufstiegschancen für App-DeveloperInnen bestehen als ProjektleiterIn oder als AbteilungsleiterIn.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ApplikationsentwicklerIn – Coding
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Medien – Animation (Wien); Höhere Lehranstalt für Medien – Game-design (Wien)
- **Fachhochschule:** Creative Computing (Bachelor/St. Pölten); Mobile Computing (Bachelor, Master/Hagenberg); Mobile Software Development (Bachelor/Kapfenberg); Software Design and Engineering (Master/Wien)



- **Universität:** Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software Engineering (Master/Innsbruck); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurzstudium App-Development (FH Technikum Wien); Masterlehrgang Software Engineering Leadership (FH CAMPUS 02, Graz); Universitätslehrgang Informatics: Engineering & Management (JKU Linz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

2021 wurden weltweit rund 140 Milliarden Apps heruntergeladen. – Um 20 Milliarden mehr als im Jahr davor.

Quelle: App Annie/Computerworld, www.computerworld.ch

Cloud Engineer (m/w/x)

Cloud Engineers planen und **implementieren* **Cloud*-Dienste in Unternehmen. Gemeinsam mit anderen Abteilungen erarbeiten sie eine Strategie, welche unternehmensinternen Prozesse dafür geeignet sind, in die Cloud verlegt zu werden. Dabei berücksichtigen sie Sicherheitsaspekte ebenso wie die Wirtschaftlichkeit der Auslagerungen, z. B. von Speicherplatz, E-Mail-Anwendungen oder Rechnerkapazitäten. Im laufenden Cloud-Betrieb überwachen sie die ausgelagerten Dienste und sind für den Datenschutz und die Datensicherheit sowie die Qualitätssicherung verantwortlich.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. **CSS*)
- IT-Projektmanagement und Consultingkenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **C#*, **Java*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Cloud Engineers sind in EDV-Servicebetrieben, Unternehmen mit eigenen IT-Serviceabteilungen, bei Internet-**Providern*, Daten- und Telekommunikationsunternehmen sowie Rechenzentren und öffentlichen Institutionen sowie auf selbstständiger Basis tätig. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Gruppen- und Abteilungsleitungsfunktionen sowie in Senior-Positionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Cloud Computing Engineering (Master/Eisenstadt); Informatik – Digital Innovation (Bachelor/Dornbirn); Informationstechnik & System-Management (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); Interactive Technologies (Master/St. Pölten); IT & Mobile Security (Master/Kapfenberg); IT Architecture (Master/Graz)



- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang Informatics: Engineering & Management (JKU Linz); Zertifikatsprogramm Data Science (WU Executive Academy, Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Durchschnittlich 40 Prozent aller österreichischen Unternehmen verwendeten 2021 Cloud-Services, in großen Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden sogar 75 Prozent.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, www.statistik.at

DatenbankentwicklerIn

DatenbankentwicklerInnen planen, entwickeln und **implementieren* Datenbanken. Sie erarbeiten die Anforderungen, die von den AnwenderInnen an die Datenbank gestellt werden, und erstellen die Kriterien für das individuelle Datenbankdesign. Sie entwerfen Datenmodelle mithilfe einer formalen Beschreibungssprache und definieren das Abfragekommando, mit dem auf die Daten zugegriffen wird. Sie entscheiden, welche Datensatzverknüpfungen zuzulassen sind. Nach der Entwicklung integrieren sie die Datenbanken in das System des Unternehmens und strukturieren die Daten.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Business Intelligence*, **OLAP*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. **Data Warehousing*, **Oracle*, **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **HTML*, **Java*, **Perl*)
- Softwareentwicklungskenntnisse
- Statistikkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für DatenbankentwicklerInnen bestehen bei großen Unternehmen, EDV-Servicebetrieben, Rechenzentren, öffentlichen Institutionen sowie bei Daten- und Telekommunikationsunternehmen. DatenbankentwicklerInnen können in die Bereiche Organisation, Projekt- oder Informationsmanagement aufsteigen. Der Beruf wird auch häufig auf selbstständiger Basis ausgeübt.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ApplikationsentwicklerIn – Coding
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Data and Information Science (Master/Graz); Data Science and Business Analytics (Bachelor/St. Pölten); Data Science und Engineering (Master/Hagenberg); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software Design and Engineering (Master/Wien)
- **Universität:** Data Science (Salzburg/Wien); Computational Science (Master/Wien); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Zertifikatsprogramm Data Science (WU Executive Academy, Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das erste relationale Datenbankmodell zur Speicherung und Bearbeitung von Daten wurde 1970 von Edgar F. Codd vorgestellt.

Quelle: BigData-Insider, www.bigdata-insider.de

DevOps Engineer (m/w/x)

DevOps Engineers agieren als Schnittstelle zwischen Softwareentwicklung und IT-Betrieb. In dieser Funktion begleiten sie die Entwicklung und Optimierung neuer Softwareprodukte, um damit den laufenden Betrieb eines Unternehmens zu verbessern. Dafür erstellen sie auch Konzepte, die sie mit ihren KundInnen abstimmen. Die Bezeichnung DevOps setzt sich aus dem englischen Begriff Development (Entwicklung) und Operations (Betrieb) zusammen. DevOps Engineers erstellen auch **Prototypen*, führen Tests durch und analysieren und dokumentieren auftretende Fehler.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. **CSS*)
- IT-Projektmanagement und Consultingkenntnisse (z. B. **Scrum*)
- Multimediakenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **HTML*, **Java*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für DevOps Engineers bieten IT-Dienstleistungsunternehmen, **Multimedia*- und Web-Agenturen sowie Unternehmen mit größeren IT-Abteilungen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen vor allem in Management- und Projektleitungsfunktionen. DevOps Engineers sind häufig selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Informatics (Bachelor/Krems); Software Design and Engineering (Master/Wien); Software Engineering (Bachelor/Hagenberg; Master/Hagenberg, Wien); Software Engineering und Vernetzte Systeme (Bachelor/Pinkafeld)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Information and Communications Engineering (Master/Klagenfurt); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz); Software & Information Engineering (Bachelor/Wien)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurzstudium Projekt- und Prozessmanagement (SMBS Salzburg); Universitätslehrgang Informatics: Engineering & Management (JKU Linz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

53,1 Prozent der Unternehmen in Österreich, Deutschland und der Schweiz setzen DevOps bereits ein oder sind gerade dabei, es zu tun.

Quelle: Studie IT-Trends 2021/Capgemini, www.capgemini.de

E-Commerce-DeveloperIn

E-Commerce-DeveloperInnen entwickeln und erweitern Web-Lösungen für den elektronischen Handel (*E-Commerce). Beispielsweise erstellen sie Online-Shops, für die sie Funktionen zu Bestellung und Zahlung einbinden. Sie entwickeln auch Software für die 3D-Darstellung oder Animation von Produkten sowie Anwendungen für Smartphones und andere mobile Endgeräte. E-Commerce-DeveloperInnen analysieren zudem den Datenverkehr und regeln den Zugriff auf Online-Datenbanken. Sie arbeiten meist eng mit den Abteilungen Marketing und Vertrieb zusammen.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. *Linux, *Unix, *Windows)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. *Oracle)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. *SQL)
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement und Consultingkenntnisse
- Multimediakenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. *C++, *C#, *Java)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

E-Commerce-DeveloperInnen arbeiten meist in Softwareunternehmen, in Unternehmensberatungen oder in Agenturen. Sie können für alle Unternehmen tätig sein, die ihre Güter, Waren oder Dienstleistungen über das Internet vertreiben oder üben den Beruf auf selbstständiger Basis aus.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Digital Business & Software Engineering (Bachelor/Innsbruck); E-Commerce (Master/Wieselburg); Management, Communication & IT (Bachelor, Master/Innsbruck); Mobile Computing (Bachelor, Master/Hagenberg); Web Business & Technology (Bachelor/Kufstein)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Informatik und Wirtschaftsinformatik; Medieninformatik und Visual Computing (Bachelor/Wien); Software Engineering & Internet Computing (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Diplomlehrgang E-Commerce Management (Werbe Akademie des WIFI Wien); Masterlehrgang User Experience Management (Technikum Wien Academy)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

9 von 10 Onlineshop-Betreibern in Österreich und der Schweiz haben seit Beginn der Corona-Pandemie 2020 neue KundInnen gewonnen.

Quelle: ZHAW/MCI/Österreichischer Handelsverband/Horizont, www.horizont.at

MedizininformatikerIn

MedizininformatikerInnen beschäftigen sich mit dem Einsatz von IT-Technologien im Gesundheitswesen, z. B. zur Datenspeicherung und zur Dokumentation. Sie entwickeln und warten z. B. medizinische Datenbanken, Informationssysteme oder elektronische Krankenakten. Sie sind auch für die Programmierung von medizintechnischen Geräten verantwortlich, z. B. von Lasern, Röntgengeräten, *EKG-Geräten und Computertomographen, sowie von Simulationstechniken. Darüber hinaus analysieren und beraten sie Institutionen im Gesundheitsbereich hinsichtlich ihrer Organisationssysteme.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. *Linux, *Unix, *Windows)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. *Oracle, *SQL)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- IT-Projektmanagement und Consultingkenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. *C++, *Perl)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für MedizininformatikerInnen bestehen in Spitälern und Kliniken, in Rehabilitationszentren, in der Pharma- und medizintechnischen Industrie, bei Hard- und Softwarefirmen sowie bei den Sozialversicherungsträgern oder in der öffentlichen Verwaltung. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Senior- oder Bereichsleitungspositionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Biomedizin- und Gesundheitstechnik – Medizininformatik (Grieskirchen, Wien)
- **Fachhochschule:** Applied Technologies for Medical Diagnostics (Master/Linz); eHealth (Master/Graz); Gesundheitsinformatik/eHealth (Bachelor/Graz); Health Care Informatics (Master/Wiener Neustadt); Medizin- und Bioinformatik (Bachelor/Hagenberg); Medizintechnik (Bachelor/Linz, Klagenfurt, Villach)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Biomedical Engineering (Bachelor, Master/Graz); Medizinische Informatik (Bachelor, Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang Health Information Management (UMIT Hall in Tirol); Universitätslehrgang Informationstechnologien im Gesundheitswesen (Donau-Universität Krems)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

2001 entfernten amerikanische Ärzte mithilfe von Operationsrobotern die Gallenblase einer Patientin im 6.000 km entfernten Frankreich.

Quelle: wissenschaft.de

ProgrammiererIn

ProgrammiererInnen entwickeln und adaptieren unterschiedlichste EDV-Programme, z. B. Anwendungen für die Abwicklung von Geschäftsprozessen, für Datenbanken, Websites, die Steuerung von Maschinen oder für **Apps*. Darüber hinaus passen sie Standardsoftware an die individuellen Bedürfnisse ihrer KundInnen (**Customizing*) an, z. B. Buchhaltungssoftware oder Software für Webshops. Dabei arbeiten sie häufig auch mit Programmmodulen aus **Programmbibliotheken*. Sie dokumentieren sämtliche Arbeitsschritte, um sie für spätere Fehleranalysen nachvollziehbar zu machen und testen die Programme.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*, **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Perl*, **Python*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für ProgrammiererInnen bestehen in Computerkonzernen, Softwareunternehmen, IT-Abteilungen größerer Unternehmen sowie in Rechenzentren und öffentlichen Institutionen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in der Leitung von programmierteams und Software-Entwicklungsabteilungen. ProgrammiererInnen sind oft selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ApplikationsentwicklerIn – Coding
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis; Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Hardware-Software-Design (Bachelor/Hagenberg); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software Design and Engineering (Master/Wien)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Informatik und Wirtschaftsinformatik; Software & Information Engineering (Bachelor/Wien); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Duale Akademie – IT & Software; Kurzstudium App-Development (FH Technikum Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das erste Computerprogramm stammt von einer Frau: der britischen Mathematikerin Ada Lovelace.

Quelle: GEO, www.geo.de

Software-EntwicklerIn

Software-EntwicklerInnen sind für den gesamten Software-Entwicklungsprozess verantwortlich, z. B. von Software zur Unterstützung von Geschäftsprozessen, für Webshops und **Multimedia*-Anwendungen oder von Computerspielen. Dafür analysieren sie die Anforderungen an die Software und erarbeiten Konzepte für die Funktion und das Design. Dann formulieren sie die Anforderungen in einer Programmiersprache. Sie führen außerdem Tests durch, beheben Fehler und verfassen Programmbeschreibungen. Zu ihren Aufgaben zählt auch, bestehende Softwareprodukte um neue Funktionen zu erweitern.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*, **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse (z. B. **Scrum*)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Visual Basic*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Software-EntwicklerInnen bieten Computerkonzerne, Softwarehäuser, Softwareabteilungen großer Unternehmen, Rechenzentren und öffentliche Institutionen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Abteilungsleitungsfunktionen. Software-EntwicklerInnen sind oft selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Business Software Development (Bachelor/Graz); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Software Design and Engineering (Master/Wien); Software and Digital Experience Engineering (Master/Graz); Software Engineering (Bachelor/Hagenberg; Master/Hagenberg, Wien); Software Engineering und Vernetzte Systeme (Bachelor/Pinkafeld)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Informatik und Wirtschaftsinformatik; Software & Information Engineering (Bachelor/Wien); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurzstudium App-Development (FH Technikum Wien); Kurzstudium Web-Development (FH Technikum Wien); Masterlehrgang Software Engineering Leadership (FH CAMPUS 02, Graz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der US-amerikanische Statistiker John W. Tukey benutzte den Begriff „Software“ erstmals im Jahr 1958.

Quelle: PC WELT, www.pcwelt.de

Software-TesterIn

Software-TesterInnen planen manuelle oder automatisierte Software-Tests und führen sie durch. Sie achten dabei besonders auf die Funktion sowie die **Performance* der Software, analysieren die Abläufe und dokumentieren die Ergebnisse in einem Testbericht. Sie koordinieren die Behebung von Störungen und Fehlern, erstellen Testpläne sowie Testkonzepte und arbeiten bei der Betreuung von Testumgebungen und deren Wartung mit. Software-TesterInnen sind auch für die Qualitätssicherung zuständig.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*, **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Kenntnis berufsspezifischer Rechtsgrundlagen
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Visual Basic*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Software-TesterInnen sind im Angestelltenverhältnis oder auf Basis eines Werkvertrags in mittleren und großen EDV-Betrieben und Software-Entwicklungsfirmen tätig. Auch in EDV-Abteilungen von Unternehmen aller Branchen finden Software-TesterInnen Beschäftigung. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Senior- oder Bereichsleitungspositionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Business Software Development (Bachelor/Graz); Hardware-Software-Design (Bachelor/Hagenberg); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Informationstechnik & System-Management (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); Software Design and Engineering (Master/Wien); Software Engineering (Bachelor/Hagenberg; Master/Hagenberg, Wien)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Informatik und Wirtschaftsinformatik; Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Computer Science (Master/Graz, Linz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurse und Lehrgänge bei der Österreichischen Vereinigung für Qualitätssicherung (ÖVQ); Universitätslehrgang Qualitätsmanagement (Montanuniversität Leoben)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Am 4. Juni 1996 brachte ein Softwarefehler die unbemannte Rakete Ariane 5 zum Absturz.

Quelle: Elektronikpraxis, www.elektronikpraxis.vogel.de

SystemprogrammiererIn

SystemprogrammiererInnen arbeiten bei der Entwicklung von Systemsoftware mit, z. B. für die Produktion von Waren oder für betriebswirtschaftliche Zwecke. Sie adaptieren die bestehende Software nach den individuellen Bedürfnissen der KundInnen (**Customizing*) oder programmieren neue Software und binden sie an bestehende Programme an. Sie sind auch für die Qualitätssicherung zuständig: Sie planen Softwaretests, führen sie durch und dokumentieren die Testverfahren. Auftretende Fehler beheben sie durch Umprogrammierung. Zudem überprüfen und steuern sie die **Performance* der Systemsoftware.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*, **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse (z. B. **Scrum*)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Visual Basic*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

SystemprogrammiererInnen arbeiten in Computerkonzernen, Softwarehäusern, Datenverarbeitungsunternehmen, Wirtschaftsunternehmen mit großen EDV-Anlagen, EDV-Beratungsfirmen sowie in Rechenzentren. SystemprogrammiererInnen sind auch selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis; Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Integrated Systems and Circuits Design (Master/Villach); Safety and Systems Engineering (Master/Wien); Software Design and Engineering (Master/Wien); Systems Engineering (Bachelor/Villach)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Informatik und Wirtschaftsinformatik; Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computer Science (Master/Graz, Linz); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Masterlehrgang Systems Engineering Leadership (FH CAMPUS 02, Graz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das erste Betriebssystem wurde 1964 von IBM entwickelt.

Quelle: IT-BUSINESS, www.it-business.de

Systemsoftware-EntwicklerIn

Systemsoftware-EntwicklerInnen entwerfen und entwickeln Programme und Module für unterschiedliche Systemsoftware, z. B. zur Steuerung von Maschinen und Anlagen. Sie sorgen dafür, dass die speziellen betrieblichen Erfordernisse durch geeignete Software erfüllt werden. Dazu analysieren sie alle Anforderungen und beschreiben sie detailliert in einer sogenannten Spezifikation. Die Programmierung der Systemsoftware erfolgt häufig durch SystemprogrammiererInnen. Nach der Fertigstellung und Einbindung der Software führen Systemsoftware-EntwicklerInnen Tests durch und beheben Fehler.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*, **SQL*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse (z. B. **Scrum*)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **Java*, **Visual Basic*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Systemsoftware-EntwicklerInnen arbeiten meist in Softwarehäusern, Computerkonzernen, Softwareabteilungen großer Unternehmen, Rechenzentren sowie in wissenschaftlichen und öffentlichen Institutionen oder auf selbstständiger Basis. Sie können die Leitung von Abteilungen übernehmen oder ins Management aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Integrated Systems and Circuits Design (Master/Villach); Safety and Systems Engineering (Master/Wien); Software Engineering und Vernetzte Systeme (Bachelor/Pinkafeld); Systems Engineering (Bachelor/Villach)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Informatik und Wirtschaftsinformatik; Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Computer Science (Master/Graz, Linz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Masterlehrgang Systems Engineering Leadership (FH CAMPUS 02, Graz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

ForscherInnen der ETH Zürich entwickelten einen Roboter, der auch in schwierigem, steinigem Gelände vorwärtskommt. Sein Name: ANYmal.

Quelle: ETH Zürich, ethz.ch

Web Developer (m/w/x)

Web Developer entwickeln Softwareprodukte sowie **Multimedia*- und Web-Anwendungen. Beispiele dafür sind Webseiten für Unternehmen, Webshops, **Apps* oder Computerspiele. Sie sind vor allem für die technische Umsetzung zuständig und binden verschiedene Medienelemente wie Grafiken, Animationen und Videos ein. Auch die Wartung und Optimierung von Online- und Web-Anwendungen zählt zu ihren Aufgaben. Dabei achten sie darauf, dass diese auf unterschiedlichen Geräten wie **Tablets* und Smartphones einwandfrei funktionieren und benutzerfreundlich sind.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **Oracle*)
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse (z. B. **CSS*)
- IT-Projektmanagement und Consultingkenntnisse (z. B. **Scrum*)
- Multimediakenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++*, **HTML*, **Java*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Web Developer bieten Softwareunternehmen, IT-Dienstleistungsunternehmen, Multimedia- und Web-Agenturen sowie Unternehmen mit größeren IT-Abteilungen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Management- und Projektleitungsfunktionen. Web Developer sind häufig auch selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ApplikationsentwicklerIn – Coding; Medienfachmann/-frau – Webdevelopment und audiovisuelle Medien (Audio, Video und Animation) (befristeter Ausbildungsversuch)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Medien – Multimedia (Linz, Wien)
- **Fachhochschule:** Mobile Computing (Bachelor, Master/Hagenberg); Mobile Software Development (Bachelor/Kapfenberg); MultiMediaTechnology (Bachelor, Master/Salzburg); Web Business & Technology (Bachelor/Kufstein)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Duale Akademie – IT & Software; Kurzstudium Web-Development (FH Technikum Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die US-amerikanische Bibliothekarin Jean Armour Polly erfand 1992 den Begriff „im Internet surfen“ – angeregt durch das Bild eines Surfers auf ihrem Mousepad.

Quelle: Computerbild, www.computerbild.de

Weitere Berufe (Kurzinfos)



Softwarearchitect (m/w/x)

Softwarearchitects planen, entwerfen und designen Softwaresysteme mithilfe von Software-Architekturmodellen. Sie wählen dafür die Struktur der Systemkomponenten, wie z.B. Bausteine, Laufzeit, **Performance*, und legen die Anforderungen für die Software fest, die dann von ProgrammiererInnen umgesetzt werden. Softwarearchitects überblicken die gesamte Produktentwicklung, koordinieren und begleiten alle beteiligten MitarbeiterInnen und vereinbaren die Wünsche der KundInnen mit den technischen Möglichkeiten. Darüber hinaus sind Softwarearchitects dafür verantwortlich, dass alle Qualitätsanforderungen eingehalten werden.

Wichtige Berufsanforderungen sind Betriebssystem-Kenntnisse, Programmiersprachen-Kenntnisse, Datenbank-Anwendungskenntnisse sowie Kenntnisse in Englisch, Softwareentwicklungskenntnisse, Qualitätsmanagement-Kenntnisse und Beratungskompetenz.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Softwarehäusern, Computerkonzernen, IT-Unternehmen, EDV- und Betriebsberatungsfirmen sowie in Rechenzentren, in großen Wirtschaftsunternehmen, bei Banken und Versicherungen sowie in wissenschaftlichen Institutionen.

Softwarearchitects verfügen in der Regel über eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, Software Engineering oder Technische Informatik.

SoftwarebetreuerIn

SoftwarebetreuerInnen betreuen, verwalten, sichern und optimieren bestehende Anwendungssysteme und Applikationen. Sie beobachten technologische Entwicklungen, bewerten neue Programme in Bezug auf ihre Einsatzmöglichkeit und sorgen für die Installation und **Konfiguration*. Darüber hinaus entwickeln sie Lösungen zur Behebung von Softwareproblemen und analysieren und beseitigen auftretende Fehler. Sie prüfen und koordinieren funktionsübergreifende Anforderungen der betrieblichen Fachabteilungen. Zudem erstellen sie Dokumentationen und führen Schulungen durch. Sie sind Ansprechpersonen für die MitarbeiterInnen der einzelnen Fachbereiche sowie für die KundInnen.

Wichtige Berufsanforderungen sind vor allem Betriebssystem-Kenntnisse, Datenbank-Anwendungskenntnisse, Programmiersprachen-Kenntnisse, Softwareentwicklungskenntnisse, Qualitätsmanagement-Kenntnisse und Kenntnisse über berufsspezifische Rechtsgrundlagen.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen vor allem bei Softwarehäusern, Computerkonzernen, IT-Unternehmen sowie IT-Abteilungen großer Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

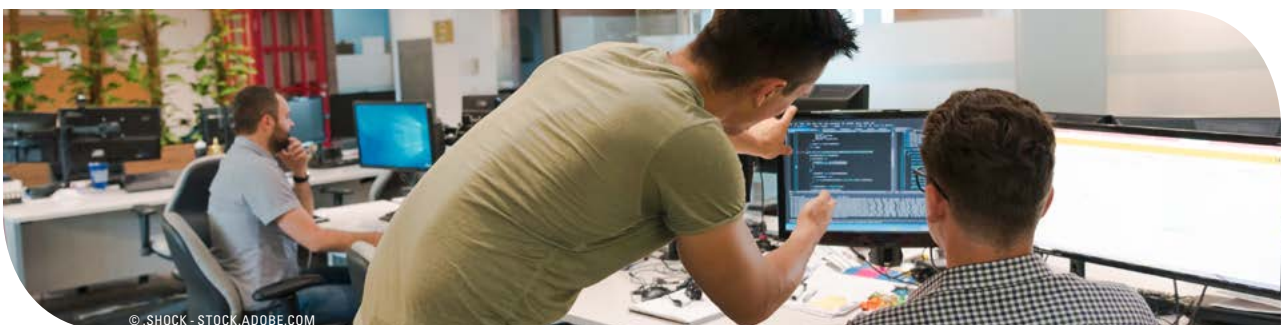
In der Regel verfügen SoftwarebetreuerInnen über eine akademische Ausbildung im Bereich Informatik oder Software Engineering.

Beispiele für weitere Berufe:

- ApplikationsentwicklerIn – Coding
- BioinformatikerIn
- GeoinformatikerIn
- InformatikerIn
- Usability Engineer (m/w/x)

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



Support/Beratung/ Schulung



BERUFSBESCHREIBUNGEN

AnwendungsbetreuerIn	62
Callcenter Agent (m/w/x)	63
E-Commerce Consultant (m/w/x)	64
EDV-TrainerIn	65
IT Security Consultant (m/w/x)	66
IT-Consultant (m/w/x)	67
IT-OrganisationsberaterIn	68
IT-Support-MitarbeiterIn	69
SAP-BeraterIn	70
SystembetreuerIn	71

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

InformatiklehrerIn	72
Support-ManagerIn	72
Beispiele für weitere Berufe	72

Support/Beratung/Schulung

Ein professioneller Service, der KundInnen bei Fragen und Problemen unterstützt, ist für IT- oder Telekommunikationsunternehmen unverzichtbar. Im Bereich IT-Beratung geht es vor allem darum, passende IT-Lösungen für GeschäftskundInnen zu finden. Im Schulungs- und Trainingsbereich werden Kenntnisse zur Nutzung der Hard- und Software vermittelt.

Ob Rechnungswesen, Produktionsplanung, Personalverwaltung oder Verkauf – für die meisten Abläufe und Prozesse in Unternehmen gibt es IT-Lösungen. Daher werden IT-ExpertInnen gebraucht, die Unternehmen bei der Auswahl, Anpassung und Anwendung von Hard- und Software beraten. Die COVID-19-Pandemie hat bei vielen Unternehmen einen „Digitalisierungsschub“ und damit eine stärkere Nachfrage nach IT-Lösungen bewirkt. Auch in der Administration werden Fachleute benötigt, die für einen reibungslosen und ausfallsicheren Betrieb der Systeme, Programme und Geräte sorgen. Auf Qualität und Service setzen Firmen auch im **Support*, denn die KundInnen erwarten eine schnelle und professionelle Reaktion auf ihre Anliegen.



© MONKEY BUSINESS - STOCK.ADOBE.COM



© MONKEY BUSINESS - FOTOLIA



© AFRICA STUDIO - STOCK.ADOBE.COM



© GORODENKOFF - STOCK.ADOBE.COM

Nachfrage nach Support-Personal trotz digitaler Serviceangebote

Immer häufiger werden sogenannte Chatbots für die Kommunikation mit KundInnen eingesetzt. Ein Chatbot ist ein Programm, das mit Menschen in natürlicher Sprache kommunizieren kann. Dabei beantwortet eine Software automatisch die Fragen der UserInnen, indem sie Datenbanken nach der entsprechenden Antwort durchforstet. Für häufig gestellte Fragen können Chatbots eine Unterstützung für den KundInnenservice darstellen. Für individuelle und schwierige Anfragen werden jedoch weiterhin Menschen notwendig sein.

Beratungsleistungen für IT-Lösungen sind gefragt

Unternehmen suchen verstärkt nach IT-Lösungen zur effizienten Planung und Steuerung von Geschäftsprozessen. Dazu setzen sie sogenannte **ERP*-Software (Enterprise-Resource-Planning) ein, wie sie zum Beispiel vom Softwarehersteller **SAP* angeboten wird. Einige wichtige Anwendungsbereiche sind Rechnungswesen, Logistik und Personalwirtschaft. Experten im Bereich IT-Organisationsberatung sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt.

Zunahme von E-Learning-Angeboten und Online-Kursen

Die Nachfrage nach IT-Schulungsdienstleistungen ist in den letzten Jahren tendenziell gesunken, vor allem durch das breite Angebot an **E-Learning*-angeboten, die auf reinen Selbstlernphasen basieren. Die COVID-19-Pandemie hat diese Entwicklung noch verstärkt. Da viele Schulungsanbieter vermehrt Online-Kurse mit persönlichem Kontakt per Videokonferenz anbieten oder Online-Angebote mit Präsenzphasen kombinieren, werden Fachleute im Schulungsbereich benötigt.

Soft Skills gewinnen an Bedeutung

Neben fachlichem Know-how sollten Fachleute im Bereich Support/Beratung/Schulung über hohe soziale Kompetenzen (Soft Skills) verfügen, da diese für den Kontakt mit KundInnen sehr wichtig sind. Ein gutes Auftreten, Kommunikationsfähigkeit und Frustrationstoleranz sind besonders gefragte Soft Skills. Wichtig ist auch die Bereitschaft, sich ständig über neue IT-Entwicklungen und -Produkte zu informieren sowie die Fähigkeit, dieses Fachwissen auch verständlich zu vermitteln.

AnwendungsbetreuerIn

AnwendungsbetreuerInnen unterstützen die MitarbeiterInnen von Unternehmen bei der Verwendung von EDV-Anwendungen. Sie beraten die Geschäftsführung zudem bei der Einführung neuer Technologien, der effizienten Gestaltung von Softwarelösungen und informieren, welche Produkte für bestimmte Anwendungen am besten geeignet sind. Sie machen die MitarbeiterInnen mit den neuen Anwendungen vertraut, geben Hilfestellung bei auftretenden Problemen und führen Schulungen durch. Sie sind zudem für die Wartung der Anwendungen zuständig und testen sie auf ihre Funktionalität.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux, *Unix, *Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-**Support*
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse
- **SAP*-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für AnwendungsbetreuerInnen bieten sich in Unternehmen unterschiedlicher Branchen, in EDV-Servicebetrieben, Banken sowie Versicherungen, Daten- und Telekommunikationsunternehmen, Rechenzentren und öffentlichen Institutionen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Gruppen- und Abteilungsleitungsfunktionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis; Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Informations- und Kommunikationssysteme (Bachelor/Wien); Software Engineering und Vernetzte Systeme (Bachelor/Pinkafeld); Systems Engineering (Bachelor/Villach)



- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Informatik, Technische Informatik und Wirtschaftsinformatik; Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Software Engineering (Master/Innsbruck)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Masterlehrgang Software Engineering Leadership (FH CAMPUS 02, Graz); Weiterbildungsprogramm Akademische/r ExpertIn für Informatik & Management (VMA/FHWien der WKW)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Den Begriff „App“ (Abkürzung für Applikation; deutsch: Anwendung) gibt es seit 2008, als die Firma Apple kleine Computerprogramme für das iPhone entwickelte und sie App nannte.

Quelle: Klexikon, klexikon.zum.de

Callcenter Agent (m/w/x)

Callcenter Agents telefonieren mit Privat- oder GeschäftskundInnen. Im Inbound-Service nehmen sie Anrufe entgegen, beantworten Fragen zu IT-Produkten und -Dienstleistungen oder programm- oder hardware-technischen Funktionsweisen und erklären schrittweise das notwendige Vorgehen zur Behebung von Problemen. Im Outbound-Service kontaktieren sie aktiv KundInnen oder InteressentInnen und informieren sie über Produkte oder Services. Auch die Korrespondenz im Live-Chat oder per E-Mail und Post zählt häufig zum Aufgabenbereich von Callcenter Agents.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse
- Beschwerdemanagement
- Büro- und Verwaltungskenntnisse
- Callcenterkenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- Fachberatung
- Telefonierkompetenz
- Verkaufskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für Callcenter Agents im IT-Bereich bieten sich bei Hardware-Herstellern und Software-Entwicklungsfirmen, Internet-**Providern*, Telekommunikationsunternehmen und EDV-Beratungsunternehmen, die über ein firmeninternes oder über ein externes Callcenter-Beratungsservice verfügen. Sie können z.B. zu TeamleiterInnen oder **Supervisors* aufsteigen. Häufig ist eine leistungsabhängige Provision Teil des Gehalts.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis – Computer- und Informationstechnik (Braunau/Inn, Hollabrunn); Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Handelsschule
- **Sonstiges:** betriebsinterne Ausbildungen und Schulungen in Callcentern; Kurse bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstituten in den Bereichen Verkaufsschulung, Verkaufstechnik, Telefontraining, Rhetorik, Gesprächsführung, Beschwerdemanagement oder Akquisition von KundInnen

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

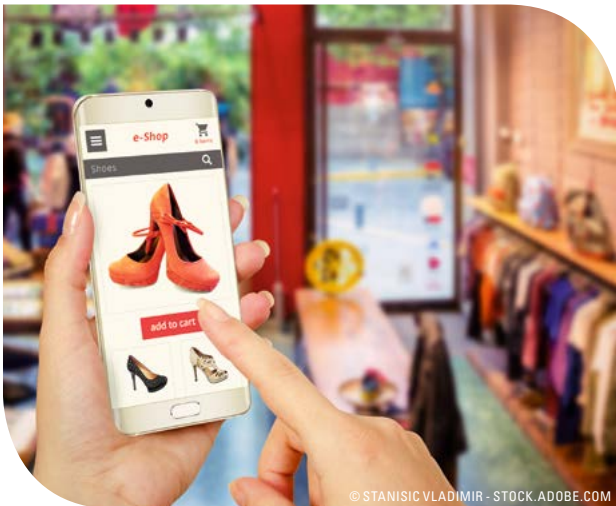
INTERESSANT

1974 wurde das erste Callcenter von der amerikanischen Fluggesellschaft Continental Airlines eingeführt, dabei handelte es sich um einen digitalen automatischen Anrufverteiler.

Quelle: Wikipedia, de.wikipedia.org

E-Commerce Consultant (m/w/x)

E-Commerce Consultants beraten Unternehmen beim Einsatz des Internets im Bereich des elektronischen Handels (*E-Commerce). Sie planen, begleiten und leiten E-Commerce-Projekte, wie beispielsweise die Konzeption von Online-Shops. Dafür ermitteln sie zunächst die Wünsche und Anforderungen der KundInnen und entwickeln dann spezifische Lösungen für sie. E-Commerce Consultants sind ExpertInnen für elektronischen Einkauf und Verkauf, elektronische Marktplätze und Online-Portale, E-Marketing und elektronischen Zahlungsverkehr.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement und Consultingkenntnisse
- Marketingkenntnisse (z. B. *SEA, *SEO)
- Multimediakenntnisse
- *SAP-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

E-Commerce Consultants arbeiten vor allem in Unternehmensberatungen, Handelsunternehmen, Banken, Versicherungen und in der IT- und Kommunikationsbranche oder auf selbstständiger Basis. Je nach Struktur des Unternehmens ist ein Aufstieg in leitende Positionen möglich.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Fachhochschule:** Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik; Digital Business Management (Master/abwechselnd Linz und Steyr); E-Commerce (Master/Wieselburg); Information, Medien & Kommunikation (Bachelor/Eisenstadt); Management, Communication & IT (Bachelor, Master/Innsbruck); Management & Digital Business (Bachelor/St. Pölten); Marketing und Electronic Business (Bachelor/Steyr)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik; Digital Business Management (Master/abwechselnd Linz und Steyr); Digital Communication Leadership (Master/Salzburg); Digital Economy (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Diplomlehrgang E-Commerce Management (Werbe Akademie des WIFI Wien); Universitätslehrgang MSc Marketing Management & Digitalisierung (Donau-Universität Krems); Weiterbildungslehrgang MSc Designing Digital Business (FHWien der WKW/WIFI)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der erste online abgewinkelte Verkauf erfolgte 1994, wobei es sich um eine CD im Wert von 12,48 Dollar handelte.

Quelle: Handelsblatt, www.handelsblatt.com

EDV-TrainerIn

EDV-TrainerInnen unterrichten KursteilnehmerInnen im Umgang mit Computersystemen und bestimmten Anwendungsprogrammen. Sie unterrichten etwa AnwenderInnen von Standardsoftware oder bilden EDV-Fachleute in einem bestimmten Bereich aus, wie beispielsweise Programmieren, Netzwerkadministration oder EDV-Organisation. In der Vorbereitung planen EDV-TrainerInnen die Zeiteinteilung, konzipieren den Vortrag, wählen Übungsbeispiele aus und gestalten Präsentationen sowie Schulungsunterlagen für den Präsenz- oder Online-Unterricht.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. *Linux, *Unix, *Windows)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Didaktikkenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- Multimediakenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Pädagogikkenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für EDV-TrainerInnen bieten Schulungsinstitute der Erwachsenenbildung, Trainingscenter, private EDV-Schulen, EDV-Beratungsunternehmen, die interne Firmenschulungen durchführen, sowie Soft- und Hardware-Entwicklungs- oder Vertriebsunternehmen. EDV-TrainerInnen arbeiten sehr oft auf Werkvertragsbasis oder als freie DienstnehmerInnen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis – Computer- und Informationstechnik (Braunau/Inn, Hollabrunn); Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Studiengänge im Bereich Informatik
- **Universität:** Studiengänge im Bereich Informatik; Lehramt für die Sekundarstufe Allgemeinbildung



– Unterrichtsfach Informatik bzw. Informatik und Informatikmanagement (Bachelor, Master/mehrere Standorte)

- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang eEducation – Digitales Lern Design (Donau-Universität Krems); Universitätslehrgang Game-based Media & Education (Donau-Universität Krems)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

In der frühen Neuzeit wurden mit „Computer“ Menschen bezeichnet, die für Astronomen komplizierte Berechnungen durchführten.

Quelle: Planet Wissen, www.planet-wissen.de

IT Security Consultant (m/w/x)

IT Security Consultants analysieren und bewerten IT-Sicherheitssysteme. Sie beraten ihre KundInnen über mögliche IT-Lösungen zum Datenschutz und zur Informationssicherheit und setzen die jeweiligen Anforderungen fest. Zudem entwickeln sie neue Sicherheitsstrategien und begleiten die Umsetzung. Sie erstellen Sicherheitsrichtlinien und achten darauf, dass diese auch eingehalten werden. Weiters sorgen sie dafür, dass bestehende Systeme laufend optimiert werden, führen Schulungen durch und verfassen schriftliche Dokumentationen. Sie erstellen auch Notfallpläne, z. B. für den Fall eines Hackerangriffs.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. *Linux, *Unix, *Windows)
- Datenschutzrecht
- Datensicherheitskenntnisse (z. B. *Backup-Strategien)
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- IT-*Support
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. *TCP/IP)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. *Java)

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für IT Security Consultants bieten Unternehmen mit eigenen IT-Serviceabteilungen, Daten- und Telekommunikationsunternehmen, Rechenzentren sowie öffentliche Institutionen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Abteilungsleitungsfunktionen. IT Security Consultants mit entsprechender Berufserfahrung sind häufig selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Cyber Security and Resilience (Master/St. Pölten); Information Security Management (Master/Hagenberg); IT & Mobile Security (Master/Kapfenberg); IT Security (Bachelor/St. Pölten; Master/Wien)
- **Universität:** Data Intelligence (Master/St. Pölten); Data Science und Engineering (Master/Hagenberg); Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurzprogramm IT-Sicherheitsmanagement (AIM/FH Burgenland); Zertifikatsprogramm Datenschutz und Privacy (Donau-Universität Krems)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der erste Computervirus wurde 1986 entwickelt und hieß „Brain“. Ziel war es, damit Softwarepiraterie zu bekämpfen.

Quelle: Computerwoche, www.computerwoche.de

IT-Consultant (m/w/x)

IT-Consultants unterstützen Unternehmen bei der Einführung neuer IT-Anwendungen und -Systeme. Zudem passen sie die bestehenden Systeme, Hardware ebenso wie Software, an die Anforderungen des Unternehmens an und begleiten die Projekte von der Planung bis zur Umsetzung. Sie kalkulieren die Kosten und holen Angebote ein. Weiters führen sie Tests durch und beheben Fehler oder schlagen entsprechende Maßnahmen vor. Außerdem sind sie für die Schulung der MitarbeiterInnen verantwortlich und planen und halten **Workshops* sowie Trainings ab.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux, *Unix, *Windows*)
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++, *Java*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für IT-Consultants bieten beispielsweise EDV-Beratungsunternehmen und EDV-Unternehmen im Bereich Hard- und Softwarevertrieb. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Abteilungsleitungsfunktionen. IT-Consultants mit entsprechender Berufserfahrung sind häufig selbstständig tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Business Process Engineering & Management (Master/Eisenstadt); Controlling & Business Intelligence (Master/Wiener Neustadt); Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik (Master/Graz); Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Graz, Wien; Master/Wien, Fernstudium Wiener Neustadt)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Kurzstudium Projekt- und Prozessmanagement (SMBS Salzburg); Masterlehrgang MBA IT-Consultancy (AIM/FH Burgenland)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

18,9 Prozent aller in der IT Beschäftigten sind im Bereich Beratung tätig.

Quelle: VÖSI/WKO, www.wko.at

IT-OrganisationsberaterIn

IT-OrganisationsberaterInnen beraten Unternehmen bei der Einführung neuer IT-Technologien und -Systeme. Ziel ist es, die betrieblichen Abläufe zu verbessern und zu beschleunigen. Sie analysieren dafür die Geschäftsprozesse und schlagen passende IT-Lösungen vor. Sie beraten Firmen und Institutionen auch über die langfristige und wirtschaftlich sinnvolle IT-Ausstattung und analysieren dazu Computersysteme sowohl in hardware- als auch in softwaretechnischer Hinsicht. Sie führen weite Tests und Qualitätskontrollen durch und halten Schulungen ab.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux, *Unix, *Windows*)
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++, *Java*)
- **SAP*-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-OrganisationsberaterInnen arbeiten bei großen Wirtschaftsunternehmen, Banken, Versicherungen, Universitäten, wissenschaftlichen Instituten und Forschungsstellen, Hard- und Softwareunternehmen, Computerhandelsgesellschaften sowie bei EDV- und Betriebsberatungsfirmen oder häufig auch auf selbstständiger Basis. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Senior- oder Bereichsleitungspositionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement (Master/Kufstein); Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik (Master/Graz); Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Graz, Wien; Master/Wien, Fernstudium Wiener Neustadt)



- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz); Wirtschaftsinformatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang Coaching, Organisations- und Personalentwicklung (ARGE Bildungsmanagement Wien/Sigmund Freud Privatuniversität, Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

8,8 Prozent der österreichischen Unternehmen nutzen Technologien basierend auf **Künstlicher Intelligenz*, vor allem zur Texterkennung, Datenanalyse und Automatisierung von Prozessen.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, www.statistik.at

IT-Support-MitarbeiterIn

IT-Support-MitarbeiterInnen nehmen am Telefon, per E-Mail oder Chat Anfragen von KundInnen entgegen, z. B. zum Service oder zu Lieferterminen. Auch bei technischen Problemen geben sie Hilfestellung, etwa bei der Installation von Softwareprogrammen, Problemen mit Netzwerken oder mit der Hardware, wie Druckern oder Monitoren. Sie versuchen, die auftretenden Störungen zu beheben und erklären schrittweise das notwendige Vorgehen. Bei komplexeren Aufgaben wenden sich IT-Support-MitarbeiterInnen an KollegInnen, denen sie die Anfragen zur weiteren Bearbeitung übergeben.



Anforderungen

- Beratungskompetenz
- Betriebssystem-Kenntnisse (z.B. **Linux, *Unix, *Windows*)
- Büro- und Verwaltungskenntnisse
- Callcenterkenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse (z.B. **Oracle, *SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- IT-**Support*
- Programmiersprachen-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-Support-MitarbeiterInnen sind vor allem bei EDV-Servicebetrieben, Unternehmen mit eigenen IT-Serviceabteilungen, Herstellerbetrieben, Callcentern sowie öffentlichen Institutionen tätig. Aufstiegsmöglichkeiten für IT-Support-MitarbeiterInnen bestehen in Gruppen- und Abteilungsleitungsfunktionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Informationstechnologie/-technologin – Betriebstechnik; Informationstechnologie/-technologin – Systemtechnik; MechatronikerIn – IT-, Digitalsystem- und Netzwerktechnik
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis; Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Duale Akademie – IT & Software; Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Programmiersprachen, Betriebssysteme, Beschwerdemanagement oder Datensicherheit, z. B. bei BFI und WIFI

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der kleinste Computer der Welt ist kleiner als ein Reiskorn und heißt „Michigan Micro Mote“. Ziel ist, ihn zur frühzeitigen Krankheitserkennung einzusetzen.

Quelle: ZDF, www.zdf.de

SAP-BeraterIn

SAP-BeraterInnen betreuen KundInnen bei der Einführung, dem Einsatz sowie der Adaptierung der betriebswirtschaftlichen *SAP-Software und informieren über die Anwendungsmöglichkeiten. Sie führen auch Schulungen und Trainings durch. Mit der Software können unterschiedliche Unternehmensprozesse abgebildet werden, z. B. in den Bereichen *Controlling, Produktionsplanung, Logistik oder Personalverwaltung. SAP-BeraterInnen brauchen daher sowohl IT-Kenntnisse als auch betriebswirtschaftliches Know-how, um die Unternehmen kompetent beraten zu können.



Anforderungen

- Beratungskompetenz
- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. *Linux, *Unix, *Windows)
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. *SQL)
- Datensicherheitskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- SAP-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für SAP-BeraterInnen bieten vor allem EDV-Dienstleistungsunternehmen. Je nach Struktur des Unternehmens bestehen Aufstiegsmöglichkeiten in Senior- oder Bereichsleitungspositionen. SAP-BeraterInnen sind meist auf bestimmte SAP-Module spezialisiert und arbeiten bei entsprechender Berufserfahrung auch auf selbstständiger Basis.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik
- **Fachhochschule:** Business Process Engineering & Management (Master/Eisenstadt); ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement (Master/Kufstein); Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik (Master/Graz); Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Graz, Wien; Master/Wien, Fernstudium Wiener Neustadt)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Betriebswirtschaft, Informatik und Wirtschaftsinformatik; Business Informatics (Master/Wien); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Universitätslehrgang Professional MSc Management und IT (Donau-Universität Krems); Zertifikatslehrgang IT-Prozessmanagement (FH Kufstein); Schulungen von SAP

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

1972 gründeten 5 IT-Spezialisten ein damals noch kleines Softwareunternehmen, später SAP, um eine Standardsoftware zu entwickeln, die auf allen Rechnern in Echtzeit läuft.

Quelle: Was War Wann?, www.was-war-wann.de

SystembetreuerIn

SystembetreuerInnen warten und betreuen IT-Systeme, Programme und Anwendungen. Sie analysieren den Bedarf an Rechnersystemen in Unternehmen, installieren und optimieren diese Systeme und kümmern sich um die Gestaltung der **Schnittstellen*. Sie überwachen zudem die Systemsicherheit und führen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit durch. Gemeinsam mit anderen Abteilungen arbeiten sie weiters an der Behebung von Fehlern und bei der Auswahl und Optimierung von Hard- und Software. Sie erstellen auch Dokumentationen und führen Schulungen für die MitarbeiterInnen durch.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux, *Unix, *Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Datenbankentwicklungs- und -betreuungskenntnisse (z. B. **SQL*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. **Client-Server-Architektur*)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **C++, *Java, *Perl*)
- Softwareentwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

SystembetreuerInnen arbeiten in Rechenzentren, Wirtschaftsunternehmen, öffentlichen Einrichtungen und in der IT-Organisationsberatung. Weitere Einsatzbereiche sind Verkauf, Vertrieb und Marketing sowie Beratung und Service. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Senior- oder Bereichsleitungspositionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Informationstechnologe/-technologin – Betriebstechnik; Informationstechnologe/-technologin – Systemtechnik; MechatronikerIn – IT-, Digitalsystem- und Netzwerktechnik
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis; Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie



- **Fachhochschule:** Informatik (Bachelor, Master/mehrere Standorte); Safety and Systems Engineering (Master/Wien); Sichere Informationssysteme (Bachelor, Master/Hagenberg); Systems Engineering (Bachelor/Villach)
- **Universität:** Angewandte Informatik (Bachelor/Klagenfurt); Computational Science (Master/Wien); Software Engineering and Management (Bachelor, Master/Graz)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Informatik; Masterlehrgang Systems Engineering Leadership (FH CAMPUS 02, Graz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der schnellste Supercomputer der Welt steht im japanischen Kobe und heißt Fugaku. Er wird zur Krebs- und COVID-19-Forschung eingesetzt.

Quelle: Netzpiloten, www.netzpiloten.de

Weitere Berufe (Kurzinfos)



InformatiklehrerIn

InformatiklehrerInnen vermitteln ihren SchülerInnen theoretisches Basiswissen der Informatik und Kompetenzen in der praktischen Anwendung von Hard- und Software. Dabei wenden sie auch Methoden wie computergestütztes Lernen durch **E-Learning* an. In der Vorbereitung planen InformatiklehrerInnen den Unterricht und wählen Übungsbeispiele aus. Die Gestaltung des Unterrichts richtet sich nach dem Ausbildungsziel bzw. Lehrplan der jeweiligen Schulform.

Wichtige Berufsanforderungen für InformatiklehrerInnen sind Pädagogik- und Didaktikkenntnisse, Betriebssystem-Kenntnisse, Datenbank-Anwendungskenntnisse, Programmiersprachen-Kenntnisse, Netzwerktechnik-Kenntnisse sowie Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse.

Informatikunterricht wird an allgemeinbildenden höheren Schulen, berufsbildenden Schulen, Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und Berufsschulen angeboten.

InformatiklehrerInnen verfügen in der Regel über eine akademische Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule bzw. Universität.

Support-ManagerIn

Support-ManagerInnen unterstützen Unternehmen bei auftretenden Hard- und Softwareproblemen. Sie entwickeln auch neue Serviceprodukte, analysieren den Bedarf der KundInnen, koordinieren die Abwicklung der unterschiedlichen Servicepakete und kontrollieren die Ergebnisse innerhalb der Serviceabteilung des Unternehmens. Support-ManagerInnen sorgen für eine effiziente und produktive IT-Infrastruktur und führen Schulungen durch.

Wichtige Berufsanforderungen sind Betriebssystem-Kenntnisse, Callcenterkenntnisse, Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse, Netzwerktechnik-Kenntnisse und Programmiersprachen-Kenntnisse sowie Qualitätsmanagement-Kenntnisse, **SAP*-Kenntnisse und Softwareentwicklungskenntnisse.

Beschäftigungsmöglichkeiten für Support-ManagerInnen bestehen in großen EDV-Beratungsunternehmen, bei internationalen IT-Herstellerfirmen mit eigenen **Support*-Abteilungen und bei Software-Entwicklungsunternehmen.

Support-ManagerInnen können zu Gruppen- und AbteilungsleiterInnen aufsteigen und Senior-Positionen übernehmen.

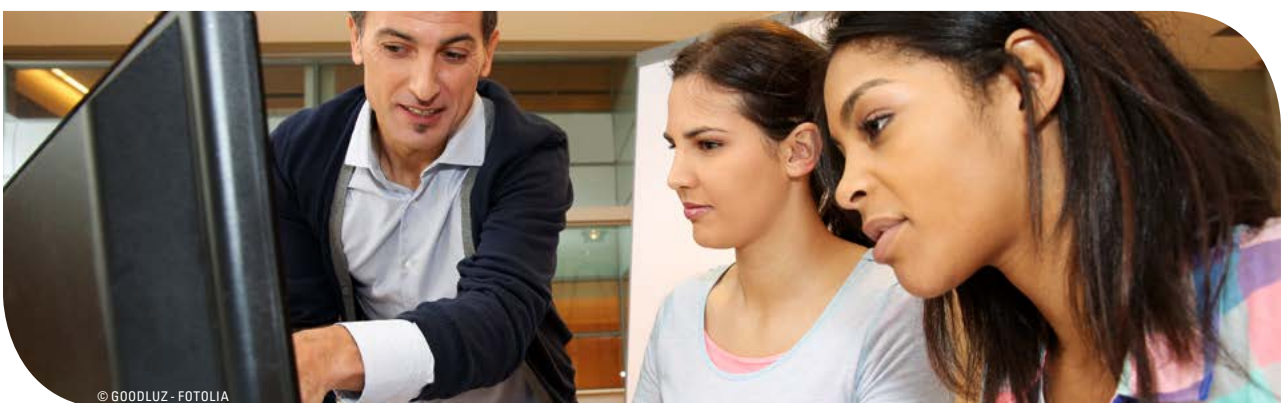
Mögliche Ausbildungen sind eine Lehre für Informationstechnologie, berufsbildende mittlere und höhere Schulen sowie Fachhochschul- und Universitätsstudiengänge im Bereich Informatik.

Beispiele für weitere Berufe:

- First/Second Level Supporter (m/w/x)
- IT-SystemadministratorIn
- Technik Consultant (m/w/x)
- Third Level Supporter (m/w/x)

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



Telekommunikation und Netzwerktechnik



BERUFSBESCHREIBUNGEN

NetzwerkadministratorIn	76
NetzwerktechnikerIn	77
TelekommunikationsmanagerIn	78
TelematikerIn	79

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

NachrichtentechnikerIn	80
System- und InformationstechnikerIn	80
Beispiele für weitere Berufe	80

Telekommunikation und Netzwerktechnik

Videokonferenzen und Telefonate über Online-Dienste, Navigieren mit dem Smartphone oder internetfähige Fernsehgeräte – die Bereiche Telekommunikation und IT wachsen immer mehr zusammen. Fachleute, die Netzwerke für einen schnellen und verlässlichen Datentransfer planen, einrichten, verwalten und warten sind sehr gefragt.

Der Bereich Telekommunikation umfasst viele Bereiche der elektronischen Informationsvermittlung: Festnetz- und Mobiltelefonie, Sprach- und Videokommunikation über das Internet, Konferenzschaltungen, Fernsehen und Radio sind nur einige Beispiele. Die fortschreitende Verschmelzung von Kommunikations- und Informationstechnologien erfordert sehr leistungsfähige und stabile Netzwerke. Beispielsweise nimmt der Datentransfer über Mobilfunk für Anwendungen im privaten und beruflichen Bereich stetig zu. Um die schnelle Übertragung großer Datenmengen zu ermöglichen, werden Breitbandnetze laufend optimiert und erweitert. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Ausbau des 5G-Standards zu, der sehr hohe Datenübertragungsraten ermöglicht.





Telekommunikationslösungen für Unternehmen

Unternehmen sind auf einen funktionierenden und störungsfreien Betrieb ihrer IT- und Netzwerkinfrastruktur angewiesen. Je nach betrieblichen Anforderungen werden häufig maßgeschneiderte Telekommunikationslösungen im Hinblick auf Festnetz- und Mobiltelefonie sowie Datentransfer benötigt. Dazu zählen auch **Remote-Lösungen*, die beispielsweise einen externen Zugriff, z.B. vom Homeoffice aus, auf Firmennetzwerke und Telefonanlagen ermöglichen.

Stabile Netzwerke für vernetzte Geräte in der Industrie

Mobil gesteuerte Produktionsanlagen, digitale Roboter oder fahrerlose Transportsysteme – die Vernetzung von Geräten, Maschinen und Steuerungen spielt auch in der Industrie eine große Rolle. Die Basis für diese und andere **Industrie-4.0-Anwendungen* sind leistungsfähige und ausfallsichere Netzwerke, die eine verlässliche Kommunikation und schnelle Übertragung von Daten ermöglichen.

Logisch-analytische Fähigkeiten und Serviceorientierung

Die zunehmende Verschmelzung von Kommunikations- und Informationstechnologie erfordert ein breites Wissen. Zusätzliche Kenntnisse in den Bereichen Elektronik, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik und Informatik sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Wichtig für alle Berufe in den Bereichen Telekommunikation und Netzwerktechnik ist die Bereitschaft, sich rasch Know-how in neuen Technologien anzueignen. Weitere wichtige Anforderungen sind logisch-analytische Fähigkeiten, Problemlösungsfähigkeiten und Serviceorientierung.

Gute Jobaussichten im Dienstleistungs- und Beratungsbereich

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen grundsätzlich in allen Wirtschaftsbranchen, in technischen Fachabteilungen großer Unternehmen, bei Banken und Versicherungen, in der Verwaltung und im öffentlichen Dienst. Insbesondere der Dienstleistungs- und Beratungsbereich hat in Österreich einen hohen Stellenwert.

NetzwerkadministratorIn

NetzwerkadministratorInnen betreuen und überwachen IT-Netzwerke und Datenkommunikationsanlagen und sorgen für ihren störungsfreien und sicheren Betrieb. Zudem optimieren sie die Effizienz des Netzwerkes und die Datenübertragung, planen Erweiterungen und passen die Netzwerke an die spezifischen Anforderungen des Unternehmens an. Weiters analysieren sie auftretende Probleme, beheben diese und kümmern sich um die Anfragen der AnwenderInnen. NetzwerkadministratorInnen führen auch Schulungen durch und vergeben Zugangsberechtigungen und BenutzerInnenrechte.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux, *Unix, *Windows*)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-**Support*
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. **Client-Server-Architektur, *LAN, *TCP/IP, *WAN*)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Java, *Perl*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse

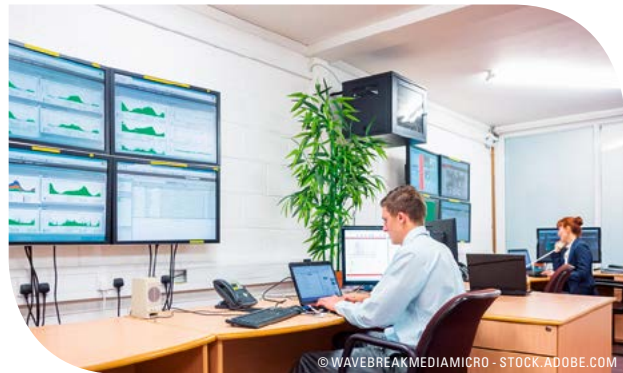
Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für NetzwerkadministratorInnen bieten größere Unternehmen sowie **Provider*, Daten- und Telekommunikationsdienstleister, EDV-Beratungs- und Servicefirmen, Rechenzentren und öffentliche Institutionen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Abteilungsleitungsfunktionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Informationstechnologie/-technologin – Betriebstechnik; Informationstechnologie/-technologin – Systemtechnik; MechatronikerIn – IT-, Digitalsystem- und Netzwerktechnik
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis; Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie – Netzwerktechnik
- **Fachhochschule:** IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt); Netzwerk- und Kommunikati-



onstechnik (Bachelor/Klagenfurt, Villach); Telekommunikation und Internettechnologien (Master/Wien)

- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Informatik, Technische Informatik; Elektronik und Informationstechnik (Bachelor, Master/Linz); Telecommunications (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Elektronik – Netzwerktechnik (Wien); Universitätslehrgang Qualitätsmanagement (Montanuniversität Leoben)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das erste dezentrale Netzwerk ging 1969 online, hieß „Arpanet“ und verband vier Universitäten in den USA.

Quelle: PC-WELT, www.pcwelt.de

NetzwerktechnikerIn

NetzwerktechnikerInnen planen IT-Netzwerke, nehmen sie in Betrieb und beheben Störungen. Sie beurteilen, welche Möglichkeiten der Datenübertragung am besten den jeweiligen Anforderungen entsprechen und richten die Netzwerke vor Ort bei ihren KundInnen ein, wobei sie auch interne Leitungen verlegen. Zu ihrem Tätigkeitsbereich zählt weiters das Anbinden lokaler Netzwerke (*LAN) an externe Netze (*WAN). Zudem sind sie für die Sicherheit der Netzwerke zuständig und richten Schutzmechanismen (*Firewalls) ein, die den Zugriff von außen auf das interne Netz regeln.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. *Linux, *Unix, *Windows)
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Datensicherheitskenntnisse
- Englisch
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-*Support
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. *Client-Server-Architektur, *LAN, *TCP/IP, *WAN)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. *Java, *Perl)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für NetzwerktechnikerInnen bestehen in größeren Unternehmen sowie bei *Providern, Daten- und Telekommunikationsdienstleistern, in EDV-Beratungs- und Servicefirmen sowie in Rechenzentren. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Abteilungsleitungsfunktionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** MechatronikerIn – IT-, Digitalsystem- und Netzwerktechnik
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis – Netzwerktechnik (Wien)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie – Netzwerktechnik
- **Fachhochschule:** IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt); Netzwerk- und Kommunikationstechnik (Bachelor/Klagenfurt, Villach); Telekommunikation und Internettechnologien (Master/Wien)



- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Informatik, Technische Informatik; Elektronik und Informationstechnik (Bachelor, Master/Linz); Telecommunications (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg/Aufbaulehrgang für Elektronik – Netzwerktechnik (Wien); Masterlehrgang MSc IT Sicherheits- und Risikomanagement (AIM/FH Burgenland)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Japanische ForscherInnen haben mit 319 Terabit pro Sekunde den bisherigen Weltrekord in der schnellsten Datenübertragung aufgestellt.

Quelle: DER STANDARD, www.derstandard.at

TelekommunikationsmanagerIn

TelekommunikationsmanagerInnen entwerfen Telekommunikations- und Systemlösungen in Unternehmen, wie etwa den Zugang zu Festnetztelefonie oder Internet. Sie beraten KundInnen über die **Implementierung* von technologischen Produkten der Telekommunikation und analysieren dafür die jeweiligen Anforderungen des Unternehmens. Sie achten zudem auf die Umsetzbarkeit und beobachten die Marktsituation in Bezug auf das Angebot an neuen Entwicklungen, z. B. von Systemen und Netzen. Dabei berücksichtigen sie die Budget- und Qualitätsvorgaben des Unternehmens.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Datenbank-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- Nachrichten- und Telekommunikationstechnik-Kenntnisse (z. B. Callcenter-Technologien)
- Netzwerktechnik-Kenntnisse (z. B. **TCP/IP*, **Voice/IP*)
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Java*, **Perl*)
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Technische Beratung

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für TelekommunikationsmanagerInnen bieten vor allem Anbieter von Geräten und Anlagen der Telekommunikation, **Provider* und technische Fachabteilungen von großen Unternehmen. Auch im Verwaltungsbereich und im Vertrieb von EDV- und Telekommunikationsanlagen werden TelekommunikationsmanagerInnen gebraucht. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Abteilungsleitungsfunktionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Fachhochschule:** Informationstechnik & System-Management (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt); Netzwerk- und Kommunikationstechnik (Bachelor/Klagenfurt, Villach); Telekommunikation und Internet-technologien (Master/Wien)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Informatik, Technische Informatik; Elektronik und Informationstechnik (Bachelor, Master/Linz); Information and Communications Engineering (Master/Klagenfurt); Information and Computer Engineering (Bachelor, Master/Graz); Telecommunications (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kurzstudium Projekt- und Prozessmanagement (SMBS Salzburg); Universitätslehrgang Informatics: Engineering & Management (JKU Linz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das weltweit erste Handy kam 1984 auf den Markt, wog fast ein Kilo und kostete 4.000 Dollar.

Quelle: FOCUS, www.focus.de

TelematikerIn

Das Wort **Telematik* setzt sich aus den Begriffen Telekommunikation und Informatik zusammen. TelematikerInnen planen, errichten und warten Telematiksysteme, wie beispielsweise Navigationssysteme, Radar- und Satellitensysteme für die Logistik- und Transportbranche, medizinische Assistenzsysteme oder elektronische Maut- und Verkehrssysteme. Sie ermitteln das dafür benötigte Material und programmieren und installieren die Geräte. Weiters prüfen und testen sie die Systeme und beheben Störungen. TelematikerInnen verfassen zudem Prüfprotokolle und Berichte.

Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Datensicherheitskenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse
- Englisch
- Nachrichten- und Telekommunikationstechnik-Kenntnisse
- Netzwerktechnik-Kenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z. B. **Java*)
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Softwareentwicklungskenntnisse

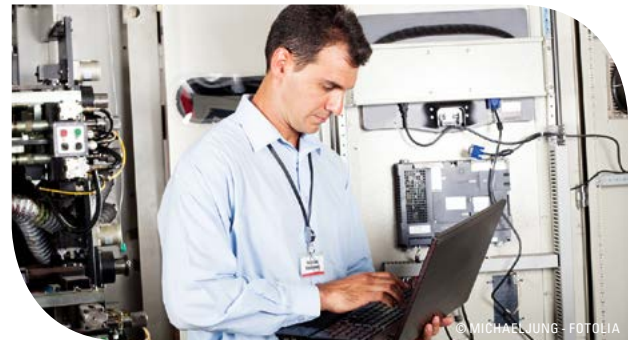
Beschäftigungsmöglichkeiten

TelematikerInnen arbeiten bei Telekommunikationsunternehmen sowie bei Anbietern in den Bereichen Netzwerktechnik, Internetservices, Softwareentwicklung und in IT-Dienstleistungsunternehmen. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich bei großen Unternehmen unterschiedlichster Branchen, etwa in der Automobilindustrie oder bei Energieversorgern. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in Bereichsleitungspositionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik
- **Fachhochschule:** Elektronik und Computer Engineering (Bachelor/Graz); Informationstechnik & System-Management (Bachelor, Master/Puch bei Salzburg); IT Infrastruktur-Management (Bachelor/Eisenstadt); Netzwerk- und Kommunikationstechnik (Bachelor/Klagenfurt, Villach); Telekommunikation und Internet-technologien (Master/Wien)



- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Informatik, Technische Informatik; Elektronik und Informationstechnik (Bachelor, Master/Linz); Information and Communications Engineering (Master/Klagenfurt); Information and Computer Engineering (Bachelor, Master/Graz); Telecommunications (Master/Wien)
- **Sonstiges:** Kolleg für Elektronik – Netzwerktechnik (Wien); Kurzstudium Projekt- und Prozessmanagement (SMBS Salzburg); Universitätslehrgang Informatics: Engineering & Management (JKU Linz)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der **Prototyp* des ersten Navigationsgeräts für Autos im Jahr 1983 hieß Eva: „Elektronischer Verkehrslotse für Autofahrer“.

Quelle: AUTOZEITUNG, www.autozeitung.de

Weitere Berufe (Kurzinfos)



NachrichtentechnikerIn

NachrichtentechnikerInnen planen und installieren Kommunikationssysteme und Anlagen und entwickeln diese weiter. Beispiele sind Telefonanlagen, Satelliteneinrichtungen, Radarsysteme sowie Sende- und Empfangsgeräte. NachrichtentechnikerInnen informieren ihre KundInnen über mögliche Kommunikationssysteme und prüfen die technischen Gegebenheiten vor Ort. Sie sind zudem für die Einrichtung und den Aufbau der Systeme und Anlagen zuständig, schließen diese an Computer und Computernetzwerke an und führen anschließend Tests durch, um die Funktionen zu kontrollieren und die Geräte einzustellen. Weiters führen sie Fehleranalysen durch, beheben Störungen und führen Wartungs- und Reparaturarbeiten durch. Auch die Schulung ihrer KundInnen zählt zu ihrem Aufgabengebiet.

Wichtige Berufsanforderungen für NachrichtentechnikerInnen sind Betriebssystem-Kenntnisse, Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse, Netzwerktechnik- und Programmiersprachen-Kenntnisse, Datensicherheitskenntnisse und Kenntnisse im **Support*.

NachrichtentechnikerInnen sind in Telekommunikationsunternehmen, Industriebetrieben, Handelsunternehmen der Telekommunikations- und IT-Branche sowie Unternehmen der Elektrotechnik tätig. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in leitenden Positionen.

NachrichtentechnikerInnen verfügen in der Regel über einen Lehrabschluss im Bereich Informationstechnologie, eine Ausbildung an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule oder über eine akademische Ausbildung in den Bereichen Elektronik und Technische Informatik oder Informationstechnologie.

System- und InformationstechnikerIn

System- und InformationstechnikerInnen planen und **implementieren* IT-Infrastrukturen, wie z.B. Server-, **Backup*- und **Content-Management-Systeme* sowie **Cloud*-Dienste. Sie sind auch für die Installation von Monitoren, Druckern, mobilen Endgeräten und Telefonanlagen sowie Software zuständig. Sie beraten ihre AuftraggeberInnen über die technologischen Möglichkeiten und erarbeiten Vorschläge für Optimierungsmaßnahmen der IT-Landschaft. System- und InformationstechnikerInnen führen weiters Tests durch, erstellen BenutzerInnenhandbücher und sind im laufenden Betrieb für die Anfragen der BenutzerInnen zuständig. Sie sorgen auch für Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit.

Wichtige Berufsanforderungen für System- und InformationstechnikerInnen sind Betriebssystem-Kenntnisse, Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse, Netzwerktechnik- und Programmiersprachen-Kenntnisse, Datensicherheitskenntnisse und Kenntnisse in Englisch.

Beschäftigungsmöglichkeiten für System- und InformationstechnikerInnen bieten sich in EDV-Servicebetrieben, Unternehmen mit eigenen IT-Serviceabteilungen, Daten- und Telekommunikationsunternehmen, Rechenzentren, Rundfunkanstalten sowie öffentlichen Institutionen. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in leitenden Funktionen.

System- und InformationstechnikerInnen verfügen in der Regel über einen Lehrabschluss im Bereich Informationstechnologie oder eine abgeschlossene Ausbildung an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule in den Bereichen Informatik und Informationstechnologie.

Beispiele für weitere Berufe:

- ElektronikerIn – Informations- und Telekommunikationstechnik
- ElektrotechnikerIn – Computertechnik
- InformationstechnikerIn
- KommunikationstechnikerIn
- NachrichtentechnikerIn für Funktechnik
- TelekommunikationstechnikerIn
- VerkehrstelematikerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Verkauf/Vertrieb/ Marketing



BERUFSBESCHREIBUNGEN

EDV-Kaufmann/-frau	84
IT-Pre-Sales Consultant (m/w/x)	85
IT-Sales-ManagerIn	86
SEO-/SEA-ManagerIn	87

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

E-Commerce-ManagerIn	88
VertriebstechnikerIn	88
Beispiele für weitere Berufe	88

Verkauf/Vertrieb/Marketing

Mit der zunehmenden Vielfalt an IT-Produkten und Dienstleistungen steigen die Erwartungen der KundInnen. Ein guter Service und die zielgruppengerechte Ansprache von bestehenden und potenziellen KundInnen über die passenden Marketing-Kanäle gewinnen daher an Bedeutung.

Die Bereiche Verkauf, Vertrieb und Marketing wachsen immer stärker zusammen. Eine zielgerichtete Marketing-Strategie soll InteressentInnen ansprechen und auf Angebote aufmerksam machen. Die Aufgabe des Vertriebs ist es in weiterer Folge, konkrete Kaufabschlüsse zu erzielen. Eine wichtige Rolle spielt dabei ein gut funktionierendes Customer Relationship Management (*CRM). Durch eine möglichst individuelle Betreuung und persönliche Ansprache sollen stabile und langfristige KundInnenbeziehungen aufgebaut und gepflegt werden. Durch das Sammeln und Auswerten von Daten erhalten Unternehmen Informationen über das Kaufverhalten und die Interessen der KonsumentInnen. Diese Erkenntnisse werden nicht nur für das CRM genutzt, sondern auch für die optimale Verknüpfung der unterschiedlichen Marketing-Kanäle, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen **Zielgruppe* abgestimmt werden.





© KADMY - STOCK.ADOBE.COM

Effizientere Abläufe durch Digitalisierung

Bei vielen Prozessen im Rahmen des Verkaufs, Vertriebs und Marketings sind digitale Technologien unverzichtbar geworden. Beispiele sind umfassende *CRM-Systeme, die alle relevanten Informationen über die KundInnen enthalten, Analyse-Tools sowie digitale Vertriebskanäle wie Online-Shops und Online-Marktplätze. Damit die Angebote besser auffindbar werden, werden gezielt Suchmaschinenoptimierung (*SEO) und Suchmaschinenmarketing (*SEM) eingesetzt.

Laufende Betreuung zunehmend gefragt

Hardware und Software für HeimanwenderInnen werden überwiegend bei großen Unterhaltungselektronik-anbietern erworben. Große Unternehmen, Organisationen und Institutionen beziehen ihre umfassenden IT-Lösungen häufig direkt über IT-Herstellerbetriebe oder IT-Unternehmen, die Hardware und Software und damit verbundene Dienstleistungen vertreiben. Besonders für GeschäftskundInnen gewinnt die laufende Betreuung der Systeme auch nach dem Kauf immer mehr an Bedeutung.

Online-Handel nimmt zu

Von den MitarbeiterInnen im EDV-Einzelhandel wird zunehmend erwartet, über technologische Neuerungen auf dem neuesten Stand zu sein, da KundInnen durch Online-Recherchen schon gut informiert ins Geschäft kommen. Gleichzeitig kaufen immer mehr KonsumentInnen IT-Produkte online. Um konkurrenzfähig zu bleiben, betreiben viele Handelsunternehmen mit Ladengeschäften daher zusätzlich einen Online-Shop. Dies wird als *Multichannel-Handel bzw. *Cross-Channel-Handel bezeichnet.

Verkaufskennntnisse und IT-Know-how

IT-Verkaufs- und VertriebsspezialistInnen müssen sowohl technische Kompetenz und betriebswirtschaftliches Wissen als auch Verkaufsgeschick mitbringen. Für eine kompetente Beratung und Betreuung ist es wichtig, dass sie komplizierte technische Zusammenhänge leicht verständlich an ihre KundInnen weitergeben können. Gute Kommunikationsfähigkeiten, Serviceorientierung und Freundlichkeit sind wichtige Anforderungen. Die Beschäftigungsaussichten in den Bereichen Verkauf, Vertrieb und Marketing sind allgemein gut.

EDV-Kaufmann/-frau

EDV-Kaufleute verkaufen Computer, Computerzubehör (Hardware) und Computerprogramme (Software) und sind auch für den Wareneinkauf zuständig. Sie beraten und informieren die KundInnen über die Geräte oder Programme. Sie installieren und **konfigurieren* Software und einfache Netzwerke und beheben auch kleinere Fehler und Störungen. EDV-Kaufleute erledigen auch verschiedene kaufmännisch-administrative Tätigkeiten: Sie holen Angebote ein, bestellen Waren, kontrollieren Lieferungen, führen das Lager und wickeln Aufträge ab.



Anforderungen

- Beschwerdemanagement
- Bürosoftware-Anwendungskenntnisse
- **E-Commerce*-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Elektro- und Telekommunikationsprodukte (z. B. PC, Peripheriegeräte)
- IT-Hardware
- IT-**Support*
- Technische Beratung
- Verkaufskennntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

EDV-Kaufleute arbeiten meist in Einzelhandelsbetrieben, die Hard- und Software verkaufen. Sie sind auch in EDV-Abteilungen größerer Unternehmen und Elektro- und Elektronik-Handelsketten und im Großhandel beschäftigt. EDV-Dienstleistungsunternehmen bieten ebenfalls Beschäftigungsmöglichkeiten. EDV-Kaufleute können zu FilialleiterInnen oder EinkaufsleiterInnen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** EDV-Kaufmann/-frau; Informationstechnologie/-technologin – Betriebstechnik; Informationstechnologie/-technologin – Systemtechnik
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Informationstechnik mit Betriebspraxis; Fachschule für wirtschaftliche Berufe, Handelsschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge an Handelsakademien; Berufsakademie Handel (WIFI); Duale Akademie – IT & Software; betriebsinterne Schulungen; Produktschulungen bei Hard- und Softwareunternehmen; Kurse und Lehrgänge bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstitutionen, z. B. zu den Themen Einkauf, E-Commerce, Reklamationsbearbeitung und Warenpräsentation

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

2021 wurden weltweit 349 Millionen PCs verkauft – das entspricht einem Plus von 15 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020.

Quelle: International Data Corporation (IDC)/Tagesschau, www.tagesschau.de

IT-Pre-Sales Consultant (m/w/x)

IT-Pre-Sales Consultants sind für die **Akquisition* und Beratung von KundInnen in der Phase vor dem Kauf (**Pre-Sales*) zuständig. Dabei geht es häufig um technische oder produktbezogene Fragen der KundInnen und darum, für sie das passende Angebot zu finden. Zum Aufgabengebiet von IT-Pre-Sales Consultants zählt auch, den KundInnen Produkte zu präsentieren, etwa auf Messen. Weiters erstellen sie Angebote und Marktanalysen und arbeiten an der Planung von neuen Vertriebswegen mit.



Anforderungen

- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. **Linux*, **Unix*, **Windows*)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse (z. B. **CRM*-Systeme)
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- Fachberatung
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Verkaufskenntnisse
- Vertriebskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-Pre-Sales Consultants arbeiten vor allem in großen, auch internationalen Computer- und Telekommunikationsfirmen. Idealerweise verfügen IT-Pre-Sales Consultants über eine betriebswirtschaftliche und technische Ausbildung. Aufstiegsmöglichkeiten liegen mit entsprechender Berufserfahrung in Senior-Funktionen oder leitenden Funktionen in der Vertriebsabteilung von Unternehmen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Business Informatics (Master/Puch bei Salzburg); Marketing & Sales (Bachelor/Graz, Wien); Sales Management (Master/Graz); Technisches Vertriebsmanagement (Bachelor/Wien); Web Business & Technology (Bachelor/Kufstein); Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Graz, Wien; Master/Wien, Fernstudium Wiener Neustadt)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik
- **Sonstiges:** Masterlehrgang MBA Digital Sales & Vertriebsmanagement (AIM/FH Burgenland); Zertifikatslehrgang Sales Management (MCI Innsbruck)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der größte Messeplatz der Welt ist das National Exhibition and Convention Center in Schanghai, China, mit 800.000 Quadratmetern.

Quelle: aktiv, www.aktiv-online.de

IT-Sales-ManagerIn

IT-Sales-ManagerInnen sind für den Verkauf und Vertrieb von IT-Produkten zuständig, z. B. von Software und Hardware. Sie sind weiters dafür verantwortlich, dass die Umsatzziele eines Unternehmens erreicht werden. Sie geben Marktanalysen in Auftrag und entwickeln darauf aufbauend Maßnahmen zur Absatzförderung, z. B. Sonderaktionen. Sie kontrollieren die Verkaufszahlen, erarbeiten Absatzprognosen und leiten diese an die Geschäftsführung weiter. Sie führen Verkaufsgespräche, pflegen ihren KundInnenstamm, gewinnen neue KundInnen und leiten Verkaufsteams im Innen- und Außendienst.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Betriebssystem-Kenntnisse (z. B. *Linux, *Unix, *Windows)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware-Kenntnisse (z. B. *CRM-Systeme)
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Marketingkenntnisse
- Verkaufskenntnisse
- Vertriebskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

IT-Sales-ManagerInnen sind in Unternehmen der Computer- und Telekommunikationsbranche tätig. Je nach Größe und Struktur des Unternehmens können IT-Sales-ManagerInnen nach mehrjähriger Berufserfahrung in die Bereichs- oder Geschäftsleitung aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Informatik; Höhere Lehranstalt für Informationstechnologie
- **Fachhochschule:** Business Informatics (Master/Puch bei Salzburg); Marketing & Sales (Bachelor/Graz, Wien); Sales Management (Master/Graz); Technisches Vertriebsmanagement (Bachelor/Wien); Web Business & Technology (Bachelor/Kufstein); Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Graz, Wien; Master/Wien, Fernstudium Wiener Neustadt)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik
- **Sonstiges:** Masterlehrgang MBA Digital Sales & Vertriebsmanagement (AIM/FH Burgenland); Zertifikatslehrgang Sales Management (MCI Innsbruck)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Fast 42 Prozent des Umsatzes von IT-Unternehmen werden durch Aufträge von KundInnen im Handel erwirtschaftet, gefolgt von 14,9 Prozent in der Industrie.

Quelle: VÖSI/WKO, www.wko.at

SEO-/SEA-ManagerIn

SEO-/SEA-ManagerInnen sind für das **Suchmaschinenmarketing (SEM)* verantwortlich. Bei der **Suchmaschinenoptimierung (SEO)* geht es darum, dass Webinhalte von Suchmaschinen beziehungsweise UserInnen gefunden werden. SEO-/SEA-ManagerInnen definieren daher z. B. **Keywords* (Schlagwörter), über die der **Content* (engl. Inhalt) rasch gefunden werden soll und erstellen mithilfe von Verlinkungen und Bildern suchmaschinengerechte Webinhalte. Im Rahmen der **Suchmaschinenwerbung (SEA)* sind SEO-/SEA-ManagerInnen für Werbeeinschaltungen in Suchmaschinen, z. B. **Google Ads*, zuständig.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Englisch
- Grafikkenntnisse
- Internetentwicklungs- und Administrationskenntnisse
- IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse
- Marketingkenntnisse
- Multimediakenntnisse
- Programmiersprachen-Kenntnisse (z.B. **HTML*)
- Verkaufskenntnisse
- Vertriebskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für SEO-/SEA-ManagerInnen bieten Media-Agenturen, Online-Marketing-Agenturen sowie große Unternehmen verschiedenster Branchen mit eigener Marketing-Abteilung. Mit entsprechender Berufserfahrung und Qualifikation können SEO-/SEA-ManagerInnen in leitenden Positionen tätig sein.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Fachhochschule:** Content-Produktion & Digitales Medienmanagement (Bachelor/Wien); Content Strategy (Master/Graz); Digital Marketing (Master/Kufstein); Digital Marketing & Kommunikation (Master/St. Pölten); Digital Marketing Management (Master/Graz); Marketing und Electronic Business (Bachelor/Steyr); Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Graz, Wien; Master/Wien, Fernstudium Wiener Neustadt)
- **Universität:** Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften (insbesondere mit Marketing-Schwerpunkt), Kommunikationswissenschaften und Wirtschaftsinformatik
- **Sonstiges:** Ausbildung Senior SEO ManagerIn (Flexyfit Business Academy, Wien); Diplomlehrgang Online Marketing Manager/in (Privatuniversität Schloss Seeburg, Seekirchen am Wallersee, Wien); Praxisschmiede SEO/SEA advanced (Werbe Akademie des WIFI Wien); SEO-Gesamtausbildung (WIFI); Zertifikatslehrgang Suchmaschinenmarketing (FH Salzburg)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die Top-3 der meistgesuchten Google-Begriffe in Österreich waren 2021:
1. „EM“, 2. „Corona“ und 3. „Alles gurgelt“.

Quelle: Futurezone, www.futurezone.at

Weitere Berufe (Kurzinfos)



E-Commerce-ManagerIn

E-Commerce-ManagerInnen sind in einem Unternehmen für die Konzeption, Weiterentwicklung und Betreuung von Online-Shops, Buchungsplattformen und anderen Internetanwendungen rund um den Verkauf und Vertrieb von Produkten oder Dienstleistungen zuständig. Sie sorgen dafür, dass das Angebot optimal online präsentiert wird. Dazu analysieren sie das Kaufverhalten und die Wünsche der KundInnen. Sie stellen auch sicher, dass die Bestellung, Bezahlung und Lieferung reibungslos funktionieren. E-Commerce-ManagerInnen arbeiten eng mit den Abteilungen Einkauf, Lager, Marketing und Vertrieb zusammen.

Wichtige Berufsanforderungen sind, neben Betriebswirtschaftskenntnissen, **E-Commerce-Kenntnisse*, EDV-Anwendungskenntnisse, IT-Projektmanagement- und Consultingkenntnisse, Marketingkenntnisse, **Multimedia-* sowie Vertriebskenntnisse.

E-Commerce-ManagerInnen arbeiten vor allem in Handelsunternehmen, Technologieunternehmen, Industrieunternehmen, Gewerbebetrieben mit Online-Handel sowie bei Versicherungen, Banken und Dienstleistungsunternehmen. Je nach Struktur des Unternehmens ist ein Aufstieg in Senior- oder Bereichsleitungspositionen möglich.

E-Commerce-ManagerInnen verfügen in der Regel über eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung an einer Handelsakademie, z.B. mit den Schwerpunkten Digital Business oder Informations- und Kommunikationstechnologie – E-Business, oder über eine akademische Ausbildung in den Bereichen der Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik.

VertriebstechnikerIn

VertriebstechnikerInnen sind für den Verkauf und Vertrieb von technischen Waren und Dienstleistungen im **B2B-Bereich* zuständig. Beispiele für Produkte sind Maschinen, Anlagen, Geräte oder IT-Systeme. In Verkaufsgesprächen beraten sie FirmenkundInnen und erklären ihnen die technischen Funktionen und Einsatzmöglichkeiten. Sie organisieren auch technische Gesamtlösungen sowie Service- und Wartungsleistungen. Dazu holen sie Angebote von anderen Lieferanten oder Servicebetrieben ein und koordinieren die Auslieferung oder Umsetzung.

Zu den wichtigsten Anforderungen von VertriebstechnikerInnen zählen EDV-Anwendungskenntnisse, Betriebswirtschaftskenntnisse, Maschinenbaukenntnisse und Kenntnisse im technischen Verkauf und Vertrieb.

VertriebstechnikerInnen arbeiten z.B. in Betrieben, die technische Maschinen, Anlagen und Geräte herstellen, sowie bei technischen Dienstleistungsunternehmen, Großhandelsunternehmen, Ingenieurbüros und Ziviltechnikbüros. Sie können auch in großen Einzelhandelsketten der Computer- und Elektronikbranche tätig sein. Mit entsprechender Berufserfahrung besteht die Möglichkeit, zum/zur Abteilungs- oder VerkaufsleiterIn aufzusteigen.

VertriebstechnikerInnen verfügen in der Regel über eine abgeschlossene Ausbildung an einer höheren Lehranstalt, wie beispielsweise für Wirtschaftsingenieure, Elektrotechnik oder Maschinenbau, oder über eine akademische Ausbildung im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen.

Beispiele für weitere Berufe:

- E-Commerce-Kaufmann/-frau
- Online-Marketing-ManagerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Informationsquellen und Adressen



Broschüren	90
Internetadressen und Portale	91
Berufsorganisationen und Interessenvertretungen (Auswahl)	93
BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice	94
Bildungseinrichtungen	96

Broschüren

BROSCHÜREN DES ARBEITSMARKTSERVICE

Broschüren des Arbeitsmarktservice rund um die Themen Berufswahl, Ausbildung und Weiterbildung können Sie auf der AMS-Website als PDF-Dokument herunterladen: **www.berufs-infos.at**

- **Berufswahl – Ausbildungswege (2 Versionen: Deutsch und mehrsprachig)**
- **Berufswahl – Matura ...**
- **Berufswahl – Schule oder Lehre? 2 Wege zum Wunschberuf**
- **Berufswahl – Technik**
- **Berufswahl – Tipps zur Berufswahl**
- **Berufswahl – Weiterbildung und beruflicher Neustart**
- **Berufe – Computer und IKT (vormals: IT – Informationstechnologie)**
- **Berufe – Gesundheit (vormals: Gesundheit, Fitness, Wellness)**
- **Berufe – Handel (vormals: Handel, Marketing, E-Commerce)**
- **Berufe – Kurzausbildungen (vormals: Berufe mit Kurz- oder Spezialausbildung)**
- **Berufe – Medien (vormals: Medien, Kultur, Unterhaltung)**
- **Berufe – Soziales**
- **Berufe – Tourismus (vormals: Tourismus & Freizeitwirtschaft)**
- **Elternratgeber – Schritt für Schritt zur Lehrstelle**
- **Jobchancen – Studium**

BROSCHÜREN ANDERER INSTITUTIONEN

- **Wirtschaftskammer Wien (Hg.), Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi): Der Fahrplan zum Beruf. Wege nach der 8. Schulstufe**
- **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (Hg.): ABC der berufsbildenden Schulen**
- **Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW); Wirtschaftskammer Österreich (Hg.): Lehrberufe in Österreich – Ausbildungen mit Zukunft**

Internetadressen und Portale

BERUFS- UND BILDUNGSINFORMATIONEN

Online-Angebote des Arbeitsmarktservice

Ausbildungskompass

Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Ausbildungseinrichtungen
www.ams.at/ausbildungskompass

Berufsinformationssystem

Kurzbeschreibungen zu Tätigkeiten, Beschäftigung, Einkommen, beruflichen Kompetenzen, Ausbildung und Weiterbildung für 500 Berufsprofile (ca. 17.500 Berufsbezeichnungen)
www.ams.at/bis

Berufskompass

Orientierungshilfe für die Berufswahl
www.ams.at/berufskompass

Berufslexikon

Ausführliche Berufsbeschreibungen zu ca. 1.800 Berufen
www.ams.at/berufslexikon

Bewerbungsportal

Anleitungen, Leitfäden und Checklisten
www.ams.at/bewerbungsportal

Forschungsnetzwerk

Informations- und Serviceplattform zu den Themen Arbeitsmarkt-, Berufs-, Bildungs- und Qualifikationsforschung
www.ams.at/forschungsnetzwerk

Gehaltskompass

Durchschnittliche Einstiegsgehälter im Überblick
www.ams.at/gehaltskompass

Karrierekompass

Informationen über Berufe, Jobchancen, Arbeitsmarkttrends und zu Ausbildung und Weiterbildung mit AMS-Berufsinformationsbroschüren zum Herunterladen oder Bestellen
www.ams.at/karrierekompass

Karrierevideos

Rund 430 online abrufbare Videos zu unterschiedlichen Berufen
www.ams.at/karrierevideos

Weiterbildungsdatenbank

Kurse für die berufliche Weiterbildung
www.ams.at/weiterbildungsdatenbank

Online-Angebote anderer Institutionen

BIC – BerufsInformationsComputer

Informationen zu Berufen und Tipps für die Berufswahl
www.bic.at

Bildungsinformationen der Arbeiterkammer

www.arbeiterkammer.at/bildung

Informationen rund um Weiterbildung und Berufsorientierung für Erwachsene

<https://erwachsenenbildung.at/bildungsinfo>

Jopsy

App der AK zur Berufsfindung
www.jopsy.at

Lernen in Österreich

Lernangebote aus den Bereichen Berufsbildung sowie Universität, Fachhochschule und Pädagogische Hochschule
<http://lerneninoesterreich.at>

MINT-Girls

Plattform für Mädchen in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)
<https://mint-girls.at>

Playmit

Quiz-Portal mit über 85.000 Bildungsfragen und den Top-Arbeitgebern
www.playmit.com

MINISTERIEN

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

www.bmbwf.gv.at

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

www.bmdw.gv.at

LEHRE

Berufsschulen in Österreich

www.berufsschule.at

Duale Akademie – Lehre nach der Matura

www.dualeakademie.at

Lehrbetriebe in Österreich

<https://lehrbetriebsuebersicht.wko.at>

Lehre statt Leere – Coaching für Lehrlinge

www.lehre-statt-leere.at

SCHULEN

ABC der berufsbildenden Schulen in Österreich

www.abc.berufsbildendeschulen.at

HAK/HAS-Abendschulen

www.abendschulen.at

Humanberufliche Schulen und land- und forstwirtschaftliche Schulen

www.hum.at

Polytechnische Schule

<https://pts.schule.at>

Portal der kaufmännischen Schulen

www.hak.cc

Schule.at

Schulführer und Links zu Portalen verschiedener Schultypen
www.schule.at

Schulen online

Übersicht über alle Schulen in Österreich
www.schulen-online.at

Schulpsychologische Beratungsstellen

www.schulpsychologie.at

Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche Schulen Österreichs – HTL

www.htl.at

Informationsquellen und Adressen

Internetadressen und Portale

STUDIUM

FH-Guide – Das österreichische Fachhochschulportal

www.fachhochschulen.ac.at

Masterportal Österreich

www.postgraduate-master.at

Österreichische Studienbeihilfenbehörde

www.stipendium.at

Studienwahl.at – Studienführer des BMBWF

www.studienwahl.at

Studienführer für Österreich

www.studieren.at

Studienplattform der Österreichischen Hochschüler_innenschaft

www.studienplattform.at

Studiversum – Informationen zu allen Fragen rund ums Studium des BMBWF

www.studiversum.at

AUSLANDSPRAKTIKA

AIESEC

Internationale Internship-Programme für Leadership
<https://aiesec.at>

IAESTE

Praktika für Studierende technischer und naturwissenschaftlicher Studienrichtungen
www.iaeste.at

IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch

www.ifa.or.at

BERATUNGSSTELLEN FÜR MIGRANTEN/-INNEN IM BEREICH BILDUNG, AUSBILDUNG, BERUF UND ARBEIT

Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen

www.migrant.at

FAIR – Für Arbeit, Integration, Recht

www.volkshilfe-wien.at/arbeit-beschaeftigung

Interface Wien

www.interface-wien.at

Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum

www.zebra.or.at

Integrationshaus

www.integrationshaus.at

LEFÖ – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen*

www.lefoe.at

maiz – autonomes Zentrum von & für migrantinnen

www.maiz.at

Migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ

www.migrare.at

Peregrina

www.peregrina.at

Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Tirol

www.zemit.at

ANERKENNUNG VON IM AUSLAND ERWORBENEN BILDUNGSABSCHLÜSSEN

Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse

www.asbb.at

AST – Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen

www.anlaufstelle-erkennung.at

Berufsanerkennung.at in Österreich

www.berufsanerkennung.at

ENIC NARIC AUSTRIA – Anlauf- und Kontaktstelle für grenzüberschreitende Anerkennungsfragen im Hochschulbereich

www.naric.at

WEITERBILDUNG

Erwachsenenbildung.at

www.erwachsenenbildung.at

Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung

www.bukeb.at

Bildungsberatung Kärnten

www.bildungsberatung-kaernten.at

Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich (FEN)

www.fen.at

Erwachsenenbildungsforum Oberösterreich

www.weiterbilden.at

Salzburger Erwachsenenbildung

www.erwachsenenbildung-salzburg.at

Bildungsnetzwerk Steiermark

www.erwachsenenbildung-steiermark.at

TIBS – Tiroler Bildungskatalog

www.tiroler-bildungskatalog.at

Pfiffikus. Weiterbildung in Vorarlberg

www.pfiffikus.at

Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff)

www.waff.at

JOBSUCHE

AMS alle jobs

www.ams.at/allejobs

AMS-eJob-Room

www.ams.at/ejobroom

FFG – Praktika in Naturwissenschaft und Technik

www.ffg.at/praktikaboerse

IT-Stellen

www.itstellen.at

Karriere.at

www.karriere.at

Lehrling.at

www.lehrling.at

METAJob

www.metajob.at

Monster

www.monster.at

Stepstone

www.stepstone.at

TECjobs.at

www.tecjobs.at

Übersicht österreichischer Lehrbetriebe

<http://lehrbetriebsuebersicht.wko.at>

Berufsorganisationen und Interessenvertretungen (Auswahl)

AIT Austrian Institute of Technology
www.ait.ac.at

Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung (ADV)
www.adv.at

designaustria – Wissenszentrum & Interessenvertretung
www.designaustria.at

Digital Society
<https://digsociety.ngo>

Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEL)
www.feel.at

Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie
www.ubit.at

Fachverband Werbung und Marktkommunikation
www.wko.at/werbung

GPA-djp – Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier
www.gpa-djp.at

International Advertising Association (IAA)
www.iaa-austria.at

Interactive Advertising Bureau Austria (IAB)
www.iab-austria.at

IoT Austria – The Austrian Internet of Things Network
www.iot-austria.at

IT Community Styria
www.it-community-styria.at

IT-Cluster (ITC)
www.itcluster.at

IV – Industriellenvereinigung Österreich
www.iv.at

Kammer für Arbeiter und Angestellte – AK
www.arbeiterkammer.at

Mechatronik-Cluster
www.mechatronik-cluster.at

Mobile Marketing Association Austria (MMA)
www.mmaaustria.at

Österreichische Computer Gesellschaft (OCG)
www.ocg.at

Österreichische Gesellschaft für Biomedizinische Technik (ÖGBMT)
www.oegbmt.at

Österreichische Gesellschaft für Mess-, Automatisierungs- und Robotertechnik (GMAR)
www.gmar.at

Österreichische Gesellschaft für Usability und User Experience (UXpro Austria)
<https://uxpro.at>

Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB)
www.oegb.at

Österreichischer Journalist*innen Club (ÖJC)
www.oejc.at

Österreichischer Verband der Wirtschaftsingenieure
www.wing-online.at

Österreichischer Verband für Elektrotechnik
www.ove.at

Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT)
www.oiat.at

Presseclub Concordia Vereinigung österreichischer Journalisten und Schriftsteller
www.concordia.at

Public Relations Verband Austria (PRVA)
www.prva.at

Verband der österreichischen Internet-Anbieter
www.ispa.at

Verband Österreichischer Software Industrie (VÖSI)
www.voesi.or.at

Wirtschaftskammer Österreich (WKO)
www.wko.at

BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice

Telefonnummern und Öffnungszeiten finden Sie unter: www.ams.at/biz

BURGENLAND

BIZ Eisenstadt

Ödenburger Straße 4
7000 Eisenstadt
biz.eisenstadt@ams.at

BIZ Neusiedl/See

Wiener Straße 15
7100 Neusiedl/See
biz.neusiedl@ams.at

BIZ Oberpullendorf

Spitalstraße 26
7350 Oberpullendorf
biz.oberpullendorf@ams.at

BIZ Oberwart

Evangelische Kirchengasse 1a
7400 Oberwart
biz.oberwart@ams.at

BIZ Stegersbach

Vorstadt 3
7551 Stegersbach
biz.stegersbach@ams.at

KÄRNTEN

BIZ Feldkirchen

10.-Oktober-Straße 30
9560 Feldkirchen
biz.feldkirchen@ams.at

BIZ Hermagor

Egger Straße 19
9620 Hermagor
biz.hermagor@ams.at

BIZ Klagenfurt

Rudolfsbahngürtel 40
9020 Klagenfurt
biz.klagenfurt@ams.at

BIZ Spittal/Drau

Ortenburger Straße 13
9800 Spittal/Drau
biz.spittal@ams.at

BIZ St. Veit/Glan

Gerichtsstraße 18
9300 St. Veit/Glan
biz.sanktveit@ams.at

BIZ Villach

Trattengasse 30
9500 Villach
biz.villach@ams.at

BIZ Völkermarkt

Hauptplatz 14
9100 Völkermarkt
biz.voelkermarkt@ams.at

BIZ Wolfsberg

Gerhart-Ellert-Platz 1
9400 Wolfsberg
biz.wolfsberg@ams.at

NIEDERÖSTERREICH

BIZ Amstetten

Mozartstraße 9
3300 Amstetten
biz.amstetten@ams.at

BIZ Baden

Josefsplatz 7
2500 Baden
biz.baden@ams.at

BIZ Gänserndorf

Friedensgasse 4
2230 Gänserndorf
biz.gaenserndorf@ams.at

BIZ Hollabrunn

Winiwarterstraße 2a
2020 Hollabrunn
biz.hollabrunn@ams.at

BIZ Krems

Südtiroler Platz 2
3500 Krems
biz.krems@ams.at

BIZ Melk

Babenbergerstraße 6–8
3390 Melk
biz.melk@ams.at

BIZ Mödling

Bachgasse 18
2340 Mödling
biz.moedling@ams.at

BIZ Neunkirchen

Stockhammergasse 31
2620 Neunkirchen
biz.neunkirchen@ams.at

BIZ St. Pölten

Daniel Gran-Straße 12
3100 St. Pölten
biz.sanktpoelten@ams.at

BIZ Tulln

Nibelungenplatz 1
3430 Tulln
biz.tulln@ams.at

BIZ Waidhofen/Thaya

Thayastraße 3
3830 Waidhofen/Thaya
biz.waidhofenthaya@ams.at

BIZ Wiener Neustadt

Neunkirchner Straße 36
2700 Wiener Neustadt
biz.wienerneustadt@ams.at

ÖBERÖSTERREICH

BIZ Braunau

Laaber Holzweg 44
5280 Braunau
biz.braunau@ams.at

BIZ Eferding

Kirchenplatz 4
4070 Eferding
biz.eferding@ams.at

BIZ Freistadt

Am Pregarten 1
4240 Freistadt
biz.freistadt@ams.at

BIZ Gmunden

Karl-Plentzner-Straße 2
4810 Gmunden
biz.gmunden@ams.at

BIZ Grieskirchen

Manglbürg 23
4710 Grieskirchen
biz.grieskirchen@ams.at

BIZ Kirchdorf

Bambergstraße 46
4560 Kirchdorf
biz.kirchdorf@ams.at

BIZ Linz

Bulgariplatz 17–19
4021 Linz
biz.linz@ams.at

BIZ Perg

Gartenstraße 4
4320 Perg
biz.perg@ams.at

BIZ Ried/Innkreis

Peter-Rosegger-Straße 27
4910 Ried im Innkreis
biz.ried@ams.at

BIZ Rohrbach

Haslacher Straße 7
4150 Rohrbach-Berg
biz.rohrbach@ams.at

BIZ Schärding

Alfred-Kubin-Straße 5a
4780 Schärding
biz.schaerding@ams.at

BIZ Steyr

Leopold-Werndl-Straße 8
4400 Steyr
biz.steyr@ams.at

BIZ Traun

Madlschenterweg 11
4050 Traun
biz.traun@ams.at

BIZ Vöcklabruck

Industriestraße 23
4840 Vöcklabruck
biz.voecklabruck@ams.at

BIZ Wels

Rainerstraße 1
4600 Wels
biz.wels@ams.at

SALZBURG**BIZ Bischofshofen**

Kinostraße 7
5500 Bischofshofen
biz.bischofshofen@ams.at

BIZ Hallein

Hintnerhofstraße 1
5400 Hallein
biz.hallein@ams.at

BIZ Salzburg

Paris Lodron Straße 21
5020 Salzburg
biz.stadtsalzburg@ams.at

BIZ Tamsweg

Friedhofstraße 6
5580 Tamsweg
biz.tamsweg@ams.at

BIZ Zell/See

Brucker Bundesstraße 22
5700 Zell am See
biz.zellamsee@ams.at

STEIERMARK**BIZ Bruck/Mur**

Grazer Straße 15
8600 Bruck an der Mur
biz.bruckmur@ams.at

BIZ Deutschlandsberg

Rathausgasse 4
8530 Deutschlandsberg
biz.deutschlandsberg@ams.at

BIZ Feldbach

Schillerstraße 7
8330 Feldbach
biz.feldbach@ams.at

BIZ Graz

Neutorgasse 46
8010 Graz
biz.graz@ams.at

BIZ Hartberg

Grünfeldgasse 1
8230 Hartberg
biz.hartberg@ams.at

BIZ Knittelfeld

Hans-Resel-Gasse 17
8720 Knittelfeld
biz.knittelfeld@ams.at

BIZ Leibnitz

Dechant Thaller Straße 32
8430 Leibnitz
biz.leibnitz@ams.at

BIZ Leoben

Vordernbergerstraße 10
8700 Leoben
biz.leoben@ams.at

BIZ Liezen

Hauptstraße 36
8940 Liezen
biz.liezen@ams.at

TIROL**BIZ Imst**

Rathausstraße 14
6460 Imst
biz.imst@ams.at

BIZ Innsbruck

Schöpfstraße 5
6010 Innsbruck
biz.innsbruck@ams.at

BIZ Kitzbühel

Wagnerstraße 17
6370 Kitzbühel
biz.kitzbuehel@ams.at

BIZ Kufstein

Oskar-Pirlo-Straße 13
6330 Kufstein
biz.kufstein@ams.at

BIZ Landeck

Innstraße 12
6500 Landeck
biz.landeck@ams.at

BIZ Lienz

Dolomitenstraße 1
9900 Lienz
biz.lienz@ams.at

BIZ Reutte

Claudiastraße 7
6600 Reutte
biz.reutte@ams.at

BIZ Schwaz

Postgasse 1/1
6130 Schwaz
biz.schwaz@ams.at

VORARLBERG**BIZ Bludenz**

Bahnhofplatz 1B
6700 Bludenz
biz.bludenz@ams.at

BIZ Bregenz

Rheinstraße 33
6901 Bregenz
biz.bregenz@ams.at

BIZ Feldkirch

Reichsstraße 151
6800 Feldkirch
biz.feldkirch@ams.at

WIEN**BIZ Austria Campus**

Lembergstraße 5
1020 Wien
biz.austriacampus@ams.at

BIZ Laxenburger Straße

Laxenburger Straße 18
1100 Wien
biz.laxenburgerstrasse@ams.at

BIZ Lehrbachgasse

Lehrbachgasse 18
1120 Wien
biz.lehrbachgasse@ams.at

BIZ Hietzinger Kai

Hietzinger Kai 139
1130 Wien
biz.hietzingerkai@ams.at

BIZ Huttengasse

Huttengasse 25
1160 Wien
biz.huttengasse@ams.at

BIZ Schloßhofer Straße

Schloßhofer Straße 16–18
1210 Wien
biz.schlosshoferstrasse@ams.at

BIZ Wagramer Straße

Wagramer Straße 224c
1220 Wien
biz.wagramerstrasse@ams.at

Bildungseinrichtungen

BERUFSBILDENDE MITTLERE SCHULEN, BERUFSBILDENDE HÖHERE SCHULEN, KOLLEGS

Die genauen Adressen erfahren Sie in der Broschüre „ABC der berufsbildenden Schulen“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Diese Informationen finden Sie auch im Internet unter: **www.abc.berufsbildendeschulen.at**

FACHHOCHSCHULEN (AUSWAHL)

FH Burgenland

Standorte: Eisenstadt, Pinkafeld
www.fh-burgenland.at

FH Kärnten

Standorte: Feldkirchen, Klagenfurt, Spittal
an der Drau, Villach
www.fh-kaernten.at

Ferdinand Porsche FernFH

Standort: Wiener Neustadt
www.fernfh.ac.at

FH St. Pölten

Standort: St. Pölten
www.fhstp.ac.at

FH Wiener Neustadt

Standorte: Wiener Neustadt, Wien, Wieselburg, Tulln
www.fhwn.ac.at

IMC FH Krems

Standort: Krems
www.fh-krems.ac.at

FH Gesundheitsberufe OÖ

Standorte: Linz, Ried, Steyr, Vöcklabruck, Wels
www.fh-gesundheitsberufe.at

FH Oberösterreich

Standorte: Hagenberg, Linz, Steyr, Wels
www.fh-ooe.at

FH Salzburg

Standorte: Kuchl, Puch bei Salzburg, Salzburg, Schwarzach im Pongau
www.fh-salzburg.ac.at

CAMPUS 02 – FH der Wirtschaft

Standort: Graz
www.campus02.at

FH JOANNEUM

Standorte: Bad Gleichenberg, Graz, Kapfenberg
www.fh-joanneum.at

FH Kufstein Tirol

Standort: Kufstein
www.fh-kufstein.ac.at

MCI Management Center Innsbruck

Standort: Innsbruck
www.mci.edu

FH Vorarlberg

Standort: Dornbirn
www.fhv.at

FH Campus Wien

Standort: Wien
www.fh-campuswien.ac.at

FH des BFI Wien

Standort: Wien
www.fh-vie.ac.at

FH Technikum Wien

Standort: Wien
www.technikum-wien.at

FHWien der WKW

Standort: Wien
www.fh-wien.ac.at

Lauder Business School

Standort: Wien
<https://lbs.ac.at>

UNIVERSITÄTEN (AUSWAHL)

Universität Klagenfurt

www.aau.at

Johannes Kepler Universität Linz (JKU)

www.jku.at

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz – Kunstuniversität Linz

www.ufg.at

Universität Salzburg

www.uni-salzburg.at

Montanuniversität Leoben

www.unileoben.ac.at

Technische Universität Graz

www.tugraz.at

Universität Graz

www.uni-graz.at

Universität Innsbruck

www.uibk.ac.at

Technische Universität Wien

www.tuwien.ac.at

Universität für angewandte Kunst Wien

www.dieangewandte.at

Universität Wien

www.univie.ac.at

Wirtschaftsuniversität Wien

www.wu.ac.at

PRIVATE UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN (AUSWAHL)

New Design University

Standort: St. Pölten
www.ndu.ac.at

Privatuniversität Schloss Seeburg

Standorte: Seekirchen am Wallersee, Wien
www.uni-seeburg.at

Sigmund Freud PrivatUniversität

Standorte: Linz, Wien
www.sfu.ac.at

**UMIT TIROL – Private Universität
für Gesundheitswissenschaften und
-technologie**

Standort: Hall in Tirol
www.umat-tirol.at

Webster Vienna Private University

Standort: Wien
www.webster.ac.at

POSTGRADUALE WEITERBILDUNG AN UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN (AUSWAHL)

Austrian Institute of Management (AIM) (FH Burgenland)

<https://aim.ac.at>

Donau-Universität Krems (Universität für Weiterbildung)

www.donau-uni.ac.at

Postgraduate Center Universität Wien

www.postgraduatecenter.at

Schloss Hofen (Weiterbildungszentrum FH Vorarlberg)

www.schlosshofen.at

SMBS University of Salzburg Business School

www.smbs.at

Technikum Wien Academy

<https://academy.technikum-wien.at>

TU Wien Academy for Continuing Education (Technische Universität Wien)

www.tuwien.ac.at/ace

UNI for LIFE (Universität Graz)

www.uniforlife.at

Vienna Management Academy (VMA) (FH Wien der WKW)

www.fh-wien.ac.at

WU Executive Academy (Wirtschaftsuniversität Wien)

<https://executiveacademy.at>

BERUFSFÖRDERUNGSGESAMTHEITEN (BFI) DER KAMMERN FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE UND DES ÖSTERREICHISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES

BFI Österreich

www.bfi.at

BFI Burgenland

www.bfi-burgenland.at

BFI Kärnten

www.bfi-kaernten.at

BFI Niederösterreich

www.bfinoe.at

BFI Oberösterreich

www.bfi-ooe.at

BFI Salzburg

www.bfi-sbg.at

BFI Steiermark

www.bfi-stmk.at

BFI Tirol

www.bfi-tirol.at

BFI der AK Vorarlberg

www.bfi-vorarlberg.at

BFI Wien

www.bfi-wien.at

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESAMTHEITEN (WIFI) DER WIRTSCHAFTSKAMMERN

WIFI Österreich

www.wifi.at

WIFI Burgenland

www.bgl.d.wifi.at

WIFI Kärnten

www.wifikaernten.at

WIFI Niederösterreich

www.noe.wifi.at

WIFI Oberösterreich

www.wifi-ooe.at

WIFI Salzburg

www.wifisalzburg.at

WIFI Steiermark

www.stmk.wifi.at

WIFI Tirol

www.tirol.wifi.at

WIFI Vorarlberg

www.vlb.g.wifi.at

WIFI Wien

www.wifiwien.at

Informationsquellen und Adressen

Bildungseinrichtungen

AUS- UND WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN (AUSWAHL)

Informationen zu Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in ganz Österreich finden Sie auch unter:
www.ams.at/ausbildungskompass und **www.ams.at/weiterbildungsdatenbank**

Aditus

Standort: Wien
www.aditus.at

Akademie DEUTSCHE POP

Standort: Wien
<https://deutsche-pop.com/at/wien>

ARGE Bildungsmanagement Wien

Standorte: Graz, Innsbruck, Klagenfurt,
Linz, Wien
www.bildungsmanagement.ac.at

bit Schulungscenter

Standorte: Graz, Klagenfurt, Linz, Salz-
burg, Wien
www.bit.at

**Business Circle Management Fortbil-
dungsGmbH**

Mehrere Standorte
www.businesscircle.at

Controller Institut

Standorte: Linz, Wien
www.controller-institut.at

Die Content-Akademie

Standort: Wien
<https://die-contentakademie.at>

Digital Campus Vorarlberg

Standorte: Dornbirn, Feldkirch
www.digitalcampusvorarlberg.at

EGOS! The Education Company

Standort: Innsbruck
www.egos.co.at

ETC – Enterprise Training Center

Standorte: Attnang-Puchheim, Graz, Wien
www.etc.at

**Festo Gesellschaft m.b.H – Training und
Consulting**

Standort: Wien
www.festo-tac.at

fjum – Forum Journalismus und Medien

Standort: Wien
www.fjum-wien.at

Flexyfit Business Academy

Standort: Wien
www.businessausbildung.com

Frauenakademie Pascalina

Standort: Stockerau
www.pascalina.at

ibis acam Bildungs GmbH

Mehrere Standorte
www.ibisacam.at

IfM – Institut für Management GmbH

Standort: Salzburg
www.ifm.ac.at

**incite Ausbildungs- und Schulungsver-
anstaltungen GmbH**

Standort: Wien
www.incite.at

Kommunikation- und EDV-Training

Standort: Salzburg
www.edv-training.at

Kuratorium für Journalistenausbildung

Mehrere Standorte
www.kfj.at

LIMAK Austrian Business School

Standorte: Linz, Wien
www.limak.at

**Österreichische Vereinigung für Quali-
tätssicherung (ÖVQ)**

Mehrere Standorte
www.qualityaustria.com

ppc training Rath & Artner GmbH

Standort: Wien
www.ppctraining.at

SAE Institute Wien

Standort: Wien
www.sae.edu

SAP Österreich

Mehrere Standorte
www.sap.at

Talent Garden Innovation School

Standort: Wien
<https://talentgarden.org>

tecTrain GmbH

Standorte: Graz, Wien
www.tectrain.at

TÜV AUSTRIA AKADEMIE

Mehrere Standorte
www.tuv-akademie.at

VHS polycollege

Mehrere Standorte in Wien
www.vhs.at/polycollege

Werbe Akademie des WIFI Wien

Standort: Wien
www.werbeakademie.at

Wirtschaftsakademie Wien

Standort: Wien
<https://wirtschaftsakademie-wien.at>

ZIB Training

Mehrere Standorte
www.zib-training.at

Glossar



5G

Mobilfunkstandard mit schneller Datenübertragungsrate

Akquisition

Anschaffung, Erwerbung; Gewinnen von neuen KundInnen

Algorithmus

Rechenvorgang nach einem bestimmten, sich wiederholenden Muster

Android

Betriebssystem der Firma Google für mobile Endgeräte wie Smartphones oder **Tablets*

App

Applikation; Anwendungsprogramm/Anwendungssoftware; im Sprachgebrauch Anwendung für mobile Endgeräte, wie z. B. Smartphones

Art Director (m/w/x)

Leitender Grafiker/leitende Grafikerin in einer Agentur

Artificial Intelligence (AI)

**Künstliche Intelligenz*; Teilgebiet der Informatik, das sich damit befasst, menschliche Intelligenz durch Computersysteme zu simulieren

Assembler

Hardwareorientierte Programmiersprache

B2B

Business to Business; Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen

Backup

Im Hardwarebereich: Ersatzsystem, das beim Ausfall des Hauptsystems zur Verfügung steht; im Softwarebereich: Sicherheitskopien eines Datenbestandes

barrierefrei

Für Websites: nach speziellen Richtlinien gestaltete Websites, die auch von Menschen mit Behinderungen ohne Einschränkungen benutzt werden können

Business Intelligence

Systematische Sammlung und Auswertung von Daten in elektronischer Form zur Optimierung von Geschäftsprozessen

Big Data

Große digitale Datenmengen

C

Eine der meistverbreiteten Programmiersprachen zur System- und Anwendungsprogrammierung

C#

Objektorientierte Programmiersprache für Webanwendungen

C++

Neuere Version von **C*; wird vor allem zum Programmieren von eingebetteten Systemen, virtuellen Maschinen oder Treibern eingesetzt

CAD

Computer Aided Design; computerunterstütztes zwei- und dreidimensionales Konstruieren

CAE

Computer Aided Engineering; computerunterstütztes Konstruieren und Fertigen

Chip

Bezeichnung für kleinste sogenannte Halbleiterplättchen, auf denen integrierte Schaltkreise aufgebracht sind

Client-Server

Netzwerk, das aus einem Server und mehreren Clients (KundInnen) besteht

Cloud

Datenspeicher, der sich nicht in einem lokalen Netzwerk oder auf eingebauten Speichermedien, wie z. B. Festplatten, befindet, sondern auf dezentralen Servern über Internet erreicht werden kann

Cloud Computing

Anwendungen und Daten, die in der **Cloud* liegen und dort verarbeitet werden

CMS

Content-Management-System; System zur Erstellung, Bearbeitung und Verwaltung von Text- und **Multimedia*-Inhalten, die im Internet veröffentlicht werden

CNC

Computer Numerical Control; Computersteuerung für Produktionsmaschinen (z. B. Drehbänke)

Content

Inhalt; jede Art von Text-, Bild-, Ton- und Filmmaterial

Content-Management-System (CMS)

System zur Erstellung, Bearbeitung und Verwaltung von Text- und **Multimedia*-Inhalten, die im Internet veröffentlicht werden

Content-Strategie

Strategie zum strukturierten Einsatz von Medieninhalten, z. B. von Texten, Bildern, Videos oder Podcasts

Controlling

Kontrolle, Planung und Steuerung von Unternehmensprozessen

Corporate Identity

Unternehmensidentität/Selbstbild eines Unternehmens; Merkmale und Charakteristika, die ein Unternehmen kennzeichnen

CRM

**Customer Relationship Management*; KundInnenbeziehungsmanagement; Marketing- und Vertriebsinstrument zur systematischen Pflege von KundInnenbeziehungen

Cross-Channel-Handel

Verknüpfung unterschiedlicher Vertriebskanäle, die einander ergänzen

CSS

Cascading Style Sheets; Stylesheet-Sprache zur Strukturierung von Internet-Dokumenten (z. B. Layout, Farben)

Customer Relationship Management (CRM)

KundInnenbeziehungsmanagement; Marketing- und Vertriebsinstrument zur systematischen Pflege von KundInnenbeziehungen

Customizing

Anpassung von Software an die Anforderungen der KundInnen oder Unternehmen

Data Mining

Computergestützte Auswertung von großen Datenbeständen mit dem Ziel, Zusammenhänge, Muster und Trends zu erkennen

Data Warehousing/Data Warehouse

Zentrale Datenbank mit großen Datenmengen aus verschiedenen Quellen zur Vernetzung und Analyse von Daten

E-Commerce

Electronic Commerce; Online-Handel

E-Government

Electronic Government; elektronische Erledigung von öffentlichen Verwaltungsaufgaben und von Amtswegen

EKG

Elektrokardiogramm; Gerät, mit dem die Funktion des Herzens überprüft wird, wie z. B. Herzfrequenz und Herzrhythmus

E-Learning

Elektronisches Lernen; Lernen mithilfe von elektronischen und digitalen Medien

Embedded System

Eingebettetes System; Computersystem, das in ein elektronisches Gerät integriert ist, um es zu steuern oder eine andere bestimmte Funktion zu erfüllen

ERP

Enterprise Resource Planning (Geschäftsressourcenplanung); ERP-Systeme sind Softwarelösungen zur Steuerung und Organisation verschiedener Unternehmensbereiche (z. B. Finanzwesen, Warenwirtschaft oder Vertrieb)

Firewall

Spezielle Hard- und Softwarekomponenten, die gegen unbefugten Zugriff von anderen Rechnern, z. B. über das Internet, abschotten

Gaming

Computer- und Videospiele

Google Ads

Online-Werbeprogramm der Firma Google zur Schaltung von Online-Anzeigen, die mit den Suchergebnissen aufgelistet werden

GPS

Satellitengestütztes Navigationssystem zur Bestimmung der geografischen Position

HTML

Hypertext Markup Language; Sprache zur Strukturierung von Texten und Dokumenten im Internet

hydraulisch

Technischer Vorgang, bei dem mithilfe von Flüssigkeit Anlagen oder Geräte gesteuert werden bzw. bestimmte Funktionen erfüllt werden

Implementierung/implementieren

Einbindung von Teilen oder Funktionen einer Software in ein lauffähiges Programm

InDesign

Layout- und Satzprogramm der Firma Adobe, z. B. für Bücher, Zeitschriften, Kataloge, Plakate

Industrie 4.0

Digitale, intelligente Vernetzung und Kommunikation zwischen Menschen, Maschinen und Produkten

Instant-Messaging-Dienste

Sofortige Übermittlung von Textnachrichten oder Dateien über das Internet mittels eines Computerprogramms (z. B. WhatsApp, Signal)

interaktiv

Wechselseitig; ermöglicht z. B. UserInnen oder dem Publikum selbst zu gestalten und einzugreifen

Interface

**Schnittstelle*; jede Verbindungsstelle zweier in Beziehung stehender Systeme; dies betrifft Hardware- und Softwarekomponenten und auch die Schnittstelle zwischen der/dem BenutzerIn und einem EDV-System (User-Interface)

Internet of Things (IoT)

**Internet der Dinge*; Kommunikation von Maschinen, Geräten oder Objekten (sogenannte Maschine-zu-Maschine-Kommunikation)

Internet der Dinge

**Internet of Things (IoT)*; Kommunikation von Maschinen, Geräten oder Objekten (sogenannte Maschine-zu-Maschine-Kommunikation)

iOS

Betriebssystem für mobile Geräte des Hard- und Softwareunternehmens Apple, z. B. iPhone oder iPad

Java

Programmiersprache, z. B. für Internetanwendungen

Keyword

Schlüsselwort/Schlagwort, das UserInnen in Suchmaschinen eingeben, um die gesuchten Informationen zu erhalten

Konfiguration/konfigurieren

Zusammenstellen von Hardware- und Softwarekomponenten und ihre Anpassung an technische Erfordernisse

Künstliche Intelligenz (KI)

**Artificial Intelligence (AI)*; Teilgebiet der Informatik, das sich damit befasst, menschliche Intelligenz durch Computersysteme zu simulieren

LAN

Local Area Network; lokales Netzwerk, z. B. innerhalb eines Büros

Linux

Freies, auf **Unix* basierendes Betriebssystem, z. B. für PCs, Notebooks, Server, Router

macOS

Betriebssystem des Hard- und Softwareunternehmens Apple

maschinelles Lernen

Wissenserwerb durch ein künstliches System, wie z. B. Maschinen

mechatronisches System

Technisches Gerät oder eine technische Anlage mit mechanischen, elektronischen und informationstechnischen Komponenten

MS Access

Microsoft Access; Datenbankanwendung der Firma Microsoft

Multichannel-Handel

Einsatz mehrerer voneinander unabhängiger Vertriebskanäle

Multimedia

Bezeichnung für Inhalte, Informationen und Produkte, die aus verschiedenen Medien bestehen (Text, Ton und Bild)

OLAP

Online Analytical Processing; Datenbanktechnologie, mit der große Datenmengen erfasst, dargestellt und analysiert werden können

Oracle

Eines der meistverbreiteten Systeme für Datenbanken

Performance

Leistung und Geschwindigkeit eines Computers

Perl

Freie, plattformunabhängige Programmiersprache

Photoshop

Bildbearbeitungsprogramm der Firma Adobe

PHP

Hypertext Preprocessor; Programmiersprache zur Erstellung dynamischer Webseiten oder -anwendungen

pneumatisch

Technischer Vorgang, bei dem mithilfe von Druckluft Anlagen oder Geräte gesteuert werden bzw. bestimmte Funktionen erfüllt werden

PR

Public Relations, Öffentlichkeitsarbeit; Maßnahmen und Aktivitäten zum Aufbau und zur Pflege der Beziehungen zur Öffentlichkeit

Pre-Sales

Phase, die einem Verkaufsabschluss vorausgeht (pre = vor, sales = Verkauf), z. B. Erstberatung der KundInnen, Angebotserstellung, Produktpräsentationen

Programmbibliotheken

Sammlung von Programmen

Prototyp

Erstes Modell eines Produkts oder Bauteils, mit dem die jeweiligen Funktionen erprobt werden

Provider

Anbieter von elektronischen Informations- und Kommunikationsdiensten, z. B. Internetanbieter

Python

Freie, höhere Programmiersprache

Remote

Englisch „fern“; Lösung, mit der aus der Ferne auf einen Computer zugegriffen wird

SAP

Einer der weltweit führenden Anbieter betriebswirtschaftlicher Software

Schnittstelle

**Interface*; jede Verbindungsstelle zweier in Beziehung stehender Systeme; dies betrifft Hardware- und Softwarekomponenten und auch die Schnittstelle zwischen der/dem BenutzerIn und einem EDV-System (User-Interface)

Scrum

Methode im Projektmanagement zur Koordination eines Teams

SEA

Search Engine Advertising; Online-Werbeanzeigen, die über **Keywords* (Suchbegriffe) gesteuert sind und in den Ergebnislisten von Suchmaschinen eingeblendet werden

SEM

Search Engine Marketing; Maßnahmen, um möglichst viele InternetnutzerInnen über Suchmaschinen, wie z. B. Google oder Bing, zur Website eines bestimmten Unternehmens oder einer Organisation zu führen

SEO

Search Engine Optimization; Maßnahmen, um das Ranking (Reihung) von Websites in den Ergebnislisten von Suchmaschinen zu optimieren

Serious Games

Ernsthafte Spiele; Bezeichnung für Spiele, mit denen Wissen auf unterhaltsame Weise vermittelt wird

Smart Home

Einsatz von intelligenten Informations- und Kommunikationstechnologien zur Steuerung von Geräten in Wohnräumen und Gebäuden, z. B. Heizung, Lampen, Haushaltsgeräte

Social Media

**Soziale Medien*; digitale Plattformen, über die InternetnutzerInnen zu den unterschiedlichsten Themen Informationen, Bilder und Videos austauschen, z. B. Facebook, TikTok, Instagram, YouTube, Twitter

Social Media Monitoring

Systematische Beobachtung und Analyse von **Social-Media*-Kanälen und -Beiträgen

Soziale Medien

**Social Media*; digitale Plattformen, über die InternetnutzerInnen zu den unterschiedlichsten Themen Informationen, Bilder und Videos austauschen, z. B. Facebook, TikTok, Instagram, YouTube, Twitter

SPS

Speicherprogrammierbare Steuerung; programmiertes Gerät, mit dem z. B. Maschinen oder Anlagen gesteuert werden

SQL

Structured Query Language; Sprache zur Organisation von Daten in Datenbanken

Storyboard

Szenenbuch; gezeichnete Version eines Drehbuchs, z. B. für eine **Multimedia*-Produktion oder einen Film

Storytelling

Im Bereich Werbung und **PR* angewendete Methode, um z. B. Werbeinhalte, Unternehmenswerte und andere Botschaften in Form von erzählten Geschichten zu transportieren

Suchmaschinenmarketing (SEM)

Search Engine Marketing; Maßnahmen, um möglichst viele InternetnutzerInnen über Suchmaschinen, wie z. B. Google oder Bing, zur Website eines bestimmten Unternehmens oder einer Organisation zu führen

Suchmaschinenoptimierung (SEO)

Search Engine Optimization; Maßnahmen, um das Ranking (Reihung) von Websites in den Ergebnislisten von Suchmaschinen zu optimieren

Suchmaschinenwerbung (SEA)

Search Engine Advertising; Online-Werbeanzeigen, die über **Keywords* (Suchbegriffe) gesteuert sind und in den Ergebnislisten von Suchmaschinen eingeblendet werden

Supervisor (m/w/x)

Person, die in einem Betrieb für die Anleitung und Führung von MitarbeiterInnen eines Teams zuständig ist

Support

Unterstützung; Bezeichnung für den KundInnendienst in der IT-Branche

Tablet

Tragbarer Computer, der durch Berühren des Bildschirms bedient wird

TCP/IP

Transmission Control Protocol/Internet Protocol (Protokoll zur Übertragungssteuerung); Datenübertragungsprotokoll im Internet

Technische Dokumentation

Informationen, die unter anderem die Herstellung, Nutzung und Wartung von technischen Produkten festhalten

Telematik

Wissenschaftsbereich, der Telekommunikation und Informatik verknüpft und mindestens zwei Informationssysteme miteinander verbindet; kommt vor allem in der Logistik und im Verkehr, aber auch in der Medizin zum Einsatz

Tutorial

Anleitung zur Bedienung z. B. eines Computerprogramms; die Anleitung erfolgt dabei schriftlich oder mithilfe eines Videos

Unix

Eines der meistverwendeten Betriebssysteme, z. B. für Server und Workstations

Usability

Bedienbarkeit und BenutzerInnenfreundlichkeit eines Produkts oder einer Website

Verkehrstelematik

Spezialbereich in der **Telematik*, der verkehrsbezogene Daten erfasst und bearbeitet, um das Verkehrsgeschehen effizienter zu gestalten

Visual Basic

Verbreitete Programmiersprache von Microsoft für Windows- und Webanwendungen

Voice/IP

Voice over IP (Internet Protocol); ermöglicht die Übertragung von Telefongesprächen via Internet

WAN

Wide Area Network; Netzwerk, in dem Computer über große Entfernungen miteinander verbunden sind

Wearables

Tragbare Computer am menschlichen Körper, z. B. in Form von Smartwatches oder Fitnessarmbändern, die mit Sensoren ausgestattet sind. Die Daten werden aufgezeichnet und können mit dem Computer oder Smartphone synchronisiert werden

Webanalyse

Systematische Sammlung und Auswertung des NutzerInnenverhaltens auf Websites

Webtracking

Verfahren zum Nachvollziehen des Verhaltens der NutzerInnen im Internet

Windows

Microsoft Windows; Betriebssystem der Firma Microsoft, z. B. für Computer, Server, **Tablets*

Workshop

Veranstaltung, in der sich eine kleinere Gruppe von TeilnehmerInnen mit einem bestimmten Thema auseinandersetzt und ein Erfahrungsaustausch stattfindet

Zielgruppe

Gruppe von Personen mit gleichen Merkmalen, z. B. Alter, Interessen, die angesprochen werden sollen

Alphabetisches Verzeichnis der Berufe

AnimationsdesignerIn 24
AnwendungsbetreuerIn 62
App-DeveloperIn 46
AutomatisierungstechnikerIn 36

Callcenter Agent (m/w/x) 63
Cloud Engineer (m/w/x) 47
Content-ManagerIn 25

Data-Warehouse-AnalystIn 12
DatenbankadministratorIn 13
DatenbankentwicklerIn 48
Datensicherheitsexperte/-expertin 14
DevOps Engineer (m/w/x) 49

E-Commerce Consultant (m/w/x) 64
E-Commerce-DeveloperIn 50
E-Commerce-ManagerIn 88
EDV-Kaufmann/-frau 84
EDV-TrainerIn 65
Embedded-Systems-EntwicklerIn 37

Game-DesignerIn 26
Glossar 99

Hardware-EntwicklerIn 38

InformatiklehrerIn 72
InformationsmanagerIn 15
IT-AnalytikerIn 16
IT-Consultant (m/w/x) 67
IT-ControllerIn 20
IT-ElektronikerIn 39
IT-Hardware-TechnikerIn 42
IT-OrganisationsberaterIn 68
IT-OrganisatorIn 17
IT-Pre-Sales Consultant (m/w/x) 85
IT-ProjektmanagerIn 18
IT-QualitätsmanagerIn 19
IT-Sales-ManagerIn 86
IT Security Consultant (m/w/x) 66
IT-ServicetechnikerIn 40
IT-Support-MitarbeiterIn 69

MechatronikerIn 41
MedieninformatikerIn 27
MedizininformatikerIn 51
MikrotechnikerIn, NanotechnikerIn 42

NachrichtentechnikerIn 80
NetzwerkadministratorIn 76
NetzwerktechnikerIn 77

Online-RedakteurIn 32

ProgrammiererIn 52

SAP-BeraterIn 70
SEO-/SEA-ManagerIn 87
Social-Media-ManagerIn 28
Softwarearchitect (m/w/x) 58
SoftwarebetreuerIn 58
Software-EntwicklerIn 53
Software-TesterIn 54
Support-ManagerIn 72
SystembetreuerIn 71
SystemprogrammiererIn 55
Systemsoftware-EntwicklerIn 56
System- und InformationstechnikerIn 80

TechnischeR RedakteurIn 32
TelekommunikationsmanagerIn 78
TelematikerIn 79

UX/UI-DesignerIn 29

VertriebstechnikerIn 88

Web-DesignerIn 30
Web Developer (m/w/x) 57
Web-MasterIn 31
WirtschaftsinformatikerIn 20

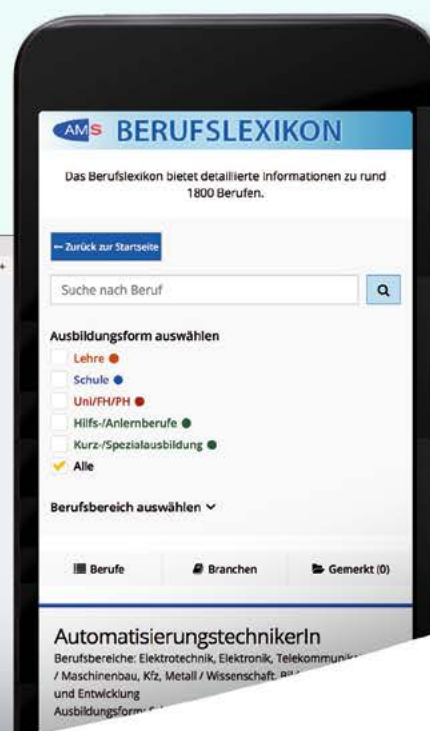
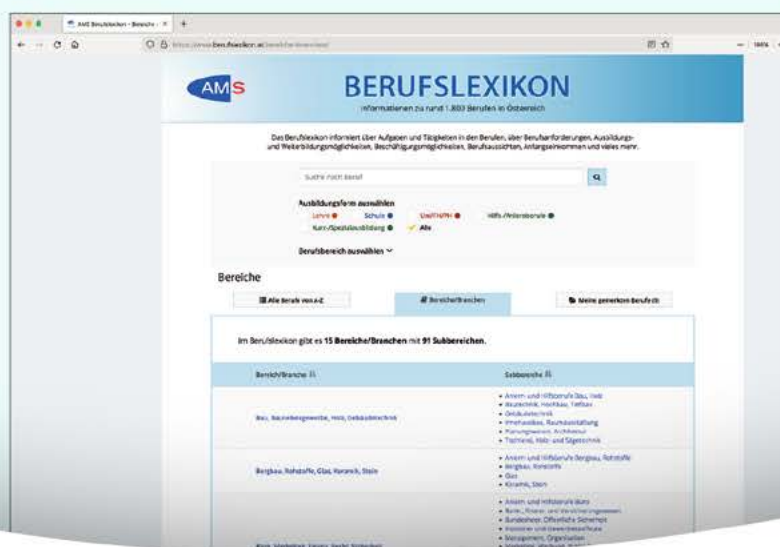
Berufslexikon

die AMS-Webseite für Berufsinformation

Das Berufslexikon bietet Infos zu 1.800 Berufen. Einblick in den Berufsalltag geben Videos.

Ausführliche Beschreibungen zu über 300 Lehrberufen findest du im Berufslexikon, du erfährst, wie hoch das Lehrlingseinkommen ist, was in dem Beruf zu tun ist und wo die Berufsschulen sind und vieles mehr.

- **Lehrberufe** – Berufe nach Abschluss einer Lehre
- **Mittlere/Höhere Schulen** – Berufe nach Abschluss mittlerer/höherer Schulen
- **Uni/FH/PH** – Berufe nach Abschluss eines Studiums
- **Hilfs-/Anlernberufe**
- **Kurz-/Spezialausbildung** – Berufe nach Abschluss einer Kurz- oder Spezialausbildung



Broschüren Berufe

- ☐ Kurzausbildungen
(vormals: Berufe mit Kurz- oder Spezialausbildung)
- ☐ Gesundheit (vormals: Gesundheit, Fitness, Wellness)
- ☐ Handel (vormals: Handel, Marketing, E-Commerce)
- **Computer und IKT**
- ☐ Medien (vormals: Medien, Kultur, Unterhaltung)
- ☐ Soziales
- ☐ Tourismus (vormals: Tourismus & Freizeitwirtschaft)